Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

163 (14.7.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-643363

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 48.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner. Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 163. Oldenburg, Sonnabend, den 14. Juli 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Deutschlands wirtschaftliche Interessen in China.

(Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.)

◁◁ **Oldenburg**, 14. Juli.

Bis vor wenigen Jahren kam China für uns wesentlich als kaufendes und verkaufendes Land in Betracht. Seitdem aber haben sich zu den reinen Handelsinteressen auch Industrie-, Eisenbahn-, Bergbau- und Kapitalanlage-Interessen gesellt. Die offiziöse Denkschrift zur Begründung der Flottenvorlage schätzte die Kapitalinteressen Deutschlands in China, abgesehen von Kiautschou, auf 300 Millionen Mark. Diese Summen sind angelegt in Handelshäusern, Industriebetrieben, Banken. An zahlreichen Unternehmungen gewerblicher Natur sind Deutsche zusammen mit Engländern beteiligt. In mancher Branche haben Deutsche überhaupt die ersten Betriebe auf chinesischem Boden geschaffen.

Auf dem Gebiete des Handels macht sich das Vordringen des deutschen Elements ganz besonders bemerklich. Mit großer Geschicklichkeit und Anpassung an die Bedürfnisse des chinesischen Konsumenten hat sich der deutsche Kaufmann auf alle Gebiete verlegt, deren Einfuhr irgend welchen Gewinn zu verheißen schien. „Der deutsche Kaufmann," so heißt es in einem Bericht des englischen Gouverneurs von Hongkong, „ist bereit, den Chinesen mit allem zu versorgen, vom Streichholz bis zur Menagerie. Es scheinen unansehnliche Dinge zu sein, aber es wird doch ein beträchtliches Geschäft darin gemacht." Derselbe Bericht lobt die große Intelligenz, Sorgfalt, Umsicht, allgemeine Bildung und Reellität der deutschen Kaufleute. So ist es gekommen, daß die deutschen Kaufleute an Zahl und Bedeutung zumeist direkt hinter den Engländern marschieren, in vielen Orten sie aber auch schon überflügelt haben. Ueber die Steigerung unseres Handels mit China geben folgende Zahlen Auskunft: Wir führten nach China aus im Jahre 1890: 29,9 Millionen Mk., im Jahre 1899: 50,6 Millionen Mk., unsere Einfuhr aus China stieg in 1890—99 von 13,6 auf 29 Millionen Mk. Die Einfuhr umfaßt hauptsächlich Maschinen- und Eisenwaren, die Ausfuhr Thee, Reis und Federn, aber auch unzählige andere Dinge, nur in geringerer Menge.

Bezüglich des Schiffahrtwesens kommt China in mehrfacher Hinsicht in Betracht. Zunächst figuriert China unter den Auftraggebern des deutschen Schiffsbaues. Gerade diese Branche rechnete mit einer starken Zunahme der chinesischen Aufträge. Einen ganz besonderen Aufschwung hat unser Schiffsverkehr mit China und die deutsche Küstenschiffahrt in China genommen. Die Fahrten unserer Reichspostdampfer sind seit dem 1. Oktober 1899 verdoppelt worden; außerdem haben die beiden großen deutschen Dampfergesellschaften eine regelmäßige Frachtdampferlinie dorthin eingerichtet. Eine neue Küstenlinie der kieler Firma Jebsen fährt auch Kiautschou an. Zwei bremer Firmen nehmen auf den Yangtsestrom die Konkurrenz mit den Engländern auf. Schließlich hat der Norddeutsche Lloyd die Schiffe zweier englischer Gesellschaften angekauft, um dann seine chinesische Küstenschiffahrt mit 40 Fahrzeugen zu betreiben.

Auch im Finanz- und Bankwesen hat China große Wichtigkeit für uns gewonnen. In den letzten 13 Jahren nahm China in steigendem Grade den europäischen Kredit in Anspruch; viele hundert Millionen Mark chinesischer Staatspapiere sind in Deutschland untergebracht. An der berliner Börse werden gehandelt die 5½prozentige Anleihe vom Jahre 1887 (5 Millionen Mark), die 6prozentige Anleihe von 1895 (20 Millionen Mark), die 5prozentige Anleihe von 1896 (320 Millionen Mark) und die 4½prozentige von 1898 (320 Millionen Mark). Die Zinsen dieser Anleihen sind garantiert durch die Einnahmen aus den Seezöllen, deren Verwaltung in englischen Händen liegt. Bisher ist China seinen Verpflichtungen pünktlich nachgekommen. Unter den chinesischen Banken interessiert die deutsch-asiatische Bank am meisten; dieselbe wurde vor zehn Jahren in Berlin mit einem Grundkapital vom 5 Millionen Tael (ca. 25 Millionen Mark) gegründet und hat jetzt auch eine Filiale in Kiautschou.

Der Schwerpunkt deutscher Thätigkeit liegt jedoch in der Provinz Schantung. In dieser Provinz, die etwa halb so groß ist wie Preußen und 30 Millionen Einwohner zählt, haben wir die Konzessionen für die Haupteisenbahnlinien und den Bergbau in deren Nähe erhalten. Daraufhin wurde im Juni 1899 in Berlin mit 54 Mill. Mk. Grundkapital die Schantung-Eisenbahngesellschaft gegründet und mit der den deutschen Unternehmern eigenen Energie an die Erbauung der Bahn geschritten. Das gesamte Material dafür wird von deutschen Werken geliefert und von deutschen Dampfergesellschaften befördert. Mehrere große Dampfer mit Material sind bereits abgegangen. Im Jahre 1904 soll die 450 Kilometer lange Linie fertig sein. Im Anschlusse daran werden auch die reichen Erz- und namentlich Kohlenlager der Provinz ausgebeutet werden. Zu diesem Zweck hat sich mit einem Kapital von zunächst 12 Millionen Mark die erste Shantung-Bergbau-Gesellschaft konstituiert. Vorerst freilich wird noch viel Geld in die chinesische Provinz gesteckt werden müssen. Aber wenn aus dem elenden Felsennefte Hongkong die erste See- und Handelsstadt Chinas wurde, warum soll dann, so fragt man sich, Kiautschou nicht auch eine ähnliche Zukunft haben?

So bietet China der Unternehmungslust ein weites Feld der Bethätigung. Zunächst freilich gilt es, wieder Ordnung im Lande zu schaffen. Denn unterm Waffenlärm schweigen nicht nur die Musen, sondern stockt auch die produktive Arbeit.

Zur Lage in China.

* **Oldenburg**, 14. Juli.

„Von Peking nichts Neues", so könnte man die berühmte Depesche aus dem letzten deutsch-französischen Kriege voll Bitterkeit und Trauer variieren, denn die unten wiedergegebenen englischen Meldungen von dem Gesandtenmord am 6. Juli bedeuten ja, selbst wenn sie in allen Teilen bestätigt werden würden, leider nichts Neues mehr. Ueber Tientsin verlautet infolge von Kabelstörungen nichts Bestimmtes. Was daher klingt, ist durchaus nicht erfreulich, denn es schildert in unzweideutigen Wendungen die Uneinigkeit der Truppenkontingente und die dadurch hervorgerufene Schwäche ihres Vorgehens. Das Uebergreifen des Aufruhrs nach der Provinz Kwantung scheint sich zu bestätigen; über Kiautschou liegt nichts Zuverlässiges vor.

Ueber die Lage wird uns aus Berlin vom gestrigen Tage geschrieben: „Für die Schreckensnachricht der londoner „Central News", daß alle Fremden in Peking am 6. Juli ermordet worden seien, lag bis heute Nachmittag an unseren amtlichen Stellen keine Bestätigung vor. Andererseits macht man sich aber auch in Regierungkreisen mehr und mehr auf das Eintreffen schlimmer Botschaften gefaßt. Auf Meldungen aus chinesischer Quelle, möge diese als noch so „offiziell" bezeichnet sein, wird außerordentlich geringes Gewicht gelegt. Die Mitglieder der chinesischen Gesandtschaft haben begreiflicherweise das Bestreben, die Situation nicht als durchaus hoffnunglos aufzufassen und der Zuversicht Ausdruck zu geben, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit Ruhe und Friede wieder hergestellt sei. Sollte sich das Gerücht von der Niedermetzelung aller Fremden in Peking bewahrheiten, so ist eine Aktion der Mächte in allergrößtem Stile zu erwarten. Man wird nicht fehlgehen in der Annahme, daß bereits jetzt die Verhandlungen zwischen den Kabinetten sich mit dieser Möglichkeit und den zu treffenden schleunigen und einschneidenden Maßregeln beschäftigen. Es würde dann von Grund aus Wandel in Peking geschaffen werden, eine völlige Umgestaltung erfolgen. Bei den diplomatischen Verhandlungen hat Deutschland eine führende Rolle. Die angestrengteste Thätigkeit herrscht in unserem Auswärtigen Amt. Daß stets bei den Vorschlägen und Anregungen in Berlin entscheidender Wert darauf gelegt wird, keiner beteiligten Macht einen Grund zu Verstimmungen zu geben, daß manche diplomatische Vorbesprechung und Sondierung nötig ist, kompliziert natürlich die Verständigung zwischen den Mächten; aber die Vorsicht ist geboten, um ernstere europäische Konflikte fernzuhalten. Und diese Gefahr ist garnicht so gering.

Erfreulich wirkt die Beobachtung, daß das Rundschreiben des Grafen Bülow über Deutschlands Stellung zur chinesischen Frage überall mit Befriedigung und Anerkennung aufgenommen wird. Die ruhige Sprache des Staatsmannes mildert die hier und da scharfe Wirkung der von persönlichen Empfindungen getragenen Kaiserreden wohlthuend ab, und Deutschlands Stellung unter den Mächten erhält durch diesen Regierungsakt Festigkeit und Klarheit.

* * *

Letzte Meldungen.

Aus London wird gemeldet: Die „Central News" erfahren die Thatsache, daß heute in London aus Peking die Nachricht eingegangen, daß alle Fremden in Peking am 6. Juli ermordet worden seien. Anderweitige Bestätigung dieser furchtbaren Nachricht fehlt, einen offiziellen Charakter kann sie nicht haben.

Die „Voss. Ztg." meldet aus London: Ein Berichterstatter der „Daily Mail" aus Shanghai meldet unterm 12. Juli: Montag kam hier nachstehende amtliche, chinesischen Quellen im Norden entstammende Mitteilung an. Ich erfuhr ihren Inhalt, obwohl sie nicht veröffentlicht ist, und melde sie genau, wie sie mir zugegangen ist. Die zwei uneingenommen gebliebenen Legationen, nämlich die britische und die russische, wurden am Abend des 6. Juli von großen Truppenmassen angegriffen. Der befehligende General war Prinz Tuan. Die Angreifer waren getrennt. Prinz Tuan befehligte das Centrum mit Kang-Yi als Gehilfen, der rechte Flügel wurde vom Prinzen Tsai-Yin, der linke vom Prinzen Yin-Lin geführt. Die Reserven standen unter dem Befehl des Prinzen Tsai-Yin. Der Angriff begann mit einem Artilleriekampf, der heftig war. Er dauerte bis zum nächsten Morgen 7 Uhr, zu welcher Zeit die Zerstörung beider Gesandschaften vollkommen war. Alle Fremden waren tot, während die Straßen rund um die Gesandtschaften voll mit Leichen von Fremden und Chinesen waren. Auf die Kunde von dem Angriff rückte Prinz Tsching und General Wang-Weng-Schao mit Truppen zum Beistand der Fremden aus, aber sie wurden von der Uebermacht besiegt, Tsching und Wang-Weng-Schao getötet. Es verlautet, daß zwei Fremde durch die Thore entkamen, einer mit einer schweren Säbelwunde am Kopf. Tuan ließ zur Feier des Sieges 100,000 Taels und riesige Mengen Reis unter die Boxer verteilen. Strikes Geheimnis werde bei den Chinesen über die Metzelei beobachtet. Die Todesstrafe sei auf Mitteilungen an Fremde gesetzt.

Der Vizekönig Li-Hung-Tschang hat am 6. Juli auf dem Landwege ein handschriftliches kaiserliches Edikt vom 17. Juni erhalten, worin alle Gouverneure zu Hilfe gegen die Rebellen, zu denen offenbar auch der Prinz Tuan gerechnet wird, ersucht werden. Li-Hung-Tschang will auf dieses Edikt hin, das unzweifelhaft noch echt ist, einige Tausend Mann nach Peking schicken; auch andere Gouverneure werden voraussichtlich Truppen entsenden.

Die von der Regierung der Vereinigten Staaten durch den Gesandten in Washington an die Regierung in Peking gerichtete Aufforderung, eine direkte Nachricht von dem dortigen amerikanischen Gesandten zu ermöglichen, hat bisher kein Ergebnis gehabt, und die Unionregierung hat durch den Gesandten Wutingfang nach Peking notifizieren lassen, daß das weitere Ausbleiben direkter Nachrichten von den Amerikanern in der Hauptstadt als Schuld der chinesischen Regierung betrachtet und in Washington als feindseliger Akt aufgefaßt werden würde.

Vom Chef des Kreuzergeschwaders ist aus Taku vom 8. Juli folgende Meldung eingegangen: Nach Mitteilung des russischen Befehlshabers hat sich Major Christ mit seinem Seesoldatendetachement in den Kämpfen am 23. und 27. Juni durch hervorragende Leistung und entschlossenes Vorgehen ausgezeichnet. Das gute Schießen, sowie das rücksichtslose Draufgehen der Offiziere und Mannschaften hätten wesentlich zu dem glücklichen Ausgange der beiden Gefechte beigetragen. Die Seesoldatenkompagnien werden überall gerühmt.

Amtliche Bestätigung haben die Nachrichten über die Kämpfe mit Boxern in der Nähe des deutschen Pachtgebietes bisher nicht erfahren. Indirekt aber wird die bedrohliche Lage in Tsingtau bestätigt durch die Reutermeldung aus Tschifu vom Montag, daß die Deutschen Truppenabteilungen aus Taku nach Tsingtau abgeordnet haben mit Rücksicht auf Nachrichten, Rebellen seien im Vormarsch auf Tsingtau. Nach der „Nordd. Allg. Ztg." findet die aus englischer Quelle stammende Nachricht von einem Zusammenstoß deutscher Truppen mit Boxern bei Kiautschou bisher an amtlicher Stelle in Berlin keine Bestätigung.

* * *

Die deutschen Rüstungen.

Durch die nunmehr erfolgte Bekanntgabe der Formation des neuen Expeditionskorps hat sich herausgestellt, daß man von der ursprünglich in Aussicht genommenen „gemischten Brigade" Abstand genommen und statt einer zwei Brigaden, also eine Division, mobilisiert hat. Dieselbe ist nur dem Heere entnommen. Die Marine-Infanterie ist dabei völlig unberührt geblieben. Die Division oder, wie die amtliche Bezeichnung lautet, „das ostasiatische Expeditionskorps" wird vom Generalleutnant v. Lessel befehligt und gliedert sich in die 1. und 2. ostasiatische Infanteriebrigade. Die erste befehligt Generalmajor von Groß, gen. von Schwarzhoff, die zweite Generalmajor von Kettler. Die erste ostasiatische Infanteriebrigade umfaßt das 1. und 2. ostasiatische Infanterieregiment, die kommandiert werden von Oberst von

Landesbibliothek Oldenburg

Normann, bezw. von Oberstleutnant Pavel. Zur 2. ostasiatischen Infanteriebrigade zählen das 3. ostasiatische Regiment (Oberst Freiherr von Ledebur) und das 4. ostasiatische Infanterie-Regiment (Oberst Hoffmeister). Ferner gehören zum ostasiatischen Expeditionskorps das ostasiatische Reiterregiment, Kommandeur Oberstleutnant von Arnstedt, das ostasiatische Feld-Artillerieregiment, Kommandeur Major Hoffmann, das ostasiatische Pionierbataillon, Kommandeur Major von Reppert. Den Train kommandiert Major de la Terrasse, als Generalarzt ist zum Expeditionskorps ist der Korps-Generalarzt Dr. Kosta befohlen. Ferner sind dem Expeditionskorps beigegeben eine Korps-Telegraphen-Abteilung, eine Eisenbahnbau-Kompagnie, eine Sanitätskompagnie, eine Munitionkolonnen-Abteilung, zwei Proviantkolonnen, eine Feldbäckerei und ein Lazarettschiff. Mit demselben wird auch eine vollständig ausgerüstete Schiffsapotheke mit hinausgehen, deren Verwaltung dem Apotheker Dr. Grothe von der Marinestation der Nordsee übertragen worden ist. Als Lazarett-Inspektor ist auf „Gera" kommandiert der bisherige Sanitäts-Feldwebel Bandemer. Voraussichtlich wird von Wilhelmshaven aus nur der Dampfer „Gera" expediert.

Als Formationort für das gesamte Expeditionkorps gilt Berlin (2. Garde-Infanterie-Division), für die 1. Brigade Berlin (3. Garde-Infanterie-Brigade), für die 2. Brigade Berlin (2. Garde-Infanterie-Brigade). Das erste Regiment ist formiert aus folgenden Armeekorps: Garde, Ostpreußen, Westpreußen und Posen, das zweite aus den Armeekorpsbezirken Dresden, Magdeburg, Breslau, Kassel und Frankfurt a. M., das dritte aus den Armeekorpsbezirken Altona, Hannover, Stettin, Münnster, Koblenz, Stuttgart, das vierte aus den Armeekorpsbezirken Straßburg, Karlsruhe, Metz und München. Das ostasiatische Reiterregiment wird in Potsdam beim 1. Garde-Ulanen-Regiment zu 3 Schwadronen, das Feld-Artillerieregiment in Jüterbog zu 2 Abteilungen (à 2 Batterien), das ostasiatische Pionier-Bataillon zu 4 Kompagnien in Harburg formiert.

Das Ersatzbataillon des ersten Seebataillons wird voraussichtlich am 15. d. M. wieder in Friedensstärke formiert sein. Es fehlen noch reichlich 100 Mann, welche durch Freiwillige aus der Armee gedeckt werden sollen.

*

Militärische Organisationen für China.

Die Marineverwaltung wird für die Durchführung der China-Expedition eine sehr große Zahl großer Transportdampfer von den bremer und hamburger Gesellschaften chartern müssen. Von Hamburg aus wurde gemeldet, daß es sich um 20 Ozeandampfer von zum Teil erheblicher Größe handelt. Und diese Zahl erscheint keineswegs übertrieben. Da der Transport der beiden kriegsstarken Seebataillone von 2400 Mann zwei Dampfer erforderte, werden für die Einschiffung des rund 10,000 Mann starken Expeditionskorps allein acht gleich große Schiffe erforderlich. Dazu kommt eine Unmenge Material der verschiedensten Art. Außerdem soll die Verproviantierung sämtlicher Schiffe und Landmannschaften zum großen Teil von der Heimat aus erfolgen. Und was eine Landmacht von 13,000 Mann und eine Flotte von mehr als 20 Schiffen an Lebensmitteln, Kleidungstücken und Munition braucht, geht ins Große. Es wird Sorge getragen werden, daß Kranke und Verwundete möglichst schnell aus ungesunden Gegenden weggeschafft werden können. Aus diesen Umständen erklärt sich, daß die Marine von vornherein bestrebt ist, sich das Verfügungrecht über eine verhältnismäßig große Zahl von Dampfern zu sichern. Dazu kommt die leidige Kohlenfrage. Unsere Schiffe brauchen sehr große Kohlenmassen. Da diese infolge der Ansammlung von Schiffen aller Staaten in Ostasien knapp und infolgedessen teuer werden, wird die Marineverwaltung wohl oder übel einen umfangreichen Transport von Steinkohlen veranlassen müssen. Die Bahn- und Bergbauarbeiten in Schantung sind ja leider noch nicht so weit gefördert, daß es den Schiffen möglich wäre, aus Tsingtau Kohlen in ausreichendem Maße zu beziehen.

Der Staatssekretär des Reichspostamts v. Podbielski erließ eine Verfügung, wonach im Briefverkehr mit den nach China gehenden deutschen Truppen allgemeine Portofreiheit Platz greift. Der Postverkehr mit den nach Ostasien entsandten Truppenteilen beschränkt sich vorläufig auf den Briefverkehr. Das Marinepostbureau und die Marineschiffsposten, welche auch andere Postsendungen befördern, befassen sich lediglich mit Sendungen für die Besatzungen der Kriegsschiffe. Zur Begleitung der in der Formation begriffenen Brigade für China wird bekanntlich eine eigene Feldpost gebildet für die 5 Beamte, 3 Unterbeamte und 2 Postillone bestimmt sind. Der Chef dieser Abordnung ist der Postsekretär Nigmann mit dem Titel eines Feldoberpostsekretärs. Die Beamten werden am 20. d. M. von Berlin nach Genua abreisen, um von da nach Ostasien weiterzureisen.

Die Meldungen der freiwilligen Krankenpfleger für China sind nach H. T.-B. in so großer Zahl eingelaufen, daß bis auf Weiteres Einstellungen nicht stattfinden können.

*

China und die Karolinen.

Man schreibt uns aus Berlin, 12. Juli: Unter den Wirren in China leiden indirekt auch Deutschlands neue Südseebesitzungen. Die Postverbindung mit den Karolinen und Marianen läßt bekanntlich nach recht viel zu wünschen, da die Inseln abseits der Fahrstraßen der Reichspostdampfer liegen. Nun meldete der „Asiatische Lloyd" vor Ausbruch der chinesischen Unruhen, daß die Japaner von Yokohama aus mit vier Dampfern eine regelmäßige Postverbindung mit diesen deutschen Kolonien einzurichten beabsichtigen. Das verhältnismäßig geringe Unkosten verursachende Unternehmen wäre den Inseln außerordentlich zu Statten gekommen, da sie schnellen Anschluß sowohl an die westliche wie die östliche Route, nach Singapore und San Franzisko hin, erlangt hätten. Damit wird es jedoch für die nächste Zeit nichts sein, denn das Interesse Japans ist jetzt ausschließlich durch die Vorgänge auf dem asiatischen Festland in Anspruch genommen. Hoffentlich gilt aber hier das Wort: aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Die Politik hat ja im Grunde mit dieser Sache nichts zu thun, und die aufstrebende japanische Reederei kann aus dem Betriebe einer derartigen Postverbindung nur Vorteil ziehen.

*

Die Mächte.

Die „Polit. Korrespondenz" enthält zwei Mitteilungen, die sich auf das gemeinsame Vorgehen der Mächte beziehen. Die erste ist aus Paris datiert und lautet: Es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß sich in der jüngsten Phase der diplomatischen Auseinandersetzung über die Aktion in China eine gewisse Ungeklärtheit und Schwankung fühlbar gemacht hat. Nunmehr darf man aber feststellen, daß dieser Zustand überwunden ist und daß sich aus dem gepflogenen Meinungsaustausche ein volles Einvernehmen über das zunächst zu befolgende Verfahren herauskrystallisiert hat. In Bezug auf die von der öffentlichen Meinung viel erörterte Haltung, welche Deutschland bei diesen Verhandlungen eingenommen hat, wird an den maßgebenden pariser Stellen betont, daß das berliner Kabinett in anerkennenswürdigster Weise eine die Einigung der Mächte fördernde Thätigkeit entwickelt habe und zu entwickeln fortfahre.

Ueber die Richtung, in der sich die bisherige Verständigung bewegt, wird der Korrespondenz aus London berichtet, daß keinerlei Vereinbarungen über die Stärke des seitens der einzelnen Staaten nach China zu entsendenden Truppenkontingente getroffen worden seien, sondern daß jede der Mächte es auf sich genommen habe, sich an der Aktion mit dem ihr möglichen Maximum von Streitkräften zu beteiligen. Der während der Expedition verlaufende Zeitabschnitt wird zu Abmachungen über die Landungspunkte der Truppen, das Kommando bei dem Feldzuge und andere Einzelheiten benutzt werden.

*

Die Uneinigkeit der Verbündeten.

Aus Tientsin liegt ein telegraphischer Bericht vor, der, vom 4. Juli datiert, ein überaus klägliches Bild vom Zusammenarbeiten der vereinigten Kontingente entwirft; er beginnt mit den Worten: „Eine homogene Armee von halber Stärke könnte wirksamer arbeiten, als die vereinigten Streitkräfte es hier vermögen. Ihre Operationen sind ungemein behindert durch Mangel an Organisation und einheitlicher Leitung." Der Bericht geht ferner zu folgender Schilderung über: Jedes Kontingent handelt auf eigene Faust, jeder der einzelnen Oberbefehlshaber hat unumschränkte Gewalt über seine Leute. Zwar finden täglich internationale Konferenzen statt, in denen die Ansichten der höchsten Offiziere ausgetauscht werden; allein es giebt keine Möglichkeit, auch nur die Befolgung der Mehrheitwünsche durchzusetzen, noch viel weniger kann der nominelle Generalissimus Seymour seinen Befehlen Gehorsam erzwingen. Seine Methode, zu kommandieren, ist deshalb die, an die Kollegen anderer Nationen Ersuchen zu richten, die manchmal befolgt werden und manchmal nicht. Ein Konferenzbeschluß der Majorität, auf die Chinesenstadt am 1. Juli einen Angriff zu machen, um die von dort die Fremden-Niederlassungen bedrohende Artillerie unschädlich zu machen, konnte nicht durchgeführt werden, weil der russische Oberoffizier wegen Ermüdung seiner Truppen Aufschub verlangte. Inzwischen aber erhielten die Chinesen bedeutende Verstärkungen, und somit fiel der ganze Plan. Auf solche und ähnliche Weise haben die vereinigten Truppen in der Woche vom 27. Juni bis 4. Juli zwar 50 bis 60 Mann verloren, aber nichts erreicht, während die Chinesen gleichzeitig bedeutende Vorteile errungen haben. Als Beispiel spezieller Uneinigkeit unter den Nationalitäten verzeichnet der Bericht zum Schluß das Folgende: Die Deutschen besetzten die kaiserliche Universität und hißten die deutsche Reichsflagge auf deren Gebäude. Die Leiter der Universität sind jedoch Amerikaner, und außerdem sollen dieselben auch auf Haus und Grundstück der Universität besondere Rechte haben. Der amerikanische Konsul protestierte deshalb gegen die deutsche Besitzergreifung des Gebäudes.

*

Rußland und China.

Im Vordergrund des politisch-militärischen Interesses steht zur Zeit die Frage nach dem Umfange der militärischen Machtmittel, die von den zu einem Einschreiten gegen China entschlossenen Staaten in absehbarer Zeit verwandt werden können. Außer Japan, dessen Auftreten mit einer im Verhältnis zu den europäischen Staaten unverhältnismäßig großen Armee und Flotte bei diesen Bedenken erregen dürfte, ist es allein Rußland, das durch seine militärische Stellung am Amur, in dem ussari-Gebiet und in der Mandschurei in Verbindung mit dem wichtigen Besitze auf der Halbinsel Kwantung am Eingange in den Meerbusen von Tschili in möglichst kurzer Zeit mit größeren Kräften auf chinesischem Boden auftreten kann. Vorbedingung für eine stärkere Beteiligung an den Operationen gegen Peking ist selbstverständlich die Voraussetzung, daß die Lage in der westlichen Mandschurei, wo Rußland bisher nur durch eine „Schutztruppe" bei durchaus freundschaftlichem Verhältnis zu den chinesischen Behörden das ungestörte Fortschreiten des Baues, der das letzte Glied der großen sibirischen (oder ostchinesischen) Eisenbahn zu sichern vermochte, unverändert bleibt.

Rußland hat durch die Zusammenfassung der in Transbaikalien, in dem Amur-Gebiet, dem Ussari-Küsten-Gebiet und der Halbinsel Kwantung (Port Arthur und Talienwan) stehenden Truppen unter dem einheitlichen Oberbefehl des Oberkommandierenden des Militärbezirks Amur, heute General Grodekow, eine Macht von 80 000 Mann (auf dem Kriegsfuße) zur Verwendung gegen China bereit. Hiervon müssen freilich die Besatzungen für Wladiwostok, die befestigten Häfen auf Kwantung, Nikolajewsk, die Proßjet-Bai usw., sowie Truppen zum Grenzschutze gegen Korea, zur Sicherung der Bahnen und zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung gegen die Eingeborenen, wie die Chunchusen, abgerechnet werden. Andererseits liegt es nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit, sowohl aus dem benachbarten Militärbezirk Sibirien, wie auf der sibirischen Eisenbahn Verstärkungen heranzuziehen, die auch mit Hilfe der sogenannten „Freiwilligen Flotte" von Odessa aus auf dem Seewege herangeführt werden dürften. Für den Transport der Truppen von Wladiwostok auf dem Seewege, steht Rußland neben einer Anzahl der großen Schiffe der „Freiwilligen Flotte" eine stets in Ostasien befindliche Zahl von Transportschiffen. (Tungus, Jernak, Aleut, Amur, Jenissei, Jakut, Kamtschadal usw.) zur Verfügung. An Kriegsschiffen befinden sich außer den Schiffen der ostasiatischen Station die der sibirischen Flotille in den ostasiatischen Gewässern.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser setzte nach einem der schönsten Tage, die in Norwegen gesehen wurden, gestern früh um 8 Uhr seine Reise nach Alessund fort. An Bord der „Hohenzollern" ist alles wohl.

— Handelsminister Brefeld ist mit Urlaub nach der Schweiz abgereist. Auch Ministerialdirektor Kügler aus dem Kultusministerium hat seinen Urlaub angetreten. Desgleichen der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte v. Richthofen. Zu seiner Vertretung ist der Gesandte in Stuttgart, Derenthal, berufen.

— Der neuernannte Kolonialdirektor Dr. Stuebel hat seinen bisherigen Posten in Chile verlassen und die Heimreise über Panama angetreten. Er wird Ende Juli in Europa erwartet und Mitte August sein neues Amt übernehmen.

— Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor v. Liebert, wird sich am 11. August einschiffen und gegen Ende des Monats in Deutschland eintreffen. Zu seinem Stellvertreter ist der Major v. Estorff ausersehen.

— Das deutsche Hilfskomitee für Ostasien hielt vorgestern unter dem Vorsitz des Herzogs von Ratibor im Reichstage die eigentlich konstituierende Versammlung ab. Anwesend waren: der Minister des königlichen Hauses v. Wedell-Piesdorf, der württembergische Gesandte Frhr. v. Varnbüler, der sächsische Gesandte Graf Hohenthal und Bergen, Generalleutnant Frhr. von Reichlin von Meldeck, Unterstaatssekretär a. D. Fischer, Polizei-Präsident v. Windheim, Geh. Kommerzienrat v. Mendelssohn-Bartholdy, Generalkonsul Schwabach, Direktor Koch von der deutschen Bank usw. Der Herzog von Ratibor eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß zu der letzten Sitzung infolge der großen Eile nur noch wenige Personen eingeladen werden konnten, so daß die heutige Sitzung als die erste und eigentlich konstituierende Versammlung des Komitees zu betrachten ist. Als hauptsächlichen Zweck des Komitees stellte er hin die Sammlung von Geldern zu Verpflegungzwecken durch Materialsendungen, zur Fürsorge für die Hinterbliebenen von Gefallenen, zur Unterstützung der Beamten des roten Kreuzes und zu allen denjenigen Zwecken, die sich noch weiter als unterstützungbedürftig im Laufe der Ereignisse herausstellen sollten. Dabei soll in engstem Anschluß an das rote Kreuz und in steter Fühlung mit dem kaiserlichen Kommissar für die freiwillige Krankenpflege vorgegangen werden. Er verlas dann ein Telegramm des Kaisers, der seine Freude über das patriotische Unternehmen ausspricht, das in jeder Hinsicht seine volle Billigung habe, ferner ein Telegramm der Kaiserin, worin sie das Protektorat übernimmt, und ein Telegramm des Prinzen Heinrich, der sich zur Uebernahme des Ehrenvorsitzes bereit erklärt. Der Generalsekretär des Komitees, Herr Selberg, teilte darauf die Namen der Herren mit, welche ihren Beitritt erklärt haben, aber nicht anwesend sein konnten, darunter Oberpräsident v. Bötticher, Oberpräsident v. Bitter, Fürst Stolberg, Oberbürgermeister Kirschner (Berlin), Oberbürgermeister Becker (Köln), Stadtrat Marggraff (Berlin), Generaldirektor Wiegand vom Norddeutschen Lloyd, Delbrück Leo u. Co., Kommerzienrat Arnhold, Generalkonsul Leon usw. Zu den beiden Präsidenten, Herzog von Ratibor und Graf von Lerchenfeld, wurde Fischer als dritter hinzugewählt. Ferner wurde ein engerer Ausschuß eingesetzt, bestehend aus den Herren: Prinz von Arenberg, Präsident Dr. Bödicker, Kommerzienrat Friedlaender, Geh. Kommerzienrat v. Hansemann, Baron v. d. Knesebeck, Reichsbankpräsident Exzellenz Koch, Direktor der deutschen Bank Koch, Geh. Kommerzienrat v. Mendelssohn-Bartholdy, Geh. Kommerzienrat R. Pintsch, Generaldirektor Rathenau, Generalkonsul Schwabach, Exzellenz von Spitz, Herr Selberg verlas darauf den Entwurf zu einem Aufruf an das Publikum, der in seinen Grundzügen festgestellt wurde. Zum Schluß wurde beschlossen, der Kaiserin und dem Prinzen Heinrich den unterthänigsten Dank für die Uebernahme des Protektorats, bezw. des Ehrenvorsitzes telegraphisch auszusprechen.

— Eine weitere Verschärfung der Disziplinarbefugnisse über die Aerzte enthält eine Bestimmung, die der Medizinalminister mit Rücksicht auf die Aenderung des § 15 der Geschäftsordnung für die ärztlichen Ehrengerichte über die Befugnisse des Beauftragten, des Oberpräsidenten, des Vertreters der Anklagebehörde, erlassen hat. Wie das „Aerztliche Vereinsblatt" mitteilt, ist es dem Beauftragten zur Pflicht gemacht worden, falls sich im Laufe eines ehrengerichtlichen Verfahrens gegen einen Arzt der Verdacht einer nach den allgemeinen Strafgesetzen strafbaren Handlung ergiebt, hiervon unter Beantragung der vorläufigen Aussetzung des ehrengerichtlichen Verfahrens der zuständigen Staatsanwaltschaft Mitteilung zu machen. Diese Bestimmung ist eine wesentliche Verschärfung insofern, als bisher die Vorstände der Aerztekammern es grundsätzlich unterließen, von Wahrnehmungen und Feststellungen aus dem Verlaufe der ehrengerichtlichen Untersuchungen der Staatsanwaltschaft Nachricht zu geben. Es ist in dem ganzen bisher veröffentlichtem Material über die Thätigkeit der Aerztekammern als Ehrengerichte kein solches Vorkommnis verzeichnet. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es im Interesse der Rechtspflege liegt, daß Vergehungen gegen das Strafgesetz, gleichviel wer sie sich zu Schulden kommen läßt, geahndet werden. Zu bedenken ist aber, welchen willkürlichen und böswilligen Nachreden und Anfeindungen gerade die Aerzte wegen der Eigenart ihrer Berufsübung bisweilen ausgesetzt sind, zumal von solchen Personen, die nicht willens sind, ärztliche Leistungen ihrem Werte nach zu bezahlen, oder den Arzt, der seine Rechnungen nach Ansicht der Schuldner mit zu geringer Nachsicht eintreibt, zu schädigen trachten. Es dringt von solchen Dingen gemeinhin nichts an die Oeffentlichkeit. In den Akten der Aerztekammern und der ärztlichen Vereine findet sich aber Material genug. Das Mindeste, was für einen oder den anderen fälschlich beschuldigten Arzt sich ergeben wird, sind Scherereien.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 14. Juli.

* **Militärische Personalien.** Für das 3. ostasiatische Infanterie-Regiment ist, wie schon berichtet, aus dem oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 Leutnant v. Falkenhausen bestimmt (3. Komp.) und für das ostasiatische Feldartillerie-Regiment Leutnant v. Dobschütz aus dem Feldartillerie-Regiment Nr. 62.

* **Wohlgelungene Momentaufnahmen** vom Auslaufen der ersten Panzerdivision aus Wilhelmshaven sowie des niederländischen Kadetten-Schulschiffes „Nord-

Landesbibliothek Oldenburg

brabant" hängen im Schaukasten des Herrn Photographen Eilers in der Osterstraße aus.

* **Zu einem Regimentsappell** hatte gestern Nachmittag der Oberst Freiherr von Stenglin das Infanterie-Regiment vor der Kaserne des 2. Bataillons auf dem Pferdemarktplatze antreten lassen, um den nach China gehenden Freiwilligen vor ihrer Abfahrt nach Hannover Lebewohl zu sagen. Die Freiwilligen standen vor der Front des Regiments. Der Oberst hielt eine kernige Ansprache an das Regiment. Die scheidenden Kameraden ermahnte er, auch im fernen Osten den Namen des oldenburgischen Regiments stets in Ehren zu halten und sich durch Tapferkeit, gute Mannszucht und Treue auszuzeichnen, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog. Nunmehr wurden die China-Freiwilligen, von denen sich die Offiziere verabschiedeten und ihnen glückliche Fahrt wünschten, in den Kasernen festlich bewirtet. Bis etwa 9 Uhr abends dehnte sich die Abschiedsfeier aus. Heute früh 7 Uhr trat das Kommando zusammen mit den Freiwilligen der Artillerie-Abteilung und des Dragoner-Regiments die Fahrt nach Hannover an. In Hannover tritt das Infanterie-Kommando in den Verband des 3. ostasiatischen Infanterie-Regiments und zwar in die 3. Kompagnie ein. Die Artillerie-Mannschaften werden weiter nach Jüterbog und die Dragoner nach Potsdam befördert, wo ihre Formierung und Einkleidung erfolgt. Ueber den Sammelpunkt der gemischten Brigade verlautet noch nichts Bestimmtes, doch ist anzunehmen, daß die 4 Infanterie-Regimenter zu je 2 Bataillonen, die von der Armee durch Abgabe von Freiwilligen gebildet werden, auf dem Truppenübungplatz in Lockstedt (Holstein) zusammentreten, um hier noch einige Gefechtsübungen vorzunehmen, Die Offiziere der Garnison hielten im Regimentshause an der Moslestraße eine Abschiedsfeier ab, wobei die Regimentskapelle mitwirkte.

* **Das „Adreßbuch der Residenzstadt Oldenburg"** erschien soeben in bekannter Anordnung und Ausstattung im Verlage der Schulzeschen Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei (A. Schwartz), Preis 1,50 Mk., gebunden 2 Mk.

* **Die 4. Fremdenliste von Wangerooge** weist bis zum 10. Juli 1086 Personen auf.

* **Ueber ein Koschatkonzert** schreibt die „Weser-Zeitung": Unter den zeitgenössischen Komponisten erfreut sich gegenwärtig, „so weit die deutsche Zunge reicht", kaum irgend ein anderer so weitverbreiteter Sympathien, wie der Verfasser jener reizenden Kärnthner Volksweisen und Tanzlieder, die wohl jedem unserer zahllosen Männergesangvereine vertraut geworden sind und in der Form von Duetten eine allbeliebte Kost unserer sangesfrohen Damenwelt bilden. Es ist nur ein kleines und bescheidenes Gebiet, welches der rasch zu eigenartiger Berühmtheit gelangte Meister anbaut, und er arbeitet mit außerordentlich einfachen Mitteln, denen sich inhaltlich, wie formell bis auf Rhytmus und Tonfolge hin sogar eine gewisse Einförmigkeit nicht absprechen läßt. Aber er hat innerhalb dieser engen Grenzen Töne gefunden, die mit echt volkstümlicher Kraft die Herzen ergreifen. Was er singt, ist weder sehr kunstvoll noch besonders geistreich oder gar tiefsinnig und großartig, aber es lebt echte, gesunde, wohlthuende Empfindung darin, die auch einem verwöhnten Geschmacke zu gefallen weiß. Kein Wunder, daß der Name Thomas Koschat dem hiesigen Konzerte eine zahlreiche Zuhörerschaft zugeführt hatte. Man durfte gewiß sein, daß sich unter dieser Flagge nichts Mittelmäßiges bergen werde. Und diese Erwartung ist auch nicht getäuscht worden. Die vier wiener Sänger, welche sich mit ihrem Leiter zu einem Koschat-Quintett vereinigt haben, entsprechen in vollem Maße den Anforderungen, zu denen jener Name zu berechtigen scheint ꝛc." — Das trifft mit unseren eigenen Erfahrungen über die Sänger und ihren Meister zusammen. Hoffentlich wird das morgige Konzert in der Union gut besucht.

* **Die staatliche oldenburgische Bodenkredit-Anstalt** gab in mehreren Serien nach und nach 3 600 000 Mark 3,5 % Schuldverschreibungen aus, welche auch seitens des Inhabers kündbar sind. Diese Schuldverschreibungen wurden sämtlich von der oldenburgischen Spar- und Leihbank übernommen und vertrieben. Die Verhältnisse des Geldmarktes veranlassen nun die Bodenkredit-Anstalt, den Inhabern eine Erhöhung des Zinsfußes auf 4 % anzubieten, auch halbjährliche Zinszahlung einzuräumen, wogegen die Inhaber auf das Kündigungrecht zu verzichten haben. Entgegenkommend bietet die Anstalt den erhöhten Zins schon vom 1. Oktober d. J. ab an. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß dieses Angebot ausnahmslos angenommen wird. Zur Abstempelung ind Stücke und Koupons in der Zeit vom 18. Juli bis 18. August d. J. bei der oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg oder bei einer der Filialen dieser Bank in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel und Wilhelmshaven einzureichen. Im übrigen wird auf die Annonce in heutiger Nummer verwiesen.

* **Arbeitnachweis der „Herberge zur Heimat"**, Mühlenstraße 17. Gesucht für hier: 1 Sattler, 1 Schmied, 1 Tischler; nach auswärts: 1 Klempner, 1 Schneider, 1 Stellmacher.

* **Eisenbahnunfall.** Beim Einlaufen des Zuges 23 in Zwischenahn sind gestern aus einem Abteil 3. Klasse drei Schulknaben aus den Schulen in Stapel und Ockenhausen bei Remels, welche mit ihren Lehrern einen Schulausflug nach Zwischenahn machten, herausgestürzt. Der Unfall ist dadurch herbeigeführt, daß einer der Knaben die Thür des Abteils selbst geöffnet hat. Während zwei von den Knaben unverletzt geblieben sind, hat der dritte einen Beinbruch oberhalb des linken Fußgelenkes erlitten. Nach Anlegung eines Verbandes durch einen Arzt ist der Verletzte mittels Wagens nach Hause gefahren worden.

---

* **Für unsere Soldaten in China** gingen bei unserer Geschäftsstelle ferner ein W. Z. 10.— in Summa: 39. Mk. Besten Dank!

* * *

†† **Burhave,** 13. Juli. Der Schmiedemeister Thöle hierselbst verkaufte seine hier belegene Schmiede nebst Wohnhaus an den Schmiedemeister Heerßen in Ifens für den Preis von 9350 Mk. Der Käufer wird die Besitzung zum 1. November d. Js. oder zum 1. Mai n. Js. antreten. Heerßen beabsichtigt, seine in Ifens gelegene Schmiede wieder zu verkaufen.

)/ **Rönuelmoor,** 13. Juli. Unsere Landleute haben jetzt vollauf mit den Arbeiten beim Torf zu schaffen. An vielen Stellen ist der Torf bereits trocken. So sieht man von morgens früh bis abends spät die Torfwagen fahren. Für ein großes Fuder schwarzen Torf werden 10—12 Mark gezahlt.

)/ **Schweiburg,** 13. Juli. Nach dem Stärkerapport des oldenburger Kriegerbundes zählte unser Kriegerverein im Jahre 1899 82 wirkliche Mitglieder und 11 Vereinsfreunde, am 1. Januar 1900 89 Mitglieder und 10 Vereinsfreunde. 9 Mitglieder haben einen Feldzug mitgemacht. Das Barvermögen des Vereins beträgt 285 Mark.

* **Brake,** 13. Juli. An Stelle des verstorbenen Organisten Meyerholz ist den hiesigen zuständigen Schul- und Kirchenbehörden vom Oberschulkollegium Organist und Hauptlehrer v. Seggern in Sengwarden vorgeschlagen worden.

)=(**Wildeshausen,** 13. Juli. Der hiesige Juliviehmarkt war von den Landwirten der Umgegend sowie von Händlern zahlreich besucht. Rindvieh waren 100 Stück, Schweine etwa 500 und Pferde 20 Stück zum Verkauf aufgestellt. Der Handel mit Rindvieh war ein flotter, es wurden für Milchkühe bis zu 360 Mk., für trächtige Quenen bis zu 270 Mk. gezahlt. Der Schweinehandel war nicht lebhaft, für Ferkel wurden pro Alterswoche 1,50 bis 1,75 Mk. angelegt. Der Verkauf von Pferden war belanglos. — Am 11. Juli war Termin zur Vorführung von Zuchtpferden zur Aufnahme in das Stutbuch von der Körungskommission für das Amt Wildeshausen hier anberaumt. Es wurden eine größere Zahl Pferde vorgeführt, von denen zwei für die Staatsprämien ausgesetzt wurden. — Am 11. Juli waren 25 Jahre seit der Gründung des hiesigen Kriegervereins verflossen. Infolge des Brandunglücks ist die geplante Jubiläumsfeier bis nächstes Jahr vertagt worden. Am nächsten Sonntag veranstaltet der Kriegerverein für die Mitglieder im Vereinslokale eine Festlichkeit. — Zum Ankauf drei- bis vierjähriger Remontepferde findet am 31. Juli, 8 Uhr vormittags, hier ein Remontemarkt statt. Hoffentlich wird seitens der Pferdezüchter geeignetes Material dazu genügend angebracht werden. — Zur Zeit werden die aus dem hiesigen Bezirk für die Landestierschau ausgewählten Tiere seitens des Herrn Schulvorstehers Huntemann besichtigt, um eventuell für nicht geeignete Tiere noch einen Austausch vornehmen zu können. — Bedauerlicherweise werden die hiesigen Monatschweinemärkte in letzter Zeit sehr wenig mit Schweinen beschickt. Es läge doch gewiß im Interesse der hiesigen Landwirte, welche die Schweinezucht intensiv betreiben, wenn diese Märkte zu größerer Blüte gelangten; es würden dadurch mehr Händler herangezogen und bessere Preise als jetzt erzielt werden. Leider aber scheinen die Landwirte den Verkauf der Schweine in ihren Stallungen vorzuziehen. Hoffentlich werden die landwirtschaftlichen Abteilungen des Bezirks in dieser Angelegenheit anregend wirken.

---

* **Hannover,** 13. Juli. Hier ist ein Mauerstreik ausgebrochen. Bereits 1200 Maurer befinden sich im Ausstande, und eine Anzahl Zimmerer und Steinträger haben sich den Streikenden angeschlossen. Es ist zweifellos, daß auch der Streik der letztgenannten Bauarbeiter ein allgemeiner werden wird, falls nicht bis zum kommenden Dienstag eine Einigung unter den Parteien erzielt wird. Die Zahl der streikenden Maurer ist in Wachsen begriffen, so daß heute Mittag nur noch etwa 100 Maurer arbeiteten. Ursache des Ausstandes ist, wie in der heutigen Versammlung der Streikenden im „Ballhof" bekannt gegeben wurde, im wesentlichen die Thatsache, daß der bisherige Mindestlohn von 45 Pf. pro Stunde von verschiedenen Meistern nicht innegehalten, sondern sogar teilweise auf unter 40 Pf. herabgedrückt worden ist. Die Streikenden verlangen vom 1. August 47½ Pf. und vom 1. Januar 1901 rund 50 Pf. pro Stunde, sowie dann auch Herabminderung der Arbeitzeit von 10 auf 9½ Stunden pro Tag. Da die Meister bisher nicht auf die erste Forderung reagiert haben, soll laut Forderung der Ausständigen die letzte Forderung schon zum 1. August d. J. in Kraft treten.

Kleine Mitteilungen.

Recklinghausen, 12. Juli. Einen schrecklichen Tod fand gestern Nachmittag der Lehrer Bohnenberg, welcher von einem Spaziergang zurückkehrte. Am Bahnhof Simsen war die Wegeschranke gesperrt. Als sein kleines Hündchen hindurch und auf das Geleise lief, sprang er ebenfalls über die Barriere, wurde aber im selben Augenblick von einem herankommenden Schnellzug erfaßt, der ihm den Kopf vom Rumpfe trennte. — **Münster,** 12. Juli. Massenerkrankung. In Rheine erkrankten 90 Personen infolge des Genusses von verdorbenem Pferdefleisch zum Teil lebensgefährlich. — **Harzburg,** 12. Juli. Im Wirtschaftgebäude des Kurhotels Juliushall brach heute Nachmittag bei der Gasfabrikation infolge Explosion Feuer aus, wodurch das Wirtschaftgebäude zerstört wurde. Ein Arbeiter erlitt dabei erhebliche Brandwunden. — **Dresden,** 12. Juli. In der während des 13. deutschen Bundesschießens jetzt hier abgehaltenen Generalversammlung des deutschen Schützenbundes ist Nürnberg als künftiger Bundessitz und Hannover als Feststadt für das nächste im Jahre 1903 stattfindende Bundesschießen gewählt worden. — **Magdeburg,** 12. Juli. Heute früh 7½ Uhr explodierte auf Station Meitzendorf der Kessel einer Güterzug-Lokomotive während des Rangierens. Der Lokomotivführer und der Heizer sind nur leicht verletzt. Weitere Verletzungen sind nicht vorgekommen. An dem Dache eines der Unfallstelle gegenüberliegenden Schuppens der Zuckerfabrik sind geringe Beschädigungen durch fortgeschleuderte Kesselteile entstanden. Die Ursache der Explosion hat bisher noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden können.

Letzte Depeschen.

* **London,** 14. Juli. Dem „Daily Expreß" wird aus Tientsin vom 9. d. Mts. gemeldet: Gestern haben die Chinesen bei einem Hause in der Nähe der Eisenbahn 6 Geschütze aufgestellt und 6 andere bei Dickensons Villa. Von hier aus feuerten sie unaufhörlich, sodaß eine Stelle nach der anderen unhaltbar wurde. Die Chinesen besetzten auch die Halle des Mäßigkeitvereins und überschütteten uns von dort aus mit einem wahren Kugelregen. Der Fluß unterhalb von Tientsin ist jetzt unfahrbar, da die Chinesen den Oberlauf des Flusses abgeleitet haben. Eine beträchtliche Strecke der Eisenbahn ist in den Händen der Chinesen.

Der „Standard" meldet aus Shanghai vom 13. Juli: Eine große Anzahl Boxer trat in der Umgegend von Wentschou auf und drohte, die dortigen Fremden und die eingeborenen Christen zu ermorden. Die Mitglieder der Fremden-Niederlassung in Wentschou, welche hauptsächlich aus Missionaren bestehen, sind heute wohlbehalten in Ningpo angekommen.

Die englische Presse bespricht die Darlegung v. Bülows durchweg sympathisch.

* **Paris,** 14. Juli. Der Minister des Aeußeren, Delcassé, empfing gestern den chinesischen Gesandten, der ihm das Edikt vom 29. Juni zustellte. Delcassé bemerkte dem chinesischen Gesandten, daß die chinesische Regierung, da sie Mittel besitze, ihren Gesandten im Auslande Mitteilungen zugehen zu lassen, auch dafür sorgen müsse, daß die Mächte ihren Vertretern in Peking Mitteilungen zukommen lassen können. Der Minister beauftragte den chinesischen Gesandten, ein Telegramm an den französischen Gesandten Pichon gelangen zu lassen.

* **Washington,** 14. Juli. Die Depesche des amerikanischen Generalkonsuls in Shanghai über das Bombardement auf die Gesandschaften hat hier äußerst gedrückte Stimmung hervorgerufen. Im Staatsdepartement glaubt man, daß die Gesandten ermordet seien. Eine Depesche des amerikanischen Konsuls in Kanton ohne Datumangabe meldet, Li-hung-tschang habe seine Reise nach Peking aufgegeben.

Oldenburger Marktpreise

vom 14. Juli 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	à ½ kg	—	90
Butter, Markthalle	„ „ „	1	—
Rindfleisch	„ „ „	—	65
Schweinefleisch	„ „ „	—	65
Hammelfleisch	„ „ „	—	50
Kalbfleisch	„ „ „	—	60
Flomen	„ „ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „ „	—	80
Schinken, frisch	„ „ „	—	55
Mettwurst, geräuchert	„ „ „	—	90
Mettwurst, frisch	„ „ „	—	65
Speck, geräuchert	„ „ „	—	65
Speck, frisch	„ „ „	—	55
Eier, das Dutzend		—	60
Hühner, Stück		1	50
Enten, zahme, Stück		2	20
Enten, wilde, Stück		—	—
„ neue, 25 Lt.		1	50
Wurzeln, 4 Bund		—	10
Schalotten, 4 Bund		—	10
Blumenkohl		—	40
Bohnen, ½ Kilogramm junge		—	—
Spitzkohl, Kopf		—	25
Salat, 4 Köpfe		—	10
Gurken, Stück		—	25
Torf, 20 hl		5	50
Ferkel, 6 Wochen alt		—	—

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Sonnabend, den 14. Juli.

Klub Tapkenburg (Eversten): Versammlung, 9 Uhr.
Uniongarten: Konzert, 8 Uhr.
Doodts Etablissement: Spezialitäten, 9 Uhr.
Arbeiterbildungsverein: Generalversammlung, 9 Uhr.

Sonntag, den 15. Juli.

Maler-Innung: Ausflug, 2 Uhr.
Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde: Ausflug, 3 Uhr.
Uniongarten: Koschat-Konzert.
Gesangverein „Frisch auf"-Osternburg: Generalversammlung, 6 Uhr.
Gewerkverein: Versammlung der Maschinenbauer, 4 Uhr, Markthalle.
Doodts Etablissement: Spezialitäten, 8 Uhr.

Wetterbericht

vom Freitag, den 13. Juli.

Die Druckunterschiede sind noch geringer geworden, ein Depressionsgebiet lag heute vom Ozean bis Westdeutschland und wird demnächst Gewitter veranlassen. In Deutschland herrscht z. Z. noch vielfach heiteres und trockenes, daneben wärmeres Wetter unter Einfluß des verhältnismäßig hohen Drucks, der sich von Lappland bis zu den Alpen erstreckt und zurückweicht.

Wettervoraussage

für Sonntag, den 15. Juli.

Wechselnd bewölkt, warm, Gewitter, Regen;

für Montag, den 16. Juli.

Kühler, vielfach wolkig, Regen, im Osten teilweise auch noch Gewitter.

Wer einen schwachen Magen hat

und an Appetitlosigkeit leidet

nehme **Toril.** — **Toril** hat den großen Vorteil, daß es den Appetit anregt und fördert, so daß **Toril**-Nahrung allein schon genügt, um Magenschwäche rasch und kräftig zu fördern. Man gebe für jeden Teller Suppe ½ bis 1 Theelöffel **Toril** hinzu. — **Toril** ist Fleischextrakt aus bestem Ochsenfleisch mit kräftigenden und nahrhaften Substanzen.

Man verlange überall **„Toril"**.

Seidenstoffe

Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei

Hofliefer. I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hofliefer. I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt. Deutschl. größt. Spezialh. f. Seidenstoffe u. Sammete

MICHELS & Cie
BERLIN
Leipzigerstr. 42 Ecke Markgrafenstr.

Landesbibliothek Oldenburg

Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturwerkstätte

Rohr-, Gabel- und Felgenbrüche repariere schnell, gut u. billig. — mit Dampfbetrieb. — Fertige alle Konusse, Achsen, Lagerschalen und Kettenräder selbst an.

Aug. Müller, Masch.-Techniker, Achternstr. 55.

NB. Habe nur Nähmaschinen-Geschäft, **keine** Fahrräder.

Oldenburgische Staatsbahn.

Die an der Strecke Ellenserdamm-Bockhorn unseres Verwaltungsbereichs gelegene Station Steinhausen erhält zur Unterscheidung von anderen gleichnamigen Stationen die nähere Bezeichnung **„Steinhausen (Oldbg.).“**

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Sitzung

des **Magistrats, Gesamtstadtrats** und **Stadtrats am Dienstag,** den 17. Juli 1900, nachmittags 6 Uhr, im Rathaussaal.

I. Gesamtstadtrat:

1. Wahl von zwei Mitgliedern zur Teilnahme an der Visitation der Stadtkämmerei. (Art. 60 der Gemeindeordnung).
2. Einige Nachbewilligungen zum Voranschlag.

II. Stadtrat.

3. Errichtung eines Nahrungsmittel-Untersuchungsamts.
4. Ermächtigung des Magistrats, gegen Fortmanns Erben wegen des Gasvertrages zunächst im schiedsrichterlichen, eventuell im gerichtlichen Verfahren vorzugehen.
5. Antrag des Magistrats auf Nachbewilligung von 400 ℳ für Malerarbeiten für die Stadtknabenschule am Waffenplatz und Volksmädchenschule an der Georgstraße.
6. Einsetzung einer gemeinschaftlichen Kommission zur Neubeordnung des Abfuhrwesens.

III. Magistrat und Stadtrat.

7. Widerrufliche Anstellung eines Nebenlehrers im städtischen Schuldienst.

Roggen-Verkauf.

Im Auftrage werde ich am

Freitag, den 20. Juli d. J.,

nachm. 4 Uhr,

beim Hause des Heuermanns **Aug. Claus** zu **Wardenburg:**

6—7 Scheffelsaat Roggen auf d. Halm

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

W. Glopstein, Aukt.

Verpachtung.

Edewecht. Der Grundheuermann **Johann Röben zu Osterscheps** läßt seine daselbst an der Chaussee belegene, dieses Jahr, bezw. künftiges Jahr, **aus der Pacht** fallende

Grundheuerstelle

am

Sonnabend, den 21. Juli d. J.,

nachm. 3 Uhr anf.,

wiederum öffentlich meistbietend stückweise und im ganzen auf mehrere Jahre verpachten.

Der Antritt der Wiese „Girott“ geschieht sofort, der der anderen Ländereien nach Aberntung der diesjährigen Frucht, der des Wohnhauses am 1. Mai k. J.

Liebhaber versammeln sich in **G. Oltmers Wirtshause zu Osterscheps.** **Setje.**

Aufrichtiger Dank!

Seit Jahren litt ich an einem nervösen Leiden, wie Blutarmut, Atemnot, Gedächtnisschwäche, Schwindelanfällen, hochgradiger Herzklopfen, Verdauungsschwäche, großer Mattigkeit, Schmerzen in der Herz- und Magengegend usw., welche sich so verstärkten, daß mir das Arbeiten unendlich schwer fiel. Durch mehrere Danksagungen aufmerksam gemacht, wandte ich mich schriftlich an Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostra-Allee 7,** welchem es gelungen ist, mich durch nur einfache briefliche Verordnungen und Ratschläge in kurzer Zeit gänzlich von meinem Leiden zu befreien, wofür ich nächst Gott Herrn Pfister meinen innigsten Dank ausspreche und allen Nervenleidenden dieses vortreffliche Heilverfahren aufs Wärmste empfehle.

Fräulein **Gesine Kruse** in **Fahren** bei **Ganderkesee** (Amt Delmenhorst).

Immobilverkauf.

Jan Kuilert zu Nordmoslesfehn beabsichtigt, seine

Immobilien,

als:

1. **die zu Hundsmühlen,** 1 Stunde von der Stadt entfernt belegene **Stelle,** bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause, neuem Stall und ca. 18 Scheffelsaat Garten-, Acker- und Grasländereien,
2. **das zu Nordmoslesfehn,** nahe der Schleuse und Chaussee belegene **Kolonat,** groß ca. 70 Scheffelsaat, mit dem zu 2 Wohnungen eingerichteten Haupthause und dem Heuerhause,

öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen, und ist hierzu 2. Termin auf

Dienstag, den 24. Juli d. J.,

nachm. 6 Uhr,

in **Woltermanns Wirtshause** zu **Nordmoslesfehn** angesetzt.

Das unter Nr. 2 aufgeführte Kolonat liefert besten schwarzen Torf, und ist noch Moor für viele Jahre vorhanden. Das im Untergrund kultivierte Land, ca. 10 Scheffelsaat, ist alt und sehr ertragreich. Die Häuser sind vor 4 Jahren massiv erbaut.

Kaufliebhaber ladet ein

E. Memmen, Aukt.

Sweater

in reizenden Neuheiten für **Herren** und **Knaben**

u. Radfahrerstrümpfe.

Sporthemden.

Theodor Meyer,

Schüttingstraße 8.

Fernsprecher 360.

Gänzlicher Ausverkauf von Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Besatzartikeln, Wollgarn., Unterzeugen, Zwischenröcken, Schlipsen Schleifen 2c. z. ermäß. u. Einkaufspr. w. Krankh. **Th. Oehlmann,** Ritterstraße 1.

Ackerknecht,

der gut mit Pferden umzugehen versteht und bald eintreten kann, von einer katholischen Herrschaft in der Nähe von Münster i. W. gesucht. Lohn 340 Mk.

Offerten unt. **Z. A. Z. 4493** an **A. Rolef,** Annonc.-Exped., Münster i. W.

Gebrauchte Fahrräder, 50 bis 100 Mk. Nadorsterstr. 82, p.

Daunensteppdecken

und

ächte Reformsteppdecken

von **6,50 ℳ** an

in ein- u. zweischläfig, u. für Kinderbetten in allen Größen.

Converts u. Ueberlaken

dazu passend.

Theodor Meyer,

Schüttingstraße 8.

Fernsprecher 360.

Zur jetzigen **Einmachezeit** empfehle

Korken

in allen Größen und Preilagen.

Heinr. Hodes,

Korkgeschäft,

Oldenburg i. Gr., Ziegelhofstr. 15.

Zu verk. **1 Ziege.** 1. Ehnernstraße 4.

Wir haben unsere Geschäftsräume heute von Langestrasse 36 nach

Heiligengeiststrasse Nr. 1

verlegt.

Oldenburg, den 14. Juli 1900.

Oldenburger Handelsbank.

Große Erfolge, schnelle Hilfe für

Schwerhörige,

Asthma-,

Atemnot-, Hals- und Lungenleidende 2c.

Durch **Selbstbehandlung** bei **Anwendung** meiner **pat.** und **gesetzlich geschützten Heil-Apparate** sind **langjährig Leidende,** welche **vorher alles vergebens angewandt, nachweislich in kurzer Zeit** ohne **Berufsstörung dauernd geheilt.** Am **Montag** und **Dienstag,** den **16.** und **17. Juli cr.,** werde ich wieder in

Oldenburg, Fischers Hotel,

von 9—1 und 2—6 Uhr nachm. die **Apparate ausstellen, erklären** und **Bestellungen entgegennehmen.** **M. Steinbrück, Berlin S. 53.**

Schutz gegen Erkältungen.

Poröse selbstthätig frottierende

Unterziehzeuge

für **Herren, Damen** u. **Kinder** in bekannter großer Auswahl.

Alle anderen leichten Sommer-Unterziehzeuge in bekannter großer Auswahl, als: **echt Jaeger, Macco, Kettentwist, Reform u. Filet.**

Theodor Meyer,

Schüttingstr. 8. Fernsprecher 360.

Aufforderung.

Alle, welche Forderungen an den Nachlaß des weil. Dachdeckers Friedrich Hinrichs zu Ofenerfelde haben, wollen ihre spezifizierten Rechnungen bis zum 22. d. Mts. bei mir einreichen.

E. Memmen, Aukt., Theaterwall 9.

Drielakermoor. Habe mehrere Scheffelsaat **Roggen** unter der Hand zu verkaufen.

Herm. Barkemeyer.

Nur eigenes Fabrikat.

Knabenblousen,
Knabenkleidchen,
Kinderkleidchen,
Taufkleidchen,
Kinderschürzen,

reizende Neuheiten, wasch echte Stoffe, vorzügliche Arbeit.

Bade-Anzüge.

2 Zuschneiderinnen.
26 Arbeiterinnen.

Anfertigung nach Maß innerhalb einiger Stunden.

Großes Lager in extra zu obigen Artikeln ausgewählten Stoffen.

Theodor Meyer

Schüttingstr. 8. Fernsprecher 360.

Zu verkaufen 1 **Fahrrad,** so gut wie neu, 120 ℳ, 258 ℳ gekostet. Grünestraße 13a.

Neuheit.

Sofa mit bunt. Plüsch, feine Ausführung, habe preiswert zu verk. Auch alle anderen Polster-, Tapezier- und Dekorationsarbeiten werden prompt und billig ausgeführt.

Ed. Fieck, Tapezier u. Dekorateur.

Nelkenstraße 5.

Die Erben des weil. Dachdeckers Friedrich Hinrichs zu Ofenerfelde beabsichtigen, von der von ihrem Erblasser nachgelassenen Besitzung

das halbe Wohnhaus

mit ca. 12 S.-S. Ländereien

mit Antritt zum 1. November d. Js. auf mehrere Jahre **zu verpachten.**

Reflektanten wollen sich ehestens an Ww. Hinrichs oder an mich wenden.

E. Memmen, Auktionator, Theaterwall 9.

Zur Trauer

empfehle: **Hüte in Crepe von 2 ℳ 50 ₰ an, Schleier schw. Rüschen, Hut- und Armflor, schw. Bänder in Crepe, Sammet, Rips 2c., schw. Schürzen, schw. Tücher, schw. Schmuckwaren und Uhrketten, schw. und weiße Hauben u. Kapotten, schw. Röcke in Moiree, schw. Handschuhe in Glacee, Trikot und Seide, schw. Shilpse, Trauerkränze, Schleifen und Blumen.**

Fritz Suhren,

Markt 7.

Zurückgekehrt.

Dr. med. Kippenberg,

Frauenarzt,

Bremen, am Wall 124

(nahe der Sögestr.)

Wohnungen.

Ges. e. Mitbew. z. St. u. K. Kreuzstr. 3.

Eine **Unterw.,** 3 Zim., Küche, Kell., Stall u. Gartenl., od. **Oberw.** ist Philosophenweg (Stadt) zu Nov. zu verm. Näheres Dwostr. 1, oben.

Bürgerfelde. Zu verm. e. **Unterw.** m. Stall u. Gartenl. Nedderendsweg 19.

Frdl. Logis, 2 Mk. pro Woche. Steinweg 4.

Bakanzen u. Stellengesuche.

Krügers B.-J., Steinweg 4.

sucht für einen gewandten Hausknecht sofort Stell., sucht e. 9jähr. niedliches Mädchen als eigen abzugeben, sucht nette Stundenfrauen und Mädchen, sucht für perfekte Köchin sofort Stell., sucht für ein nettes Mädchen sofort Stell. zur Stütze o. Wirtschaft, sucht für ein nettes Stundenmädchen zu Nov. Stell., sucht für junge Mädchen zum Herbst Stell., Milchkeller oder Kolonial, sucht für gebildetes Mädchen, welches der englischen u. französischen Sprache mächtig ist, Stell. als Buchhalterin, sucht für Knechte z. Herbst Stell. als Knechte, Kutscher, auch als Wärter in Anstalten, sucht für junge Mädchen Stellung zur Stütze zum 1. August.

Eine Frau empf. sich z. **Waschen.** Näheres Kriegerstraße 12.

Suche e. junges Mädchen

zur Erlernung der **Photographie.**

Offerten unter **S. 405** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Osternburg.

Klub „Einigkeit“.

Montag, 16. d. M., abends 8½ Uhr:

Generalversammlung

im Schützenhof. **D. V.**

NB. Da ein sehr wichtiger Teil vorliegt, bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Bürgerfelder Turnerbund.

Dienstag, 17. Juli, abends 8½ Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1) Turnfahrt 2) Stiftungsfest; 3) Verschiedenes.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Turnrat.

Bei meiner Abreise nach China sage allen Freunden und Bekannten

herzlichstes Lebewohl!

Gerhard Brahms.

Familiennachrichten.

Vermählt: Richard Brendel, Wilhelmshaven, mit Anna Brendel, verw. Salevsky, geb. Flemming, Dresden. Oberingenieur Hermann Russel, Leer, mit Helene Russel, geb. Claudix, London.

Geboren: (Sohn) Lehrer A. Büsing, Friederikensiel. Diedrich Heidemann, Deichhof bei Stollhamm. (Tochter) Senator Barnstedt, Lüneburg. Fr. Hillen, Seefelderaußendeich.

Gestorben: Theda Ruperti, Geestemünde, 5 J. Adele Jäger, Varel, 18 J. Margarethe Wilhelmine Stumpenhorst, geb. Porten, Rahling, 39 J. Rangierer Peter Wilts, Leer, 41 J. Antje Schulte, geb. Kromminga, Jemgum-Kloster, 54 J. Cigarrenhändler Reinhard Brunken, Delmenhorst, 68 J. Brinksitzer Hinrich Wieting, Grüppenbühren, 67 J. Anna Jitzen, Nordenham, 20 J.

Verantwortlich für die Redaktion: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 163 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 14. Juli 1900.

Die Kreissynode von Stad- und Butjadingerland.

-o- **Blexen**, 13. Juli.

Gestern wurde in unserem Orte die Kreissynode Stad- und Butjadingerland abgehalten. Die Abgeordneten zur Synode langten meist per Wagen am Morgen an. Um 10,15 Uhr begann in der Kirche der Festgottesdienst, bei welchem Herr Pastor Tönniessen-Esensham über Eph. 6, V. 10—17, die Festpredigt hielt. Eine halbe Stunde nach demselben, während welcher die Abgeordneten den Ort besahen, begannen in Hüls' Gasthause die Verhandlungen.

Herr Pastor Kuhlmann-Burhave eröffnet dieselben mit einem Gebet. Sodann wurde die namentliche Liste der Abgeordneten verlesen; sämtliche 16 Gemeinden waren durch den Geistlichen und 2 Aelteste vertreten. Vom Oberkirchenrat war Geh. Oberkirchenrat Hayen anwesend. Es erfolgte alsdann die Verlesung des generellen Ausschreibens des Oberkirchenrats, und nach Erledigung dieses Punktes wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren. Pastor Kuhlmann-Burhave, Pastor Marcus-Seefeld und Kaufmann O. Wilken-Eckwarden, per Akklamation wiedergewählt.

Der Vorsitzende, Herr Pastor Kuhlmann, erteilte darnach Herrn Pastor Thorade-Langwarden das Wort zu einem Referat über das vom Oberkirchenrat vorgeschlagene Thema: Empfiehlt es sich, die Synode und synodalen Organe auf dem Gebiete der Liebesthätigkeit heranzuziehen, und wie ist diese Thätigkeit zu gestalten? Referent führte etwa aus, daß es wohl dem Berufe der Synode entspricht, die Liebesthätigkeit innerhalb des Kreises als Gegenstand ihrer Beratung aufzunehmen und das Interesse dafür zu beleben; die Synode kann auf diesem Gebiete wirken durch Empfehlung von kirchlichen Sammlungen an die Kirchenräte. Die beiden Thesen des Referenten wurden angenommen; erstere auf Antrag des Herrn Pastor Eppingwaddens mit dem Zusatze, daß auf den jährlichen Synoden über diesbezügliche Thätigkeit berichtet werden solle.

Einen mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag hielt darnach Pastor Jansen-Blexen über das Diakonissenhaus und die Diakonievereine. Redner führte aus, daß vielerorts ein reges Interesse für das Diakonissenhaus festen Fuß fasse, und daher in dieser guten Sache ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen sei. Die Arbeiten des Diakonissenhauses aber wachsen fortwährend; zur Deckung der erheblichen Kosten sind freiwillige Beiträge unentbehrlich. 26 Kirchenräte haben für das Mutterhaus einen jährlichen, feststehenden Beitrag in ihrem Voranschlage ausgeworfen, darunter 11 aus dem butjadinger Kreise. Zu wünschen wäre, daß alle Gemeinden diesem Beispiele folgten. Zu einem großen Teile ist das Arbeitsfeld des Diakonissenhauses erweitert durch den Einzug in das oldenburger Krankenhaus; 48 Schwestern sind zur Zeit im Dienst des Hauses thätig, viel mehr Kräfte sind jedoch erforderlich, vielleicht aber sind jetzt, da die Einrichtung der freien Hilfe getroffen ist, eher Jungfrauen bereit, sich diesem Dienste zu widmen. Redner verbreitete sich sodann über die Diakonievereine, speziell über den Diakonieverein Blexen, seine Thätigkeit und Einrichtung. Auch in Hinsicht auf die Diakonievereine steht der Kreis Stad- und Butjadingerland wieder obenan; es bestehen solche Vereine in Waddens, Abbehausen, Stollhamm und Blexen. Der Verein Blexen ist nicht nur Sammelverein, seine Thätigkeit erstreckt sich durch die ganze Gemeinde, die zur besseren Handhabung der Geschäfte in neun Bezirke geteilt ist; 21 Helfer und Helferinnen stehen im Dienst des Vereins,; der Vorstand besteht aus 5 Damen und 5 Herren. Bedeutende Summen sind durch den Verein an das Elisabethstift abgeführt, des öfteren war auch eine Schwester in der Gemeinde thätig. Leider war das Mutterhaus nicht immer in der Lage, in dieser Beziehung den Wünschen des Vereins nachzukommen; es mußte daher eine Schwester von Bremerhaven genommen werden, wodurch dem Verein größere Kosten entstanden sind, und die Folge davon war, daß nun eine kleinere Summe als sonst an das Elisabethstift abgeführt werden konnte. Die Vorschläge des Referenten, nämlich 1. auf feststehende jährliche Beiträge hinzuarbeiten, 2. die Gründung von Diakonievereinen anzuregen, und 3. Jungfrauen auf den Diakonissendienst hinzuweisen, wurden einstimmig angenommen.

Nach einer Pause von 20 Minuten wurden alsdann zunächst die Wahlen zur Landessynode vorgenommen. Abgegeben waren 46, bezw. 47 Stimmen, und wurden beim ersten Wahlgange gewählt: Pastor Lohse-Stollhamm, Pastor Kuhlmann-Burhave, Aelteste v. Gösseln-Ovelgönne und Dierksen-Esensham. Zwischen den Aeltesten Wilken-Eckwarden und Franssen-Klein-Tossens fand Stichwahl statt, aus welcher O. Wilken mit einer Stimme Mehrheit hervorging. Für den Aeltesten Dierksen, der die Wahl ablehnte, wurde sodann durch neue Wahl Franssen gewählt. Der Antrag, die Synode im nächsten Jahre früher, etwa Anfang Juni, abzuhalten, wurde angenommen.

Auf Antrag des Kirchenrats Schauenburg-Golzwarden wurde beschlossen, die folgenden Punkte der Tagesordnung fallen zu lassen und nur noch den Bericht über die nordenhamer Krankenhaus-Angelegenheit zu hören. Zu diesem nahm Herr Pastor Schwarting-Atens das Wort und legte dar, was im verflossenen Jahre in dieser Angelegenheit geschehen sei. Ein Fortschritt sei zu verzeichnen, jedoch wäre in einigen Gemeinden nicht genügendes Interesse für diese so hochwichtige Sache vorhanden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein katholisches Krankenhaus in Nordenham eher erbaut wird, als das evangelische für welches schon seit mehreren Jahren gearbeitet würde. Die freiwilligen Beiträge aus den einzelnen Gemeinden, gesammelt durch Vertrauensmänner, haben einen Betrag von 4321,78 Mark ergeben, wobei größere Gaben einbegriffen sind. So hat der Kirchenrat zu Atens und Blexen einen jährlichen Beitrag von 300 Mark ausgesetzt. Auf dem in Aussicht genommenen Platze in Nordenham soll zunächst mit der Erbauung eines Isolierhauses mit Totenkammer und Desinfektionanstalt begonnen werden. Hoffentlich nimmt die Sache einen guten Fortschritt, so daß dann auch bald mit der Erbauung der übrigen Gebäude begonnen werden kann.

Die übrigen Referate über 1. Kirchliche Ordnung bei Beerdigung von Kriegsveteranen (Pastor Markus), 2. über Trinkerasyle und Vereine gegen Trunksucht (Pastor Bette), 3. Wie ist das nach Art. 7, § 1 des Gesetzes vom 16. Dezember 1864, betr. Benutzung der Kirchenstühle und Grabstellen, dem Kirchenrat zustehende Recht zu wahren? (Aeltester Janßen), und 4. Auf welche Weise sind die jetzt in Privatbesitz befindlichen Kirchenplätze der allgemeinen Benutzung wieder zu eröffnen? (Aeltester Wilken), wurden auf die Tagesordnung der nächsten Synode verlegt. Als Ort für die nächste Synode wurde einstimmig Waddens gewählt und zum Festprediger Pastor Jansen-Blexen. Der Vorsitzende schloß die Verhandlungen mit Gebet. Um 4 Uhr begann in O. Michaels Gasthaus das Festessen; noch bis zum Abend weilten hier viele in dem gut gepflegten Garten.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 14. Juli.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Die städtischen Sprengwagen** konnten nach langer Unterbrechung, die bei größerer Hitze allseitig zu lebhaften und berechtigten Klagen Anlaß gab, am gestrigen Tage zum ersten Male wieder in Thätigkeit treten. Wie uns mitgeteilt wird, ist zwischen der Stadt und der Wasserwerk-Verwaltung, welch letztere bekanntlich zur unentgeltlichen Hergabe des Leitungwassers für die Besprengung der Straßen kontraktlich nicht verpflichtet war, nunmehr ein beiden Teilen gerecht werdendes Abkommen getroffen worden. Bei der augenblicklich herrschenden großen Hitze ist das ausgiebige Besprengen der Straßen für die Passanten wie für die Anwohner eine wahre Wohlthat. Hoffentlich kommen dabei auch die Straßen der verschiedenen Außenstadtviertel nicht zu kurz, wie das in früheren Jahren oft der Fall gewesen ist.

-a. **Die oldenburger Handelsbank** wird, wie bereits früher mitgeteilt, ihre Geschäftsräume in nächster Zeit von der Langestraße nach der Heiligengeiststraße in die einem vollständigen Umbau unterzogenen Räume des daselbst unmittelbar neben der Heiligengeistthorbrücke belegenen Hauses verlegen. Am gestrigen Tage war man bereits mit der Uebersiedelung nach dem neuen Heim beschäftigt, indem ein großer, sehr schwerer Geldschrank, dessen Transport einer ganzen Anzahl von Arbeitern nicht wenig zu schaffen machte, von dem alten nach dem neuen Bankgebäude übergeführt wurde.

* **Das Baden in der unteren Hunte,** unweit der Fabrik für Torfverwertung, wird, obgleich dasselbe an jener Stelle sehr gefährlich und deshalb auch verboten ist, während der heißen Jahreszeit, namentlich von jüngeren Leuten, immer noch vielfach geübt. Möge dieser Hinweis den Betreffenden zur ernstlichen Warnung dienen.

* **Billige Züge nach Brake** für den Preis der einfachen Fahrt giebt die Eisenbahndirektion im Inseratenteil bekannt. Sie fahren an den Sonntagen 29. Juli, 12. und 26. August und 9. September.

* **Eine Versammlung der Besitzer von Erbkrügen** fand Donnerstag Nachmittag im Doodtschen Etablissement statt. Zu derselben waren geladen die Erbkrüger in der früheren Amtsvogtei Oldenburg, 28 an der Zahl, die auch fast alle erschienen waren. Die Versammlung verhandelte über ein Gesuch um Aufrechterhaltung der Erbkruggerechtigkeit, das bei jeweiligem Regierungwechsel einzureichen ist. Ein bezügliches Gesuch lag vor und wurde von den anwesenden Besitzern von Erbkrügen unterschrieben.

* **Die Beamten der Eisenbahn** beabsichtigen, den sonst zur Feier des Geburtstages Sr. K. H. des Großherzogs Nicolaus Friedrich Peter alljährlich am 8. Juli veranstalteten Ausflug in diesem Jahre im August zu arrangieren. Die Eisenbahn-Verwaltung hat ihnen einen Sonderzug zur Verfügung gestellt. Dem Vernehmen nach ist ein Ausflug nach Wilhelmshaven geplant und zwar für Montag, den 18. August.

* * *

□ **Zwischenahn,** 13. Juli. Der Verein für Naturkunde, Bezirk Ammerland, gedenkt am nächsten Mittwoch einen botanischen Streifzug über und um den See zu unternehmen. Fast sämtliche Ufer- und Wasserpflanzen, die hier vorkommen, finden sich in der Gegend zwischen der Villa Klingenberg und Dreibergen auf einem engen Raume beisammen, daher soll diese Ecke des Sees zunächst besucht werden. Von Dreibergen aus kann noch ein Abstecher in das elmendorfer Holz gemacht werden. Wie immer, sind Gäste willkommen. Die Abfahrt geschieht von dem Dampferanleger in Zwischenahn mit Anschluß an den Nachmittagszug von Oldenburg.

-k- **Oldenbrok,** 13. Juli. Unsere bisher nur dem Personen- und beschränkten Gepäckverkehr dienende Station ist vom 1. Juli ds. Js. an auch für den Güterverkehr in Wagenladungen geöffnet. An der südlichen Seite des Bahnhofes ist nach Einrichtung der Thransiederei im oldenbroker Moor durch die Nordseefischereigesellschaft ein kurzes Ladegleis und eine Zufuhrstraße und Wendeplatz für Fuhrwerk angelegt. Fortan werden die sonst sämtlich durchfahrenden Güterzüge Oldenburg-Brake und umgekehrt auf hiesiger Station nach Bedarf halten. Der vom Bahnhof nach dem Orte führende Weg durch das Moor ist durch praktische und sachkundige Behandlung in einen schönen, trockenen, auch für den Wagenverkehr geeigneten Fahrweg umgewandelt, so daß auch bald der Güterverkehr in den benachbarten Gehöften mehr und mehr nach dem oldenbroker Bahnhof sich hinziehen wird, da die Verbindung billigen Ansprüchen genügt. So wird allem Anschein nach die anfänglich so viel kritisierte Station im Moor sich mit der Zeit zu einem ganz respektablen Verkehrspunkt aufschwingen.

○ **Hammelwarden,** 13. Juli. Der hiesige Spar- und Darlehnsverein, dem jetzt 45 Genossen angehören, hat im ersten Vierteljahr des Geschäftsjahres einen Gesamtumsatz von 62 400 Mark gehabt. Der Verein vergütet an Zinsen: für Sparanlagen auf kurze Kündigung 3% und gegen halbjährige Kündigung 3½%. Die Genossen erhalten für Einlager 3½% und zahlen für Vorschüsse 5% Zinsen. — Der durchgehende Wagenverkehr von hier bis Oberhammelwarden ist wegen größerer Reparatur der über dem Morriemer-Kanal liegenden Brücke bei Käseburg vollständig aufgehoben. Für Fußgänger wird bei Tage der Uebergang über den Kanal durch eine Bootfähre vermittelt. Die Reparaturarbeiten an der Brücke werden noch bis zum 28. d. M. dauern, und so lange wird auch die Chaussee für den Verkehr gesperrt sein.

k. **Brake,** 13. Juli. Im Seeverkehr angekommen sind hier heute Nachmittag der Dampfer „Svea“ und „Marie“. Letzterer erfaßte beim Durchschleusen die zum Schleusenthüren mittels Taue dicht geholt werden mußten. Das Auffinden der abgerissenen Ketten und das Befestigen derselben aneinander ist mit viel Mühe und Arbeit verknüpft. Beide Dampfer brachten Holz als Ladung. Am Pier machte der große Hansadampfer „Scharlachberger“ fest, um hier einen Teil der Ladung zu leichtern.

k- **Brake,** 13. Juli. In der vorgestern stattgehabten Generalversammlung des hiesigen Schützenvereins im Schützenhause wurde beschlossen, das dem Verein gehörige Hotel „Vereinigung“ sowohl in seinen oberen, wie auch in seinen unteren Räumen mit einer Anlage für elektrisches Licht zu versehen. Der Herstellung der Anlage wurde Herrn A. Wölken hier übertragen. Ferner wurde der 19. August für das in diesem Jahre hier stattfindende Wanderweitschießen festgesetzt. Betreffend den Delegiertentag wurde Herr Chr. Golzwarden als Ersatzmann gewählt und beschlossen, den Delegierten je 5 Mark aus der Kasse zu erstatten. Der Antrag des Vereins zum Delegiertentage, das Bundesschützenfest im Jahre 1903 in Brake abzuhalten, dürfte angenommen werden, da sich andere Vereine um die Abhaltung desselben nicht beworben haben. — Die an der hiesigen Kaje gemachten Anlagen, deren Instandhaltung dem Verschönerungverein übertragen ist, haben sich in der kurzen Zeit recht gut entwickelt und tragen ein gut Teil zur Verschönerung des sonst so leeren, großen Platzes bei. Die daselbst vom Verein aufgestellten Bänke bieten den dort länger Verweilenden ein angenehmes Ruheplätzchen. Weitere Bänke sind am Wege nach Hammelwarden am Deich aufgestellt. Eine vor kurzem gebrachte Notiz, der hiesige Verein habe eine im südlichen Teile der Stadt gelegene Wiese zum Ausbau eines Bürgerparks gekauft, bewahrheitet sich nicht. Der Verein geht mit der Absicht um, diesen von vielen geäußerten Wunsch zu verwirklichen, und hat bereits eine größere Summe, die zu diesem Zweck bestimmt ist, in Händen, von einem Ankauf eines größeren Platzes ist bislang jedoch noch nichts bekannt.

□ **Butjadingen,** 13. Juli. Jetzt kommt wieder die Zeit der großen Sommervergantungen, der sogenannten Vergantungen auf dem Halm. Dieselben sollen für gewöhnlich ein besseres Geschäft abgeben, als die Frühjahrvergantungen auf dem Stall. Die Veranlassung sind neben Aufgabe der Landwirtschaft, mitunter mißliche Vermögensverhältnisse, in diesem Jahre auch in mehreren Fällen Ankauf in Posen, der Altmark, Preußen. Mehrere Besitzer und Pächter kleinerer oder auch größerer Stellen, veräußern ihren diesseitigen Besitz, um ihr Glück östlich von der Elbe zu suchen. Bei den für hiesige Verhältnisse außergewöhnlich niedrigen Preisen der ostelbischen Landgüter und Bauerngüter, nimmt die Zahl der Auswandernden stetig zu. Viele Landleute, welche zwecks Besichtigung der Verhältnisse eine Reise nach dort unternahmen, sind voll des Rühmens über das Gesehene. Große Güter von ca. 140 bis 150 Hektar Größe, mit 50 Hektar Fettweiden und Gebäuden im Werte von 60—70 000 Mk. werden für 100 00 Mark angeboten. Kürzlich kaufte ein hiesiger Landmann in der Altmark ein 135 Hektar großes Gut mit lebendem und totem Inventar, neuen Gebäuden, der Boden schwerer Weizenboden oder reiche Wiesen, für 110 000 Mk. Besonders günstig lauten auch die Berichte von Posen und Ostpreußen, wo bei niedrigen Preisen außerordentlich günstige Zahlungbedingungen gewährt werden, um das Deutschtum in jenen Gebieten auszubreiten. Vielleicht bewirkt eine gesteigerte Auswanderung auch für unsere Gegend etwas mäßigere Preise, denn daß die hier so zahlreichen Pächter bei einem Pachtzins von 75 bis 80 Mark und darüber pro 0,5 Hektar keine Seide mehr spinnen können, liegt auf der Hand.

□ **Butjadingen,** 13. Juli. Gelegentlich einer Tanzlustbarkeit am letzten Sonntag, kam es in einem kleineren Orte zu einer solennen Schlägerei. Es gab kleine Kopfwunden, und sogar einige Zähne gingen verloren. Da die Sache zur Anzeige gebracht ist, dürfte diese auch noch ein gerichtliches Nachspiel haben. — Da die letzten Tage sonnige und trockene Witterung brachten, so sieht man überall die Landwirte mit der Heugewinnung beschäftigt. Manches Fuder ist bereits unter Dach gebracht, jedoch läßt die Quantität sehr zu wünschen übrig. Stellenweise erntet man von 0,5 Hektar kaum ein Fuder, Bauern, die sonst 70—80 Fuder ernteten, müssen sich diesmal mit 25—30 Fudern begnügen. Ein Glück ist es, daß die Halmfrüchte und Bohnen jetzt überall ein gutes Aussehen haben und zu den besten Hoffnungen berechtigen. Stroh dürfte es in ziemlicher Menge geben.

* **Nordseebad Horumersiel-Schillig.** Der Vorstand des Badevereins veröffentlicht folgende Schilderung des Bades: Horumersiel liegt in der nordöstlichen Ecke des zum Großherzogtum Oldenburg gehörigen Jeverlandes, da, wo der Jadebusen sich mit der Nordsee vereinigt. Von der nächstgelegenen Eisenbahnstation Hohenkirchen ist der Ort in ungefähr zwei Stunden zu Fuß zu erreichen, jedoch sind auch zu jeder Zeit Fuhrwerke zur Hand, welche die Beförderung übernehmen. Der Weg führt durch das Kirchdorf Wiarden und den vorneg

Landesbibliothek Oldenburg

durch einige Gehöfte gebildeten Ort Stumpens. Der Ausblick auf üppige Fruchtfelder und saftige Wiesen macht diese Tour auf gut angelegter mit einer Allee bepflanzten Steinstraße zu einer äußerst angenehmen. In nächster Nähe von Horumersiel liegt die Ortschaft Schillig sowie der Leuchtturm nebst der mit aktiven Marineangehörigen besetzten Signalstation Schilligbörn, welche Anlagen bei einer Promenade längs des Strandes in ca. 20 Minuten zu erreichen sind. Sowohl der Leuchtturm wie auch die Signalstation können zu jeder Tageszeit in Augenschein genommen werden, und werden die vorhandenen Einrichtungen auf das Bereitwilligste erklärt. Eine brillante Fernsicht erschließt sich hier dem Auge. Im Norden und Westen die unendliche Nordsee mit den friesischen Inseln, von denen Wangerooge sogar bei Niedrigwasser zu Fuß zu erreichen ist, im Osten die stark belebte Wesermündung und der innere Jadebusen, welcher rechts mit dem Kriegshafen Wilhelmshaven und links mit den Landschaften Butjadingens abschließt. Die mannigfach vorbeiziehenden Schiffe der kaiserlichen Marine, welche gerade auf der Reede von Schillig vielfach Schieß- und Manöverübungen abhalten und des öfteren zu einem ganzen Geschwader vereinigt vor Anker liegen, vollenden die Reize dieser Aussicht. Im Süden liegen die üppigen Gehöfte und Landschaften des Jeverlandes, nach welcher Richtung hin u. a. die 18 Kilometer entfernte Stadt Jever mit ihren Türmen sogar dem unbewaffneten Auge sichtbar wird. Der gesamte Badestrand ist ausgezeichnet und weist einen vorzüglichen Wellenschlag auf. Die Fluthöhe beträgt durchweg ca. 1½ Meter, jedoch sind seichtere und tiefere Stellen ohne Schwierigkeit zu erreichen. Die tägliche Badezeit beträgt zwei Stunden, sodaß die klare, blaue, salzhaltige Nordseeflut in beliebiger Höhe benutzt werden kann. Es wird keine Kurtaxe erhoben. Die Preise sind zivil gehalten, indem für die Saison von Erwachsenen 2 Mk., für Kinder 1 Mk. erhoben wird. Einzelbad für Erwachsene 10 Pfg., für Kinder 5 Pfg., im Dutzend Ermäßigung. Wohnungen mit und ohne volle Pension sind in den vorhandenen vier Gasthöfen sowie Privathäusern für solide Preise zu erhalten. Horumersiel hat Telegraphen- und Telephon- sowie drei Mal täglich Postverbindung. Im Orte selbst befindet sich an der Hafenanlage eine Station der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger nebst zugehörigem Aussichtsturm. Gelegenheit zu größeren und kleineren Ruder- und Segelpartien nach den naheliegenden Inseln und umliegenden Sandbänken, auf denen sich namentlich Seehunde und die verschiedensten Arten Seevögel in Menge aufhalten, ist zur Genüge vorhanden, und bietet die jedem freistehende Jagd nach diesen Tieren eine angenehme und viel begehrte Unterhaltung. Außerdem ist der Kriegshafen Wilhelmshaven sowie die Stadt Jever in einer guten Stunde per Rad oder Fuhrwerk auf schön angelegten Steinstraßen, oder auch per Eisenbahn von Hohenkirchen aus bequem zu erreichen. Als kuriose Naturschönheit verdient noch besonders die sich in einer Ausdehnung von einem halben Kilometer am Strande hinziehende Muschelbank erwähnt zu werden, auf welcher jede Flut die Schalen der verschiedenartigsten Muscheltiere in großer Menge absetzt, wodurch ein angenehmer Tummelplatz für groß und klein geschaffen ist. Horumersiel-Schillig kann also als Badeort allen Personen, welche einige Zeit fern dem Getriebe des Binnenlandes in wohlthuender Ruhe zur Pflege ihrer Gesundheit genießen wollen, nur bestens empfohlen werden.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Cuxhaven**, 18. Juli. Seit Dienstag finden hier bei der Kugelbaake Pionierübungen von einer kriegsstarken kombinierten Abteilung des Pionierbataillons Nr. 9 aus Harburg statt. Diesen Uebungen wird in militärischen Kreisen ein ganz besonderes Interesse entgegengebracht, und es wohnen denselben folgende Persönlichkeiten bei: Der kommandierende General des 9. Armeekorps von Lassow. General der Infanterie Freiherr v. d. Goltz, Generalleutnant Hoffmann aus Magdeburg, Oberst Geiseler aus Königsberg, Oberst Mudra aus Berlin, Oberstleutnant Wittko aus Stettin, Major von Roppert aus Straßburg, Major Stechow aus Berlin Major Krause aus Köln, Hauptmann Woeste aus Stettin, Hauptmann Lequio aus Köln, Hauptmann von Hardenberg aus Köln, Oberleutnant Selbach aus Köln, Oberleutnant Siebel aus Berlin, Leutnant Lindow aus Berlin. Ferner traf heute noch der Admiral Thomsen, Chef der Marinestation der Nordsee, ein.

Seeamt.

X Brake, 13. Juli.

Vorsitzender Amtsrichter Becker, Beisitzer Hafenmeister Meyer-Oldenburg, Kapitän Fesenfeld-Elsfleth, Kapitän Lübken-Elsfleth, Konsul K. Groß-Brake. Reichskommissar Korvettenkapitän a. D. Georgi aus Oldenburg.

Zur Verhandlung stand der Unfall des Dampfers „Portimao", Kapitän Claaßen, im Fehmarn-Belt am 15. Juni d. J. „Portimao" gehört der oldenburg-portugiesischen Dampfschiff-Reederei, ist 923 Reg.-Tons groß und 1899 in Lübeck aus Stahl erbaut. Mit einer Ladung Erz war das Schiff bestimmt nach Petersburg. In der Nacht zum 15. Juni passierte man den Kaiser Wilhelm-Kanal, in Holtenau verließ um 6,15 Uhr morgens der Lotse das Schiff. Man steuerte auf Fehmarn-Belttonne. Der Wind war SW., das Wetter ruhig, die Luft etwas häfig. Um 8 Uhr übergab der Kapitän dem Steuermann Wilms die Wache mit der Weisung, möglichst nahe an Fehmarn-Belttonne zu bleiben. Um 10,30 Uhr passierte man die Fehmarn-Belttonne in 1,5 Seemeilen Entfernung. Gesteuert wurde SO. z. O. ⅓ Strich westliche Derivation auf Gjedser Feuerschiff. Um 12 Uhr merkte der Steuermann, daß das Schiff dem Lande näher war, als es nach dem Besteck sein sollte, er änderte daher den Kurs auf S. ½ O. Nach etwa 10 Minuten rutschte das Schiff. Der Kapitän ließ sofort Backbord Ruder geben, das Schiff schlug nach Süden herum und saß fest. Es war vorn und hinten flott, bei dem Arbeiten der Maschine drehte es sich rund um, das Lot wies rund um das Schiff herum 22', der Tiefgang des Schiffes betrug 18'9". Nachmittags 4 Uhr kam der Switzerdampfer „Skandinavien" und erbot sich, das Schiff abzubringen. Es wurde ein Bergelohn von 35 000 Mark vereinbart.

Der Dampfer versuchte, das Schiff abzubringen, aber erfolglos, man begann Ladung zu werfen, am anderen Morgen um 3 Uhr faßte der Schlepper wieder an, das Wasser war inzwischen unruhiger geworden, gegen 7 Uhr kam „Portimao" frei, und da sich zeigte, daß sie kein Wasser machte, ließ der Kapitän das Schiff nach Kopenhagen schleppen. Die Strandungsstelle befindet sich bei Hyllerooq fir den, darauf lassen auch die Beschädigungen der „Portimao" drei Schiffe, nachdem schon wieder zwei Schiffe gestrandet. Es wird angenommen, daß sich hier Wracks befinden, darauf lassen auch die Beschädigungen des „Portimao" schließen, bei jetzt in Helsingör im Dock sitzt. Es sind vorn am Steven mehrere Platten aufgerissen, sie zeigen scharfe Schrammen, die nicht auf Sandboden entstehen können. In der Mitte sind mehrere Platten eingebeult. Die Reparaturkosten betragen 40 000 Mk., die Reederei berechnet den Gesamtschaden auf 95 000 Mk.

Der Reichskommissar hält es für wahrscheinlich, daß das Schiff auf ein Wrack geraten ist. Wenn das Schiff sich südlicher befunden, als man angenommen, so ist das auf den Strom zurückzuführen; diesen hätte aber das Lot angezeigt; daß dieses nicht gebraucht, sei zu tadeln. Anträge werden nicht gestellt.

Der Spruch des Seeamts lautet: „Am 15. Juni d. J. ist der Dampfer „Portimao" aus Oldenburg südlich von Hyllekoog auf Laaland festgeraten und am andern Morgen, nachdem ein Teil der Ladung geworfen, mit Hilfe eines Bergungdampfers erheblich beschädigt abgebracht. Das Festgeraten ist in erster Linie auf starke nördliche Stromversetzung zurückzuführen. Es wäre nicht erfolgt, wenn gelotet worden wäre. Der Steuermann A. Wilms aus Oldenburg glaubte, dieses unterlassen zu dürfen, da er 90 Minuten zuvor ein sicheres Besteck gehabt, und das Wetter gut war. Trotzdem ist ihm ein Tadel wegen Unterlassens des Lotens auszusprechen. Aus dem Befund des Schiffes im Trockendock zu Helsingör geht mit Sicherheit hervor, daß das Schiff nicht auf Sand gesessen, sondern auf einen festen Gegenstand, vermutlich auf ein Wrack geraten ist. Auffällig ist es, daß in letzter Zeit verschiedene Schiffe in dieser Gegend festgeraten sind; es wäre eine Verbesserung der Seezeichen an der Südküste von Laaland wünschenswert."

Briefkasten.

Heureka. Gewiß, der „Reichsanzeiger" veröffentlichte die Promotionsordnung für die Erteilung der Würde eines Doktor-Ingenieurs durch die technischen Hochschulen Preußens. Danach ist die Promotion zum Doktor-Ingenieur an folgende Bedingungen geknüpft: 1. Die Beibringung des Reifezeugnisses eines deutschen Gymnasiums oder einer deutschen Oberrealschule. Welche Reifezeugnisse noch sonst als gleichwertig mit den vorbezeichneten Reifezeugnissen zuzulassen sind, bleibt der Entschließung des vorgeordneten Ministeriums vorbehalten. 2. Den Ausweis über die Erlangung des Grades eines Diplom-Ingenieurs nach Maßgabe der Bestimmungen, welche das vorgeordnete Ministerium hierüber erlassen wird. 3. Die Einreichung einer in deutscher Sprache abgefaßten wissenschaftlichen Abhandlung (Dissertation), welche die Befähigung des Bewerbers zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten auf technischem Gebiete darthut. Dieselbe muß einem Zweige der technischen Wissenschaften angehören, für welchen eine Diplomprüfung an der technischen Hochschule besteht. Die Diplomarbeit kann nicht als Doktordissertation verwendet werden. 4. Die Ablegung einer mündlichen Prüfung. 5. Die Entrichtung einer Prüfunggebühr im Betrage von 240 Mk. Der Bewerber erhält nach Bestehen der Prüfung nur die folgenden drei Prädikate: „Bestanden", „Gut bestanden", „Mit Auszeichnung bestanden". Eine abermalige Bewerbung nach Nichtbestehen der Prüfung ist nur einmal und nicht vor Ablauf eines Jahres zulässig. Dies gilt auch, wenn die erste erfolglose Bewerbung an einer anderen Hochschule stattgefunden hat.

Turnfreund. Der Festgruß zum 19. Kreisturnfest in Wilhelmshaven ist von Herrn Lehrer W. Erhorn gewidmet und lautet:

Es wurzelt ein Baum in des Landes Mark
Mit zähen Wurzeln sicher und stark,
Und kraftvoll sprosset der Stamm hervor
Und hebt ein mächtiges Laubdach empor.
Der knorrige Recke, so fest gefügt,
Den Sturm und Wetter nicht bricht noch biegt,
— Durch Jahrhunderte schaute er stark und kühn
Manch herrlich Geschlecht im Land erblühn. —
Den Riesen des Waldes, im Wetter gestählt,
Den haben als Sinnbild die Turner gewählt,
Und es ringen voll Kraft unterm Eichendach
Germanias Söhne den Vätern nach:
Sie stählen den Arm und sie schmeidgen den Leib,
Verschmähen unwürdigen Zeitvertreib
In enger Stuben dumpfiger Haft,
In Luft und Sonne sich tummelt die Kraft.
So wächset heran ein stählern Geschlecht,
Das wehrhaft im Kampfe für Freiheit und Recht!
Brust reiht sich an Brust, Hand schlingt sich in Hand:
„Mit Gott für Kaiser und Vaterland!"
So stark wie die Eiche, so knorrig, so fest,
Der Sachse, der Friese die Heimat nicht läßt!
Ihr Sachsen, Ihr Friesen, aus nordischen Gaun
Vom Strand bis dahin, wo die Berge blaun —
Willkommen, Ihr Reiser vom Eichenstamm,
Blauäugig, blondlockig, markig und stramm!
Gut Heil, Herzbrüder! Schlagt ein — hier die Hand!
Hört die Woge Ihr rauschen am Friesenstrand?
Sie raunt noch den Enkeln, was einst geschafft
Der Heldenväter trotzige Kraft.
Was gilt's, auch wir sind der Ahnen wert,
Denn kraftvoll wir wurzeln am heimischen Herd!
Des Turners Streben, des Turners Gewinn:
In gesundem Leib ein gesunder Sinn.
Was träge schmarotzt und schlemmt und prahlt
Im Schmutz und Laster, er kräftiglich haßt.
Rein bleibt der Leib, und rein bleibt die Hand,
Und rein schlägt das Herz fürs Vaterland! —
Nun rüstig geschafft in Reih und Glied!
In Kraft und Gewandtheit der Körper uns blüht;
Und wer als Sieger im Wettstreit erkannt,
Den lohnet ein Eichkranz von schöner Hand. —
So pflegt unsre Kunst die fröhliche Schar;
So bleibt uns der Segen Jahr um Jahr:
Ein Hoch drum der edlen Turnerei,
Und hoch unser Wahlspruch: Frisch, fromm, fröhlich, frei!" —

Antibull. Derartige Befestigungen sind Lieblingsarbeiten der Engländer. Drei neue Forts haben sie den jetzt schon sehr starken Befestigungen Dovers neu hinzugefügt, um so den Enaland von Frankreich trennenden Kanal noch mehr in den Wirkungbereich ihrer Kanonen zu bekommen. Die auf den Felsen bei Dover angelegten neuen Forts sind mit Kanonen von 150 Millimetern Kaliber gespickt, denen noch 6 von 250 Millimetern Kaliber hinzugefügt werden sollen. Diese mächtigen Stücke, Hinterlader mit drahtumwickeltem Seelenrohr, sind 12 Meter lang, und wiegen je 600 Centner. Ihre Schußweite beträgt 17,5 Kilometer, also mehr als die halbe Breite des Kanals. Die Engländer scheinen zu fühlen, wie nötig sie es haben, sich hinter Kanonen zu verstecken.

W. G. Existiert ein Gesetz, das speziell vorschreibt, wieviel Gebühren die Rechnungssteller ev. Auktionatoren berechtigt sind zu verlangen bei Terminen, Pfändungen, Zustellungen, überhaupt alle bei einer Klagesache vorkommenden Schreibgebühren von ihrer Seite aus? — Antwort: Sie fragen nicht nur viel in einem Satze, sondern rühren auch verschiedene Sachen, die nicht in einen Topf gehören, durcheinander. Ueber die Gebühren, welche eine Person (Mandatar, Rechnungssteller), die aus der Vertretung gerichtlicher Klagen ein Gewerbe macht, hierfür zu fordern berechtigt ist, giebt es eine Taxe. Auch nur die Hauptsätze derselben im Briefkasten aufzuführen, wäre viel zu weitläufig und zwecklos, da die richtige Anwendung solcher Taxen einen gewissen Grad von Verständnis und Erfahrung voraussetzt. Auktionatoren haben als solche mit Klagesachen überhaupt nichts zu thun. Daß auch für diese eine Taxe besteht, versteht sich von selbst. Es giebt auch eine gesetzliche Taxe für Mitwirkung bei Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, bei welcher Rechnungssteller und selbst Rechtsanwälte formell nur Handlangerdienste leisten können, so lange das Notariat nicht eingeführt ist.

K. Z. Der Norddeutsche Lloyd wird in Zukunft seinen Bedarf an Schiffsoffizieren fast ausschließlich den älteren Jahrgängen seines Kadettenschulschiffes entnehmen. Die Gehälter der Offiziere steigen von 80—300 Mark monatlich ohne Nebeneinnahmen. Der Suchende wendet sich am besten direkt an den Norddeutschen Lloyd mit der Bitte um Einstellung als Kadett für das Lloyd-Kadettenschiff.

B. H. Aqua destillata ist durch Destillation gereinigtes Wasser, wie es zur Bereitung von Medikamenten und Arzneien nur verwendet wird.

Schiff W. G. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Groß:", fährt an die 22—23 Seemeilen die Stunde. Eine Seemeile oder Knoten wird zu 1850 Metern gerechnet, so daß also ungefähr vier solcher auf eine deutsche Meile (7,5 Km.) kommen.

L. M. Z. Wie wir neulich schon sagten, steht der Verwendung deutscher Truppen in China auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht nicht das geringste rechtliche Hindernis im Wege. Die bewaffnete Macht des Reiches ist bestimmt zur Verteidigung der Interessen des Reiches, die natürlich ebensowohl in Europa, wie in einem anderen Weltteil bedroht sein können. Für die militärische Aktion in China ist also das Reich keineswegs auf Freiwillige beschränkt. Der Kaiser kann einen beliebigen Truppenteil mobil machen und nach China senden.

Ellinor 22. Selbstredend waren 4—5 Minuten gemeint, die ein Telegramm von Nordamerika nach hier gebraucht, nicht etwa so viel Stunden. Von unterrichteter Seite wird uns, wofür wir verbindlichst danken, freundlichst mitgeteilt, daß z. B. ein Telegramm von 10 Worten von Oldenburg nach Newyork, selbst bei dreimaliger Umtelegraphierung höchstens 5 Minuten Zeit gebraucht. Ueber das neue Kabel Emden-Fayal geleitet, braucht es nur drei Minuten.

Anton St. Der Landsturm besteht aus allen Wehrpflichtigen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre, welche weder dem Heere noch der Marine angehören.

A. J. S. Nach dem neuen Gesetz kann ein Ehegatte auf Scheidung klagen, wenn der andere Ehegatte in Geisteskrankheit verfallen ist, die Krankheit während der Ehe mindestens drei Jahre gedauert und einen solchen Grad erreicht hat, daß die geistige Gemeinschaft zwischen den Ehegatten aufgehoben ist, auch jede Aussicht auf Wiederherstellung dieser Gemeinschaft ausgeschlossen ist.

G. in H—warden. Es ist schon oft mitgeteilt worden: Wenn die Zeitung nicht regelmäßig eintrifft, so können die Postabonnenten nur bei ihren Postanstalten reklamieren, schriftlich oder mündlich, unter Angabe der Umstände, die zu der Beschwerde Veranlassung geben. Häufig wenden sich die Abonnenten, wenn ihnen die Zeitung unregelmäßig zukommt, direkt an die Expedition des Blattes. Das ist nicht richtig, denn nicht die Expedition ist es, die das Blatt den Abonnenten liefert, sondern die Post.

H. H. Oldenburg. Erwiesenermaßen ist der Eintritt in eine gute Lebensversicherung vorteilhafter, d. h. unter der Bedingung, daß der Eintretende sich einen praktischen Tarif auswählt und — die Zahlungen inne halten kann.

N. N., Eisenbahnwerkstätte hier. Dienstmädchen, welche in Privathäusern sind, gehören zur Dienstbotenkrankenkasse; diejenigen im Hotel- und Wirtschaftgewerbe dagegen zur Ortskrankenkasse. Im ersteren Falle zahlt in der Regel die Herrschaft die Beiträge allein, im letzteren zu einem Drittel. Die Leistungen beider Kassen sind wesentlich verschieden.

Langj. Abonnent in Osternburg. 1. Ihre Anregung wird sorgsam in Erwägung gezogen werden. 2. Schicken Sie eine genaue Beschreibung Ihres Thalers, so wollen wir Ihnen antworten, ob er einen höheren Wert hat.

G. H., Ethorn. Die Kosten für ein Linienschiff sind im neuen Flottengesetz auf 25 Millionen Mark veranschlagt.

H. B. in Hemelingen. Sie werden inzwischen die fehlenden Nummern erhalten haben. Ueber mangelhafte oder verspätete Bestellung müssen Sie sich bei Ihrer Postanstalt beschweren; erst wenn es ohne Erfolg sein sollte, würden wir uns selber beschweren können. Die Zeitung geht hier mit dem Mittagszuge kurz nach 2 Uhr ab; Sie können darnach berechnen, wann Sie sie bekommen müssen. Mit landsmannschaftlichem Gruß!

G. S. Jever. Sie haben recht; das am 1. April 1899 vom Hilfsverein deutscher Lehrer eingerichtete Töchterheim erfreut sich trotz seines kurzen Bestehens bereits recht lebhaften Zuspruchs, so daß sich die gemieteten Räume als zu klein erwiesen haben. In diesem Frühjahr ist dasselbe bedeutend vergrößert und kann nunmehr die doppelte Anzahl von Damen aufnehmen. Das Töchterheim giebt den Kollegen auf dem Lande und in kleinen Städten Gelegenheit, ihre Töchter während der Zeit der Ausbildung zu einem geeigneten Lebensberuf unter günstigen Bedingungen unterzubringen. Für 45 Mk. monatlich gewährt das-

Landesbibliothek Oldenburg

selbe Wohnung und volle Pension mit guter und reichlicher Kost; sogar der Garten steht den Heimbewohnern zur Benutzung frei (gewiß für Berlin eine Seltenheit). Ueber die Gewährung von ganzen und halben Freistellen wird von Fall zu Fall entschieden. Anmeldungen sind zu richten an den Hilfsverein deutscher Lehrer, Berlin N., Lottumstraße 10.

Neugieriger in L. Der Erfinder des Pneumatikreifens ist J. B. Dunlop, ein Tierarzt. Im Jahre 1887 tauchte in ihm zuerst die Idee auf, einen Luftreifen herzustellen. Er experimentierte damals mit dem Kinderfahrrad seines Sohnes, welches mit Vollgummireifen versehen war. Ehe er sich mit den Rädern desselben beschäftigte, verfertigte er einen Holzblock von etwa 15 Zoll Durchmesser, befestigte an demselben ein Stück dünnen Gummis von feinster Beschaffenheit und legte in diesen eine endlose Luftschlange, Gummiröhrchen ähnlich, wie man sie bei den Saugflaschen der Kinder verwendet. Darauf brachte er diese endlose Schlange rund um den Holzblock und sicherte sie mit einem Band aus feinem Leinenzeug, welches er einem alten Kleidungstück entnommen hatte. An den Seiten wurde das Band mit Draht und kleinen Nägeln befestigt. Mit einer Fußballpumpe blies er den so konstruierten Reifen auf und umwickelte sodann das Ventil mit Bindfaden, um das Entweichen der Luft zu verhindern. Nachdem Dunlop das Rad in seinen Gartengängen hatte herumlaufen lassen, war er davon überzeugt, daß seine Erfindung der Welt von Nutzen sein werde, den er jedoch nicht im Geringsten in seiner jetzigen Größe voraussah. Durch seine Versuche ermutigt, fertigte Dunlop Reifen für seines Sohnes Kinderrad an, die sich ausgezeichnet bewährten. Am 7. Juli 1888 nahm der Erfinder sein erstes Patent. Welche enormen Wandlungen hat nicht seitdem der Luftreifen durchgemacht, von seiner plumpen Form des Jahres 1887 bis zu einem heutigen modernen, erstklassigen Reifen, der den Fortschritt des 20. Jahrhunderts gegen das verflossene verkörpert!

Hans in Wolfenbüttel. Um zur Steuermannsprüfung zugelassen zu werden, ist erforderlich: Die Zurücklegung einer auf den Ablauf des vollendeten 15. Lebensjahres folgenden mindestens 45monatigen Fahrzeit zur See, von welcher mindestens 24 Monate als Vollmatrose auf Kauffahrteischiffen, davon mindestens 12 Monate auf einem mit voller Takelage versehenen Segelschiff oder als Obermatrose in der kaiserlichen Marine zugebracht sein müssen. Gewöhnlich fährt der sich zum Seemann ausbildende Jüngling etwa 12 Monate als Schiffsjunge mit einer Monatsheuer von 10—15 Mark, dann mindestens 12 Monate als Leichtmatrose mit einer Monatsheuer von 25—40 Mark und darauf mindestens 24 Monate als Vollmatrose, Heuer augenblicklich monatlich 60 Mark. Nach dieser Fahrzeit muß ein 7monatiger Kursus auf einer deutschen Steuermannsschule durchgemacht werden, einerlei, ob in Elsfleth, Bremen, Hamburg, Lübeck, Rostock oder in einer preußischen Schule. Nach überstandener Prüfung, welche zum Einjährigendienst bei der Marine berechtigt, wird meistens zunächst die Militärpflicht bei der Marine absolviert, wozu bis zum vollendeten 24. Lebensjahr Ausstand erteilt wird. Darauf ist eine Fahrzeit von mindestens 24 Monaten als Steuermann auf großer Fahrt zurückzulegen, worauf ein 5monatiger Kursus auf der Schifferklasse folgt. Ist die Schifferprüfung für große Fahrt bestanden, so berechtigt diese zur Führung jeglicher Schiffe auf allen Meeren. Die Monatsheuer des Untersteuermanns beträgt 75—90 Mk., des Obersteuermanns 120—150 Mk. auf Segelschiffen, für Offiziere auf Dampfern bis 200 Mk., für Kapitäne auf Segelschiffen 150 bis 300 Mk., auf Dampfern bis 500 Mk. monatlich, immer inkl. Beköstigung. Da das Angebot der Schiffsjungen groß ist, so ist es oft schwierig, dieselben auf Segelschiffen unterzubringen, und müssen manchmal Vergütungen von 100 bis 200 Mark für das erste Jahr bezahlt werden. In Hamburg ist eine Seemannsschule, auf welcher Schiffsjungen ausgebildet werden. Der Norddeutsche Lloyd hat ein Schulschiff, hauptsächlich zur Ausbildung seiner Offiziere, Jahresbetrag 600 Mk. Der Schulschiffverein wird im nächsten Frühjahr ein Schulschiff in Fahrt setzen zur Ausbildung von Schiffsjungen, Jahresbeitrag 250 Mk. Die Dampffischereigesellschaft „Nordsee" in Nordenham bildet eine beschränkte Anzahl Schiffsjungen auf ihrem Segelschiff in der Fahrt nach Norwegen aus. Der Schiffsjunge muß körperlich gesund und darf weder farbenblind noch kurzsichtig sein. Zum weiteren Fortkommen ist ein gesunder Menschenverstand und gute Schulbildung erforderlich.

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind 50 Pfg., die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell nnd ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

Hänschen. Nicht ein dummes, sondern ein geistig sehr regsames, intelligentes und selbstbewußtes „Hänschen", das mit diplomatischer Berechnung und viel Bedächtigkeit die Erfahrungen seines Schwabenalters verwertet; dabei witzig, neckisch und humoristisch, fröhlich-ernst und seiner Sache sehr sicher, nie flüchtig oder oberflächlich, sondern kernig, charaktervoll und mutig. Zuweilen eigensinnig und oppositionell, unbeugsam und hartnäckig. Sehr adrett und bedächtig im Aeußeren und Gehaben, sowie bei der Arbeit; sparsam und häuslich. Unentwegte Treue, schöne Innigkeit und besonders große Rechtlichkeit. Viel klare Vernunft und gutes Urteil. Das zarte weibliche Empfinden wird von burschikoser Derbheit ziemlich verdeckt; mäßig mitteilsam, eher verschlossen und vorsichtig, stolz und bedachtsam. Sehr gewissenhaft und verläßlich, tüchtig und selbständig.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 14. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,60	95,15
3½ pCt. do. do.	94,60	95,15
3 pCt. do. do.	85,90	86,45
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	92	93
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)	92	—
3 pCt. do. do.	83,50	84,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	99	—
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	99	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	122,35	123,15
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,60	95,15
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,60	95,15
3 pCt. do. do. do.	86,30	86,85
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	97,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	95,60	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	94,70	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	92,95	93,50
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	56,90	57,45
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	95,95	96,50
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden-Cred.-Akt.-Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,20	91,75
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	91,20	91,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	209
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,75	169,55
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,36	20,46
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,85	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 147 pCt. B.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Darlehenszins do. do. 6 pCt.
Unser Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 14. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	94,60	95,15
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	94,60	95,15
3 pCt. dergleichen	85,90	86,45
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	92	93
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	92	93
3 pCt. dergleichen	83,50	84,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	122,35	123,15
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	94,60	95,15
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,60	95,15
3 pCt. dergleichen	86,30	86,85
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	—	—
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	97,50	—
3½ pCt. dergleichen	91,50	92,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	99	—
3½ pCt. neue dergleichen von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	99	—
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	—	—
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	95,95	96,50
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	92,95	93,50
dergleichen kleine do.	92,95	93,75
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	90,70	91,25
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	99
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	56,90	57,45
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	56,90	57,70
4 pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	95,90	96,45
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	68,70	69,25
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,20	98,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	91,70	92
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,20	99,50
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,70	100
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,25
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,70	91,25
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	91,70	92,25
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	91,20	91,75
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,70	99
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,50	99,80
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,10	100,65
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,75	169,55
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,36	20,46
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,85	—

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg
am 14. Juli 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,50	„ russische	7,20
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	8,—
„ Petersburger	8,20	Buchweizen	9,—
„ südrussischer	8,—	Mais	6,40
Weizen	9,—	Kleiner Mais	6,50
		Lupinen	—

pro Centner.

Auslosungen.

3½proz. braker Stadtanleihe von 1887. Ziehung vom 13. Juli 1900. Lit. A. (M 500.—) Nr. 62, 72, 98, 107, 116, 155, Lit. B. (M 100.—) Nr. 13. Die Einlösung geschieht vom 1. März 1901 ab bei der oldenburgischen Spar- u. Leih-Bank in Oldenburg. Restanten: Lit. B. Nr. 17, fällig seit 1. März 1899, Lit. B. Nr. 33, fällig seit 1. März 1900.

3½proz. braker Schulachts-Anleihe von 1887. Ziehung vom 13. Juli 1900. Nr. 25, 28, 32, 33, 170. Die Einlösung geschieht vom 1. März 1901 ab bei der oldenburgischen Spar- u. Leih-Bank in Oldenburg. Restanten: Nr. 23, fällig seit 1. März 1900.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Ems", Harrassowitz, nach Newyork bestimmt, Ponta Delgada passiert.

„Aller", Wilhelmi, die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.

„Stolberg", Buroffe, die Reise von Villagarcia nach Brasilien fortgesetzt.

„Barbarossa", Mentz, von Newyork via Cherbourg nach der Weser abgegangen.

„Preußen", Kirchner, die Reise von Rotterdam nach Antwerpen fortgesetzt.

„Sachsen", Dannemann, von Ostasien kommend, in Neapel angekommen.

„Aller", Wilhelmi, von Newyork kommend in Genua angekommen.

„Sachsen", Dannemann, die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.

„Aachen", Raetz, von La Plata kommend, St. Vincent passiert.

„Darmstadt", Dewers, die Reise von Fremantle nach Colombo fortgesetzt.

„Preußen", Kirchner, nach Ostasien bestimmt, in Antwerpen angekommen.

„Weimar", Prehn, nach Ostasien bestimmt, in Colombo angekommen.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
13. Juli	7 U. Nm.	+ 21,3	761,8	28. 1,8	13. Juli	+ 22,2	+ 13,5
14. Juli	8 „ Vm.	+ 18,2	763,1	28. 2,4	14. Juli	—	

Aufruf!

Deutsches Blut und Gut ist in China bedroht, Hunderte vielleicht Tausende von Christen sind dem Fanatismus der Chinesen bereits zum Opfer gefallen.

Schon ist deutsches Blut bei Erstürmung der Takuforts und dem Entsatze von Tientsin geflossen. 5 Kreuzer, 2 Kanonenboote mit annähernd 5000 Marinesoldaten sind in China zusammengezogen. Weitere Kreuzer, soweit es überhaupt bei unserm kleinen Bestande möglich ist, dieselben zu entbehren, werden mit neuen Truppen folgen müssen. 2 Seebataillone, unter diesen auch oldenburger Landeskinder, eine Batterie, eine Ponierkompagnie gehen in diesen Tagen zur Verstärkung und zum Schutze deutscher Interessen ab.

Schwere Kämpfe werden unseren Landsleuten bevorstehen. Erinnern wir uns an die Opferfreudigkeit unseres Volkes in früheren Kriegen! Jetzt gilt es wiederum deutsche Krieger in ihrem opfervollen schweren Dienste zu unterstützen, Verwundeten ihre Leiden zu erleichtern und sie durch Uebersendung von Liebesgaben zu erfreuen.

Aus diesen Gründen wollen wir Oldenburger unter den ersten der deutschen Stammesgenossen sein und Gaben in der Heimat für unser asiatisches Geschwader und seine Landungmannschaften sammeln.

Die Mitglieder des Flottenvereins werden gebeten, diesen Aufruf nach Kräften zu unterstützen, da es eine der vornehmsten Aufgaben des Flottenvereins ist, den Angehörigen der Marine in Gefahr und Not beizustehen.

Geldspenden (Naturalien sind bei dem weiten Transport ausgeschlossen) werden entgegen genommen von den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern, den Vertrauensmännern und der Expedition dieses Blattes. Quittung erfolgt durch diese Zeitung.

Deutscher Flottenverein.

Der Vorstand des Bezirksausschusses für Stadt und Amt Oldenburg.

Rechtsanwalt Krahnstöver, Vorsitzender. Ziegeleibesitzer C. Dinklage. Bankdirektor Probst. Oberrevisor Willers Gymnasiallehrer Janßen.

Die Vertrauensmänner:

Maurermeister Barkemeyer. Maurermeister H. Brandes. Zinngießer H. Behmann. Kaufmann P. Dandwardt. Ingenieur E. Früstück. Kaufmann H. Gehrels. Generalagent G. von Gruben. Vers.-Direktor A. Harbers. Magistratsaktuar Hummel. Glasermeister F. Koch. Buchbinder J. Kreuzfeld. Kaufmann F. W. Krüger. Wirt D. Meyer. Kupferschmied K. Müller. Oberlehrer Neumüller. Lehrer W. Niehaus. Lehrer G. Ruseler Magistratsaktuar Schwegmann. Ratsherr Struve, Zahnarzt Weber. Zimmermstr. A. Westerholt. Kaufmann A. Willers.

Die Geschäftsstelle der „Nachrichten für Stadt und Land" ist ebenfalls gern bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen, und bittet um Einsendung der Spenden.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Staatsbahn.

Sonntag, den 22. Juli d. J., werden in Veranlassung des in Damme stattfindenden Verbands-Feuerwehrtages an **Mitglieder von Feuerwehren,** welche durch ihre Uniform oder das Festabzeichen am Schalter und den Fahrbeamten gegenüber sich ausweisen, Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum ermäßigten Preise der einfachen Fahrt zu folgenden Zügen ausgegeben.

Hinfahrt.

Von	Jever	Abf.	5,55	vorm.
„	Wilhelmshaven	„	6,22	„
„	Bant	„	6,26	„
„	Varel	„	7,06	„
„	Leer	„	6,22	„
„	Westerstede	„	6,45	„
„	Brake	„	6,30	„
„	Elsfleth	„	6,44	„
„	Berne	„	6,55	„

Weiterfahrt von Oldenburg mit Sonderzug

von	Oldenburg	Abf.	8,12	vorm.
„	Ahlhorn	„	9,07	„
„	Vechta	„	9,56	„
„	Lohne	„	10,56	„
in	Damme	Ank.	11,10	„
Von	Quakenbrück	Abf.	8,24	vorm.
„	Löningen	„	7,55	„
„	Cloppenburg	„	9,03	„
„	Bremen	„	7,50	„
„	Delmenhorst	„	8,23	„
„	Wildeshausen	„	9,16	„
„	Goldenstedt	„	9,39	„
„	Falkenrott	„	10,06	„
„	Lohne	„	10,30	„
in	Damme	Ank.	11,22	„

Rückfahrt.

1) Nach Jever, **Wilhelmshaven,** Bant, Varel, Leer, Westerstede, Brake, Elsfleth, Berne, Bremen, Quakenbrück, Löningen u. Cloppenburg mit Sonderzug 6,10 nachm. von Damme, weiter von Holdorf mit dem 6.32 nachm. abfahrenden, den Anschluß über Ahlhorn an die Abendpersonenzüge vermittelnden Zug 409.

2) Nach Lohne, Vechta, Goldenstedt, Wildeshausen, Delmenhorst u. Oldenburg mit dem Sonderzuge Damme Abf. 8,40 abends; Lohne Ank. 9,28; Vechta 9,46; Goldenstedt 10,13; Wildeshausen 10,38; Delmenhorst 11,32; Oldenburg Ank. 12,20 nachts. Die in Oldenburg gelösten Fahrkarten haben für die Rückfahrt über Delmenhorst in diesem Sonderzuge Giltigkeit.

Fahrkarten zu ermäßigten Preisen berechtigen nur zur Fahrt in den vorgenannten Personen- und Sonderzügen.

An Mitglieder von Feuerwehren, die sich am Schalter als **Vertreter ihres Vereins** ausweisen, werden Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen nach Damme auch schon am 21. Juli ausgegeben. Diese Karten berechtigen zur Hinfahrt nach Damme mit allen **Personenzügen am 21. Juli** und zur Rückfahrt am 22. Juli mit vorgenannten Zügen, sowie am 23. Juli noch mit allen Personenzügen.

Sonntag, den 29. Juli, den 12. und 26. August, sowie den 9. Septbr. d. J. werden auf der Station Oldenburg zu dem Zuge 146 (Abfahrt 2,37 nachm.) Rückfahrkarten 2. u. 3. Kl. zum Preise der einfachen Fahrt nach **Brake** ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit dem Zuge 149 (Abfahrt 8,27 nachm.) berechtigen.

Großherzogl. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Der an der Ofenerstraße zwischen der Baumreihe und der Fahrbahn angelegte Wegstreifen ist zur ausschließlichen Benutzung für Radfahrer bestimmt.

Fußgängern ist die Querüberwegung gestattet.

Jede andere Benutzung dieses Radfahrweges, namentlich zum Fahren mit Fuhrwerk, Handwagen, Karrenschieben, Reiten und Viehtreiben, wird hierdurch gemäß §§ 16 und 17 der Ministerial-Bekanntmachung vom 16. Februar 1895 über die Ausführung der Wegeordnung **verboten.**

Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden nach § 35 der Ministerial-Bekanntmachung und § 366 Ziffer 10 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Oldenburg, den 26. Juni 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Zu kaufen gesucht ein kleiner **Eisschrank.** Off. u. **S. 404** an die Exped. d. Bl.

Gesundheits-Apfelwein
Pomona
allein zu haben bei
Gustav Lohse Nachflg.,
Inh.: Heinrich Eilers.

Verkauf von Kolonaten
in
Südmoslesfehn
am Hunte-Ems-Kanal.

Eversten. Im Auftrage der Firma **Gebr. Meyer & Co.** in **Oldenburg** habe ich folgende Kolonate zu verkaufen:

1. Kolonat Nr. 1a, am Hunte-Ems-Kanal und Hundsmühler Querkanal belegen, groß 2,55,60 ha, davon etwa ⅘ kultiviert.

2. Kolonat Nr. 7 mit 2 Wohnhäusern, groß 5,70,96 ha, davon 62 ar kultiviert.

3. Kolonat Nr. 9 mit Arbeiterwohnung, groß 5,74,08 ha, davon 44 ar kultiviert.

4. Kolonat Nr. 11 mit Wohnhaus, groß 5,44,14 ha, davon 54 ar kultiviert.

5. Kolonat Nr. 13 mit größeren Gebäulichkeiten, die leicht zu Wohnungszwecken einzurichten sind, groß 5,65,36 ha.

6. Kolonat Nr. 15 mit Wohnhaus, groß 5,60,98 ha, davon 40 ar kultiviert.

Sämtliche Kolonate sind gut entwässert und begrüppt, haben doppelte große Torfbackfelder nach dem Kanal und der Hinterwieke und sind an der Kanalseite mit hübschen Anpflanzungen versehen.

Die Kaufbedingungen sind äußerst günstig.

3. und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend, den 28. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in **H. Woltermanns** Wirtshause zu Nordmoslesfehn.

Weitere Aufsätze finden nicht statt.

V. Schwarting, Eversten.

Frau Witwe Harfft hierselbst beabsichtigt, ihre an der Kurwickstraße unter Nr. 23 belegene

Wirtschaft mit Ausspann

öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist hierzu 3. und letzter Termin auf

Donnerstag, den 26. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr,
in Witwe Harffts Hause angesetzt.

In dem Hause, welches sich in einem guten Bauzustande befindet, wird seit langen Jahren eine flotte Wirtschaft betrieben. Der Stall bietet **Platz** für **21 Pferde,** und ist der Ausspann bedeutend.

Einem strebsamen Wirt bietet sich hier eine vorzügliche Brodstelle.

Weitere Auskunft erteile ich gern und unentgeltlich.

E. Memmen, Aukt.

Technikum Lengo in Lippe.
Bauschule 4 Halbj. Landb.-Fachsch. 2-3 Halbj. Tischlersch. 3 Halbj. Beg. 30. Okt. Vorunt. 2. Okt. Zieglersch. 3 Halbj. Bg. 15. Nov. Heizersch. 4-6 Wchn. Bg. Vorb. 3. Jan. Vorbildg.: nur Besuch d. Volksch. u. 1j. prakt. Beschäft. Progr. kostfr.

Himbeeren, rote Johannisbeeren
kaufen
Zwischenahn. Hohorst & Co.
Konf.-Fabrik.

Eine
Besitzung
an der
2. Kirchhofstraße
hiers. ist mit Antritt zum 1. November d. J. für 7700 Mk. durch mich zu verkaufen. Mietertrag neben freier Wohnung reichlich 350 Mk.

E. Memmen, Aukt., Theaterwall 9.

Verkauf
einer
Anbauerstelle in Petersfehn.

Petersfehn. Der Anbauer **Friedr. Ahlers** das. beabsichtigt, wegen anderweitigen Unternehmens die olim Grabhornsche

Stelle

in **Petersfehn** mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen, und ist Verkaufstermin angesetzt auf

Montag, den 16. Juli d. Js.,
abends 7 Uhr,
in **D. Schmidts Wirtshause** in **Petersfehn.**

Die Stelle liefert allerbesten Torf, und ist das bebaute Land in guter Kultur. **V. Schwarting,** Eversten.

Verkauf e. Gastwirtschaft auf dem Lande.

Eversten. Eine in einem bedeutenden Marktflecken in **Butjadingen** belegene

Gastwirtschaft

mit nachweisbar großem Umsatz habe ich bei **3000—6000** ℳ Anzahlung zum beliebigen Antritt **zu verkaufen.**

Kegelbahn, Tanzsaal usw. gehören mit zum Hause.

Viele große Logierzimmern sind vorhanden.

V. Schwarting, Eversten.

Eversten bei Oldenburg. Zum 1. November d. Js. habe ich eine hier belegene

Landstelle

mit **ca. 50 Scheffelsaat Land** und einer Mietwohnung auf 5 Jahre zu verpachten.

Desgleichen **2 Wohnungen** mit je 2—5 Scheffelsaat oder noch mehr Land.

V. Schwarting, Eversten.

Eversten bei Oldenburg. In der Nähe Oldenburgs an sehr guter Geschäftslage, in der Nachbarschaft einer Schule belegen, habe ich ein gut gehendes

Kolonialwaren-geschäft

mit Antritt zum 1. November d. Js. ev. 1. Mai n. Js. **äußerst billig** zu verkaufen.

V. Schwarting, Eversten.

Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Das den Erben des weil. **D. Willers zu Oldenburg** gehörende, Ecke 1. Kreuzstraße-Humboldstraße belegene

Wohnhaus mit Garten

habe ich mit Antritt zum 1. November d. Js. zu verkaufen.

Das Wohnhaus besteht aus zwei Wohnungen, welche sich sehr gut vermieten lassen. Der dahinter liegende Garten enthält einen schönen Bauplatz mit der Front nach der Humboldstraße.

Erbteilungshalber muß diese Besitzung verkauft werden. Versteigerungstermin ist angesetzt auf

Donnerstag, den 19. Juli,
nachmittags 4 Uhr,
in **Oeltengerdes' Wirtshause,** Ecke 1. Kreuzstraße-Alexanderstraße.

V. Schwarting, Eversten.

Verkauf
einer
Wirtschaft.

An guter lebhafter Verkehrslage in Oldenburg habe ich eine gut gehende

Wirtschaft

mit Antritt zum 1. November d. Js. für 11,500 Mk. wegen anderweitigen Unternehmens zu verkaufen.

Brandkassentaxat Mk. 9000.

V. Schwarting, Eversten.

Brieftauben,
beste Zuchtpaare, sind billig zu verkaufen. Haarenstr. 49.

Hausmannsstelle
zu verkaufen.

Moordorf. Die den Erben des weil. Hausmanns **Hermann Haye** in **Moordorf** gehörige, zu **Moordorf** belegene

Hausmannsstelle,

groß 35 ha 27 ar 46 qm, soll zum

vierten und letzten Male

zum Verkauf aufgesetzt werden und zwar am

Freitag, den 20. Juli d. Js.,
nachm. präzise 4 Uhr,
in **Vollers Gasthause** in **Butteldorf.**

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß **der Rumpf der Stelle,** bestehend aus den **Gebäuden,** sowie **Weide-, Mäh- und Ackerländereien, groß 56 Jück,** getrennt von den übrigen Ländereien, zum Aufsatz kommt.

Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstige, und bemerke ich noch, daß ein großer Teil des Kaufpreises stehen bleiben kann.

Kaufliebhaber lade ich mit dem Bemerken ein, daß **der Zuschlag unbedingt in diesem Termine erteilt wird.**

Chr. Schröder.

Verkauf
einer schönen
Besitzung
am Eversten Holz.

Eversten. Der Stallbediente a. D. **F. G. Meyer** zu **Eversten, am Holz,** hat mich beauftragt, seine direkt am Eversten Holz schön belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. Nov. d. J. eventl. 1. Mai n. J. zu **verkaufen.**

Die Besitzung besteht aus **2 kompletten Wohnungen** mit Souterrain. Jede Wohnung hat 6 Räume, außer Küche, Waschküche usw.

Zum Hause gehört ein **großer,** gut gepflegter Garten, von dem sich leicht noch ein Bauplatz abtrennen läßt.

Die Gebäude sind gut erhalten, in gutem Zustande.

Die Lage ist schön und gesund.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag, den 20. Juli d. J.,
abends 6 Uhr,
im **Odeon** hierselbst.

Bei irgend annehmbarem Gebot soll der Zuschlag erfolgen.

V. Schwarting, Eversten.

2 Kinderwagen (4rädr. u. 3rädr.), mit Verd., gut erh., zu vk. Humboldtstr. 8.

Zu verkaufen
2 kräftige
Arbeitspferde
(besonders für schweres Holzfuhrwerk geeignet).

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Wasserschläuche

in großer Auswahl, zu billigen Preisen am Lager.

D. H. Hornung.

50 Mk. Belohnung

zahle ich demjenigen, welcher mir den Thäter, der meine engl. **Dogge** vor ca. 14 Tagen **vergiftet** hat, so namhaft machen kann, daß ich denselben gerichtlich bestrafen lassen kann.

H. Giese, Mottenstr. 12.

Wohnungen.

Zu vermieten
zum 1. November d. J. oder früher zu Osternburg an guter Geschäftslage geräumiger
Laden
(zwei gr. Schaufenster) nebst Wohnung. — Besonders geeignet für Kolonialwaren-, Haushaltungsgegenstände u. Eisenwaren-Branche.

Wilh. Müller, Rchtsllr., Oldenburg, kl. Kirchenstr. 9.

Ein anst. jg. Mann kann Logis erhalten. Nelkenstraße 5.

Vakanzen und Stellengesuche.

Ein unverheirateter junger Mann sucht auf sofort oder 1. August eine junge **Haushälterin** oder ein junges Mädchen, welches den Haushalt führen kann. Dienstmädchen zur Seite.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zum 1. Oktober d. J. wegen Einberufung zum Militär
2 Postillone und Kutscher.
H. Giese, Posthalter, Mottenstraße 12.

Ges. für ein erkranktes **Mädchen** auf sof. ein anderes. Steinweg 21.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Doodts Etablissement.
Sonntag, den 15. Juli:
Großer Ball.
Eingang von beiden Seiten.
Entree 20 ₰, wofür Getränke.
Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Böseler.

Täglich
Spezialitäten-Vorstellung.
— Sonntags Anfang 8 Uhr. —
Entree frei.
D. O.

Loyerberg.
Sonntag, den 5. August:
Großes
Vogelschießen
Garten-Konzert
und
Ball.
Zu zahlreichem Besuch von nah und fern ladet ergebenst ein
Fr. Bremer.

NB. Anfang des Schießens nachmittags 1½ Uhr.

Gewerkverein.
Versammlung
der Maschinenbauer am Sonntag, den 15. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, bei Herrn **Hilgen,** Markthalle.

Der Vorstand.

Doodts Etablissement.
Montag, den 16. Juli:
Auftreten der neu engagierten Spezialitäten-Gesellschaft.
Anfang 9 Uhr. Entree frei.
Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Böseler.

Verantwortlich für die Redaktion: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 163 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 1. Juli 1900.

Aus aller Welt.

Die Nachenkatastrophe auf dem Rhein.

Das entsetzliche Schiffsunglück auf dem Rhein bei Wiesdorf, welches sich am Mittwoch Nachmittag am hellen Tage zugetragen hat und sieben Menschenleben forderte, ist, wie nunmehr festgestellt ist, durch die Schuld des Personals des ruhrorter (nicht mainzer) Schraubendampfers Karolina herbeigeführt worden. Dieses Boot, welches dazu bestimmt war, die Kiesnachen von dem in Leverkusen arbeitenden Dampfbagger nach Merkenich zu schleppen, fuhr trotz des jammervollen Hilferufens der Insassen des Nachens gegen diesen. Der Fährnachen wurde am Steuer vom Vordersteven des Schraubers getroffen und dabei der 50jährige Fährmann Andreas Stahlberg, der schon über 25 Jahre seines Amtes als solcher mit großer Gewissenhaftigkeit waltete, getroffen und aus dem Nachen geschleudert, der sofort umkippte. Durch das Hilferufen der ertrinkenden unglücklichen Opfer der Katastrophe wurden die am Rhein wohnenden Leute der Orte Merkenich und Wiesdorf, darunter auch die Gattin des Fährmanns, auf das Entsetzliche aufmerksam. Trotzdem man sofort Nachen löste, gelang es nicht, von den Ertrinkenden jemand zu retten, außer dem Arzt Dr. Freitag aus Wiesdorf und dem Ackerer Rausch aus Köln-Merheim, denen es gelang, bis zu dem hinter dem Schrauber befindlichen Schleppnachen zu schwimmen und sich an demselben festzuhalten. Die unglückliche Fährmannsfrau mußte so, ohne selbst helfen zu können, zusehen, wie ihr Gatte und Ernährer und ihre drei Söhne den Tod in den Wellen fanden. Augenzeugen des entsetzlichen Unglücksfalles behaupten, daß die Schuld an dem Personal des Schraubenbootes gelegen habe, dessen Mannschaft erst auf Deck gekommen sein soll, als der Zusammenstoß erfolgt war. Alle Versuche der Anwohner der in der Nähe gelegenen Orte, insbesondere von Leverkusen, den Ertrinkenden Rettung zu bringen, waren vergebens. Dr. Freitag, der die Gefahr, in der die Insassen des Fährnachens schwebten, wohl bemerkte, rief dem Schraubenboote zu und winkte mit dem Taschentuch, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Auf dem Schrauber scheint man diese Signale aber nicht bemerkt zu haben, denn er fuhr mit voller Kraft gegen den Fährnachen, dessen Insassen so laut schrieen, daß die am Ufer Stehenden es hören konnten. Auf die Angaben der Geretteten und der zahlreichen empörten Zuschauer des gräßlichen Unglücksfalles wurde sowohl der Kapitän, wie der Steuermann des Dampfers durch den Bürgermeister von Wiesdorf verhaftet. Nur mit Mühe konnte man verhindern, daß sich die empörte Menge nicht an den beiden vergriff. Bis gestern Mittag war noch keine der Leichen gelandet. Der verunglückte Fährmann, der als ein sehr gewissenhafter Schiffer weit und breit bekannt war, hinterläßt eine Frau und drei kleine, unversorgte Kinder. Die Strombaubehörde hat sofort eine eingehende Untersuchung eingeleitet, und mehrere Zeugen des Unglücksfalles sind bereits vernommen worden.

* * *

Der raffinierte Gaunerstreich in Potsdam, den, wie wir mitteilten, ein geriebener Hochstapler, welcher sich als Leutnant von Wedel ausgab, bei dem Hofjuwelier Koblassa verübte, hat im gesamten Offizierkorps des 1. Garde-Regiments zu Fuß berechtigte Aufregung und Beunruhigung hervorgerufen. Es wurde bereits festgestellt, daß der Gauner bei Herrn von Wedel auch Legitimationspapiere gestohlen hat. In der Wohnung des Offiziers ist er mit großer Sicherheit aufgetreten, weil er anscheinend genau darüber unterrichtet war, daß der Bursche des Leutnants von Wedel dienstlich das Haus verlassen hatte. Er hantierte in Gegenwart des Boten des Juweliers Koblassa, der ihm die Wertsachen überbrachte, geschickt mit dem Säbel des Leutnants von Wedel und rauchte eine Cigarre aus der Kiste desselben. Der Gauner ist aber nicht, wie man anfangs vermutete, bald nach Gelingen seines schlauen Planes nach Berlin zurückgefahren, sondern hat seinem Gaunerstreich noch einen zweiten, ebenso verwegenen, hinzugefügt. Nachdem er in dem Koblassaschen Laden noch zu der goldenen Uhr nebst Panzerkette den wertvollen Ring erhalten hatte, fuhr er in einer Droschke 1. Klasse nach dem Bahnhof und sagte hier dem Droschkenkutscher, er möge sich das Fahrgeld von seinem Burschen abholen, worauf derselbe aber nicht einging und sofortige Zahlung verlangte. Er erhielt nun von dem Pseudoleutnant einen Thaler, auf den er 1 Mk. 50 Pfg. wieder herausgab. Statt nun nach Berlin zu fahren, hat sich der Hochstapler in die Wohnung des ebenfalls beurlaubten Leutnants Hans von Stuckrad von der 11. Kompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. in das Haus Kiesstraße 28 begeben. Er muß auch hier einen falschen Schlüssel benutzt haben und ist unbemerkt in die Wohnung gelangt, um im Bette des Leutnants v. Stuckrad gemütlich die Nacht über zu schlafen. Als der Bursche des Offiziers am nächsten Morgen das Schlafzimmer seines Herrn betrat, fand er alles in größter Unordnung, und auf dem Tisch lag ein Zettel mit den Worten: „Lieber Bursche! Du wirst Dich wundern, hier alles in Unordnung zu finden, aber ich bin unvermutet vom Urlaub zurückgekehrt und habe die Nacht hier geschlafen. Räume nur alles ordentlich auf. Leutnant von Stuckrad.“ Aus allem geht hervor, daß der Hochstapler in Offizierkreisen sehr gut bekannt ist. Die Offiziere des 1. Garde-Regiments z. F. fahnden jetzt auf Personen, die dem Gauner der Beschreibung nach ähnlich sehen. Ein Leutnant ließ gestern Abend in einem potsdamer Restaurant selbst einen Herrn anhalten, den er für den Betrüger hielt; der Mann war indessen nicht der Gesuchte.

Rotes Kreuz für die Verwundeten in China.

Aufruf.

Bei der ernsten Wendung der Ereignisse in China hat das Central-Komitee der unter allerhöchstem Protektorat stehenden deutschen Vereine vom Roten Kreuz nicht gesäumt, die Unterstützung der amtlichen Sanitätspflege durch die Vereinsorganisation dem Reichs-Marine-Amt anbieten zu lassen.

Dieses Anerbieten ist angenommen worden. Die erste Sendung reichhaltiger Materialien für Verpflegungszwecke, die Gestellung von freiwilligem Personal für Lazarettpflege, sowie die Errichtung zunächst seines überseeischen Vereins-Lazaretts sind in Vorbereitung.

Das Central-Komitee erachtet es für seine Pflicht, allen Kreisen in Deutschland, welche an dem Los unserer braven Truppen herzlichen Anteil nehmen, hiervon Kenntnis zu geben.

Beiträge zur Verwendung für die obengenannten Bedürfnisse nimmt die Schatzmeister-Kasse des Central-Komitees, Königliche Haupt-Seehandlungskasse, Berlin W., Jägerstr. 21, entgegen.

Die Bildung weiterer Sammelstellen ist erwünscht.

Berlin, den 8. Juli 1900.

Das Central-Komitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz.

B. von dem Knesebeck, Vorsitzender.

von Spitz, General der Infanterie, 1. stellv. Vorsitzender.

Dr. Koch, Präsident des Reichsbank-Direktoriums, Wirklicher Geheimer Rat.

Havenstein, Präsident der Seehandlung, Schatzmeister.

Dr. Lieber, Generalarzt a. D., General-Sekretär.

Die Vorstände des oldenburgischen Landesvereins und des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz haben sich vereinigt um bei der Teilnahme an den Aufgaben des Roten Kreuzes für China zusammenwirken.

Es handelt sich zunächst um Geldsammlungen.

Das Central-Komitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat auf Wunsch des Reichsmarine-Amts übernommen, eine tropenmäßig verpackte Materialsendung für Verpflegungszwecke, Stellung einer Kolonne von 42 Berufspflegern, Organisation eines überseeischen Vereinslazaretts von 100 Betten in Kiautschou oder an der japanischen Küste.

Alles dies ist auf 12000 Seemeilen zu transportieren, um den Schauplatz der Kämpfe in Ost-Asien zu erreichen; die Kosten werden daher ganz außerordentlich hohe sein. Gewiß thun wir keine Fehlbitte, wenn wir unsere Mitbürger in Stadt und Land um Geldbeiträge für Hülfeleistungen an unsere verwundeten und kranken Landsleute in China bitten.

Gilt es doch in dem jetzt entbrannten Kampfe Fürsorge für unsere Brüder, für unsere Söhne, für Angehörige.

Die Beiträge werden erbeten an die unterzeichneten Vorstandsmitgliedern, an die Expeditionen des „General-Anzeigers“ und der „Nachrichten für Stadt und Land“, sowie an den Schatzmeister des Landesvereins, Herrn Kassierer Schmidt (Bureau, Ministerialgebäude, Markt 15).

Ueber die erhaltenen Gaben wird in den genannten Zeitungen quittiert werden.

Die gesammelten Beiträge werden der Schatzmeisterstelle des Central-Komitees der königlichen Seehandlung in Berlin übermittelt werden.

Oldenburg, den 13. Juli 1900.

Der Vorstand des oldenburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Frhr. v. Gayl, Generalmajor z. D., Fr. B. Rüder, Geheimer Oberkammerrat, Frhr. v. Rössing, Kammerherr, (z. Zt. abwesend: Geheimer Oberfinanzrat Bucholtz, Kaufm. B. Fortmann, Bankdirektor Propping.)

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.

Frl. Th. Zedelius, Frau Staatsanwalt Rüder, Frau Dr. Dugend, Frau Medizinalrat Hotes, Frau Geh. Ob.-K.-R. Hansen, Kaufmann Weber, (z. Zt. abwesend: Regierungsrat Scheer.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 15. Juli:

1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Geh. O.-K.-R. Hansen.

Die Kirchenbücher für die Stadt- und für die Landgemeinde führt Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 11—1 Uhr.

Kirchennachrichten.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 15. Juli:

Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 15. Juli (5. Trinitatis):

Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag, den 15. Juli, morgens 9½ Uhr: Gottesdienst. Der Abendgottesdienst fällt aus.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Juni 1900	16,889,061	Mk. 96	Pf
Im Monat Juni 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	241,026	„ 87	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	208,219	„ 47	„
somit Bestand der Einlagen am 1. Juli 1900	16,921,869	„ 36	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . .	18,179,962	„ 41	„

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

149) **Von Emil Pleitner.**

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ein Vertreter oldenburgischer Heimatkunst ist auch Georg Müller vom Siel. Der Künstler, ein Sohn der oldenburgischen Wesermarsch, wurde am 13. Juni 1865 als Sohn eines Landwirtes zu Großensiel geboren. Das Stammhaus seiner Mutter ist Hohenböken am Rande des Hasbruchs und der hohen Geest. Er hatte das Unglück, früh seine Eltern zu verlieren. Seit seinem 14. Jahre lebte er in Newyork, München, Antwerpen, London, Paris und Berlin, und kam 1890 nach Oldenburg. Die wechselnden Eindrücke, die er mitgenommen, drängten nach künstlerischer Gestaltung. Sein eigentliches Feld aber fand er erst in seiner Heimat, deren Schönheit seinem Künstlerauge nicht verborgen blieb und ihn immer wieder anregte, der Bewunderung derselben künstlerischen Ausdruck zu geben. 1894 hat er sich in Meineck bei Dötlingen angekauft und ist dort als Künstler thätig.

Das liebliche Huntethal, dessen eigenartige Schönheit er künstlerisch geradezu entdeckt hat, bot ihm Motive zu trefflichen Bildern. Nicht minder anzuerkennen aber sind die Bilder, in denen er die weite, schweigende Heide, ihre tiefen, gelben Sandspuren, ihre Schafherden und wortkargen Schäfer darstellt.

Auch Gerhard Bakenhus (geboren 1860, 14. Dezember in Großenmeer) ist den Vertretern der Heimatkunst beizuzählen. Der Künstler hat sich mühsam vom Anstreicher emporgearbeitet. Seine Lehrzeit verbrachte er bei einem Meister in Elsfleth. Nachdem er unter schwierigen Verhältnissen in Berlin Studien gemacht hatte, hielt er sich der Reihe nach in seinem Geburtorte, in Oldenburg und in Hamburg auf und besuchte dann die Akademie in Karlsruhe. Seit einigen Jahren ist er in Kreyenbrück bei Osternburg ansässig. Heide und Moor mit ihrer wechselnden Stimmung und Beleuchtung ziehen den Künstler namentlich an. Sein Talent ist bisher jedoch noch nicht zu voller Entfaltung gekommen.

Als Wiederhersteller alter Bildwerke erwarb August Oetken, (geboren zu Oldenburg 1868, 14. Februar) sich einen Namen. Der Künstler machte seine Lehrjahre bei dem oldenburgischen Theatermaler Mohrmann durch, fand später mannigfache Förderung und Anregung durch den Architekten L. Klingenberg, den Direktor Narten vom Kunstgewerbemuseum und den Konservator des Augusteums, tom Dieck, und arbeitete dann fünf Jahre im Atelier des Professors Schaper in Hannover, unter dessen Anleitung er mit an der malerischen Ausschmückung der Marienburg arbeitete. Diese Thätigkeit war für die Richtung, die seine Kunst nunmehr einschlug, bestimmend. Im Laufe der nächsten Jahre hat er in einer größeren Reihe alter Gotteshäuser alte Malereien mit großem Geschick erneuert. Aber auch als selbständiger Künstler leistet er Erkenntliches, namentlich in der Ausschmückung der Kirchenwände und in Vorlagen für Mosaikarbeiten und Glasfenster. Einige Arbeiten, die er im Auftrage des Kaisers ausführte, wie die Vorlagen für die Rückwand der kaiserlichen Loge in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche, erwarben sich den besonderen Beifall des Monarchen.

*

Nach der Wiederherstellung des Reiches lenkte sich der Blick nach und nach mehr als bisher auf die einzelnen Stämme. Je mehr diese an Eigenart verloren, je häufiger sie mit fremden Elementen durchsetzt wurden, desto mehr war man bestrebt, ihre Eigenart und Geschichte zu studieren und so festzuhalten und zu retten, was noch zu erreichen war. Dieser Zug des heutigen geistigen Lebens kam auch der Erforschung der Landesgeschichte zu gute, und mehr und mehr wandten sich die Geschichtschreiber ihrer Erforschung und Darstellung zu.

Das vorstehend Ausgeführte gilt auch für Oldenburg. Ein Blick auf die Geschichtschreibung lehrt zur Genüge, daß man sich ihr mit wachsendem Eifer und Erfolg hingiebt.

Wo es sich um ein enghegrenztes Gebiet handelt, da muß der Staat die nötigen Mittel bereit stellen, denn auf einen buchhändlerischen Erfolg ist bei den Veröffentlichungen nicht zu rechnen. Wenn nun noch hinzukommt, daß der ohnehin beschränkte Leserkreis wenig Käufer aufweist, wie das in Oldenburg der Fall ist, so wird eine Unterstützung der Forschung doppelt nötig.

Das oldenburger Land hat sich dieser Erkenntnis nicht verschlossen. Das „Jahrbuch für oldenburgische Geschichte“ (seit 1892) erfreut sich staatlicher Unterstützung. Auch für die Inventarisierung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler ist seit 1895 eine bestimmte Summe ausgesetzt. Das ist gewiß ein erfreulicher Anfang, aber freilich erst ein Anfang, denn die nötige Drucklegung der oldenburgischen Urkunden und andere notwendige Arbeiten sind unter den jetzigen Verhältnissen überhaupt nicht, oder doch nur verhältnismäßig langsam zu beschaffen.

Der angedeuteten Entwickelung gemäß, liegt der Schwerpunkt der historischen Forschung im letzten Jahrzehnt, indessen hatten auch die vorhergehenden Jahre erfreuliche Erscheinungen aufzuweisen. Dahin gehören neben

Landesbibliothek Oldenburg

Immobilverkauf.

Eversten. Die Erben des weil. Drechslers **J. H. Thaler** zu **Eversten** beabsichtigen, die hier direkt am Holz belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. Nov. d. J., ev. 1. Mai n. J., öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus einem zu 3 Wohnungen eingerichteten Wohnhause und einem an schönster Lage belegenen Garten zur Größe von 4 Scheffelsaat.

Die Gartenländereien bieten, da sie einerseits am Holz, andererseits an einem Hauptverkehrswege liegen, vorzügliche **Bauplätze.**

Auch zur Anlage einer Gärtnerei dürfte die Besitzung sehr empfohlen werden, da die Lage eine sehr geschützte ist.

Geboten sind bislang nur 10,000 ℳ.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend, den 21. Juli d. Js., nachm. 5 Uhr,

im „Odeon" (Wirt G. Müller hies.).

In diesem Termine soll der Zuschlag erfolgen, weitere Termine finden nicht statt.

B. Schwarting, Eversten.

Immobil-Verkauf.

Der Brinksitzer **H. Hereilers** zu **Wardenburg** beabsichtigt, seine daselbst belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem gut erhaltenen Wohnhause nebst dito Scheune, plm. 3½ ha Garten- und Acker- und 3 ha Wiesen- und Weideländereien, mit Antritt zum 1. Mai 1901 öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet 1. Verkaufstermin am

Montag, den 23. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr,

in Arnkens Wirtshause in Wardenburg statt.

Die Stelle kommt sowohl im ganzen als auch stückweise zum Aufsatz, und lade ich Käufer ein mit dem Bemerken, daß ich jede nähere Auskunft gerne und unentgeltlich erteile.

W. Gloystein, Aukt.

F. Hoepner Nachf., Innerer Damm 1

Zur Räumung des **alten Lagers** verkaufen wir zu und unter Einkauf, soweit der Vorrat reicht: Oberhemden, Chemisetts, Serviettens, Kragen und Manschetten und dito Knöpfe, Sport- und Turnerhemden, kein. Einfäte.

Wahnbeck.

Zu verkaufen 4 gebr. starke **Fahrräder** im Preise von 40—90 ℳ.

Fr. Bruns.

Frucht- und Gras-Verkauf.

Am Freitag, den 20. Juli d. J.,

lassen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1. Brinksitzer **D. Meiners, Wardenburg,**

das Gras

auf seinem Lande in der Wardenburger Marsch und auf der Moorbäke.

Käufer versammeln sich nachmittags 4 Uhr in der Wardenburger Marsch.

2. Brinksitzer **D. Trentepohl, Wardenburg,** wegen Aufgabe seiner Landwirtschaft:

18—20 Sch.-S. Roggen auf dem Halm, 2 Sch.-S. Hafer auf dem Halm, mehrere Tagewerk Gras.

Käufer versammeln sich nachmittags 6 Uhr bei Trentepohls Hause, wozu einladet **W. Gloystein,** Aukt.

Wiefelstede. Landmann Joh. Fr. Hillmer zu Neuenkruge läßt am

Dienstag, den 24. Juli d. J., nachm. 2 Uhr aufgd.,

in und bei seinem Hause:

1 12jährige braune Stute,
1 2jähr. beste schwarze Stute,
1 schwarzen Hengstenter,
3 tiedige Kühe,
1 milchgebende dito,
2 Rinder,
6 Schweine.
36 Sch.-S. Roggen,
6 „ Hafer,
6 „ Kartoffeln,
6 „ Buchweizen,
6 Tagewerk Gras in Abteilungen,

1 Dezimalwaage, 1 Jagdflinte, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

G. Eiting, Aukt.

Gras-Verkauf

in Westerholtsfelde.

Rastede. Proprietär **J. H. Ovye in Oldenburg** läßt am **Donnerstag, 19. Juli, nachm. 2 Uhr auf.:**

das Mähgras

auf seinen **Wiesen Deelen, Grotewische, Oeverwische, Fellhorn** und **Langenwegen** in den bisherigen Abteilungen auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen und wollen sich bei Bahnwärter **Neumanns** Hause in Düwelshoop einfinden.

J. Degen, Aukt.

Frucht- und Gras-Verkauf

zu

Astrup.

Der Hausmann **F. G. Meiners** das. läßt am

Dienstag, den 17. Juli d. J.,

nachm 4 Uhr anf.,

25—30 Tagewerk gut besetztes Gras

in den bisherigen Abteilungen,

20—30 Sch.-S. guten Roggen

auf dem Halm

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet ein

W. Gloystein, Aukt.

Verkauf einer Köterei.

Lienen. Bernhard Punke zu **Lienen** will die von ihm bewohnte, zu Lienen belegene

Köterei,

bestehend aus besonders gut erhaltenem Wohnhause nebst schönem Stall und großen Gartengründen,

mit beliebigem Antritt unter sehr günstigen Bedingungen durch mich unter der Hand verkaufen lassen.

Indem ich auf diese günstige Kaufgelegenheit hinweise, ersuche ich Kaufliebhaber, sich ehestens an mich wenden zu wollen.

Elsfleth. H. Fels.

Köterei-Verkauf.

Loyerberg. Proprietär **G. Hillje** in Barel läßt seine zu Loyerberg an der Chaussee belegene, zur Zeit von Herm. und Fr. Hillje bewohnte

Köterei,

groß 4,59,03 ha (10¼ Jück), nebst dem **Kulturplacken** (4 Jück) im **Barghornermoor** (am Wege)

am 22. Juli d. J.,

nachmittags 5 Uhr,

in **Schmidts** Gasthause zu Loyerberg zum öffentl. meistb. Verkauf aufsetzen.

Der Placken im Barghornermoor eignet sich als Anbaustelle.

Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

Haus zu verkaufen

in **Oldenburg,** Bockstr. Nr. 5, mit schönem großen Garten, preiswert unter der Hand.

Großenmeer. E. Haake, Aukt.

Radfahrer-Regenmantel für Damen und Herren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

W. Tebbenjohanns, geg. d. Rathause

Oeffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Der Köter **J. Ahlers** zu **Aschhauserfeld** läßt krankheitshalber am

Donnerstag, den 19. Juli d. J.,

nachm. 3 Uhr anf.,

plm. 30 Sch.-S. Roggen, einige Sch.-S. Kartoffeln, 1 milchg. schwere Kuh, 1 tiedige Quene, 1 Pflug, 2 Eggen ꝛc.

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

J. H. Hinrichs.

Verkauf

einer

Gastwirtschaft zu Zwischenahn.

Zwischenahn. Der Rentner **J. B. Roggemann** hier, will seine zur Zeit von Herrn **J. G. Hashagen** benutzte, hier im Orte und in der Nähe belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. Mai 1901 öffentlich meistbietend verkaufen lassen, und ist zweiter Termin hierzu angesetzt auf

Freitag, den 20. Juli d. Js., nachmittags 5 Uhr,

in **Hashagen Gasthaus.**

Auf der ged. Besitzung ist **Gastwirtschaft und Handlung in Verbindung mit Bierbrauerei und Landwirtschaft mit bestem Erfolge betrieben,** und kann der Ankauf mit Recht empfohlen werden.

Der Kaufpreis kann bis zu zwei Drittel gegen Verzinsung stehen bleiben.

Indem ich mich zu jeder gewünschten Auskunft bereit erkläre, bemerke noch, daß die Immobilien sowohl im ganzen, als getrennt aufgesetzt werden sollen.

Feldhus, Auktionator.

Das an der Blumenstraße unter Nr. 18 belegene

Haus mit Garten

(Ecke Augustistraße) habe ich mit Antritt zum 1. November d. Js. preiswert zu verkaufen.

Das Haus ist geräumig, besonders gut gebaut und befindet sich im besten Zustande.

Von dem Kaufpreise kann der größte Teil gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.

E. Memmen, Aukt., Theaterwall 9.

Helene Horwege, Hebamme, Johannisstr. 3.

Verkauf ev. Verpachtung

einer

flotten Wirtschaft (Erbkrug).

Eine in der Umgegend von Oldenburg (Bahnstation) belegene

flotte Wirtschaft

mit großem Tanzsaal, Kegelbahn und sehr großem, schönen Garten (Erbkrug)

habe ich mit Antritt zu November d. J. zu **verkaufen event. zu verpachten. Der Umsatz ist ganz bedeutend.**

Auf Wunsch des Käufers event. Pächters können ca. 13 ha Acker- und Weideländereien mit übernommen werden.

Heinrich Westing,
Oldenburg.
Kurwickstraße 33.

Immobilverkauf.

Der Schachtmeister **Klebich** zu Donnerschwee beabsichtigt, seine daselbst am Exerzierplatz belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu 3 Wohnungen mit Stallungen eingerichteten Hause, sowie ca. 4 Scheffels. Gartengründen, öffentlich meistbietend mit beliebigem Antritt zu verkaufen, und ist hierzu Termin auf

Mittwoch, den 18. Juli d. J., nachm. 6 Uhr,

in **Eilers' Wirtshause (Krahnenberg) zu Donnerschwee angesetzt.**

Der sehr ertragreiche Garten liegt sonnig und enthält viele Obstbäume edelster Sorte. Die Früchte können eventl. mit übernommen werden.

Kaufliebhaber ladet ein

E. Memmen, Aukt.

Eine im Stadtgebiet angenehm belegene

Landstelle,

groß ca. 16 Scheffelsaat, auf welcher 3 Kühe gehalten werden können, steht für 16,000 Mk. zum Verkauf. Ueber freier Wohnung, Wohnungsmietertrag 300 Mk.

Reflektanten wollen sich ehenstens an mich wenden.

E. Memmen, Aukt.

Zu verkaufen eine im Donnerschweerfelde

belegene ca. 3 Jück große

Wiese,

eventl. mit dem diesjährigen Graswuchs; **die Wiese kann auch für diesen Sommer zum Beweiden mit Vieh verpachtet werden.**

Näheres durch

E. Memmen, Theaterwall 9.

---

den Veröffentlichungen des Baurats Otto Lasius (geboren 4. Oktober 1797, gestorben 4. März 1888) den schon erwähnten Schriften des Herrn von Alten, die Arbeiten des Professors Karl Meinardus (geb. 4. Januar 1821 zu Hooksiel) unter denen zu nennen sind die „Geschichte des großherzoglichen Gymnasiums" (1878) und die interessante Abhandlung über den Generalsuperintendenten Kussingius (1875), sowie — auf litterarhistorischem Gebiete — das Buch des Staatsministers H. Jansen (geb. zu Oldenburg 1831, 5. Januar) „Aus vergangenen Tagen. Oldenburgs litterarische und gesellschaftliche Zustände in den Jahren 1773—1811" (1877). Diese Schrift, die auf gründlichen Studien beruht, zeugt von liebevollem Erfassen des Stoffes und ist in ihrer geistvollen Auffassung und Darstellung den besten Schriften dieser Gattung beizuzählen. Von den übrigen Schriften des Verfassers ist noch zu nennen „Graf Lynar", die ebenfalls alle Vorzüge des Verfassers aufweist. (1873).

Im letzten Jahrzehnt herrschte auf dem Gebiete der heimischen Geschichtschreibung reges Leben. Franz Buchholz schrieb seine interessanten Studien: „Aus dem oldenburger Land" (1889). Einzelne Landesteile fanden ihre Geschichtschreiber, so das Jeverland in F. W. Riemann (geb. 1851, 26. Februar in Gotha, Oberlehrer am Gymnasium zu Jever), das Münsterland in Ludwig Niemann. Wertvolle und interessante Studien zur oldenburgischen Kirchengeschichte verfaßte Ludwig Schauenburg, geboren in Sandel, Jeverland, am 6. März 1839, zur Zeit Kirchenrat in Golzwarden, von dem namentlich zu erwähnen ist: „Zwei Jahrhunderte oldenburgischer Kirchengeschichte von Hamelmann bis Cadovius" (1894—97). Gustav Rüthning (geb. 1854, 2. Januar in Havelberg. Seit 1880 in Oldenburg, Professor an der Oberrealschule daselbst) stellte Tillys Aufenthalt in Oldenburg und Mansfelds Abzug aus Ostfriesland nach archivalischen Quellen dar und verfaßte den historischen Teil der von dem Geheimen Regierungsrate Paul Kollmann (geb. zu Lübeck 10. März 1842) herausgegebenen „Statistischen Beschreibung des Herzogtums Oldenburg" (1897). Dr. Hermann Oncken (geboren zu Oldenburg 1869, 16. November; zur Zeit Privatdozent an der Universität Berlin), lieferte wertvolle Abhandlungen zur älteren Geschichte des Herzogtums. (Zur Kritik der oldenburgischen Geschichtsquellen im Mittelalter, die ältesten Lehnsregister der Grafen von Oldenburg und Oldenburg-Bruchhausen 1893) und suchte als Redakteur der „Jahrbücher für oldenburgische Geschichte", dieser Jahresschrift die ihr zukommende Bedeutung zu verschaffen. Dr. Reinhard Mosen gab 1891 das Leben der Prinzessin Ch. A. de la Tremoille in deutscher Uebersetzung heraus und versah es mit interessanten Anmerkungen.

Das oldenburgische Landesarchiv, dessen Bedeutung gerade die neuere Forschung mit Recht wieder betont, erhielt in der Person des Archivrates Dr. Georg Sello einen Vorstand, der nicht nur die Bestände des Archivs in mustergiltiger Weise ordnete, sondern sich auch in kürzester Zeit in die oldenburgischen Verhältnisse einarbeitete und mit großer Gelehrsamkeit und außerordentlichem Scharfsinn Irrtümer älterer Forscher nachwies und wertvolle Studien zur oldenburgischen Landesgeschichte lieferte. Georg Sello ist ein Brandenburger von Geburt. (Er wurde geboren zu Potsdam am 20. März 1850.) Im Jahre 1889 kam er von Magdeburg aus, wo er als Archivar angestellt war, nach Oldenburg. Die Reihe seiner Schriften, von denen die älteren Studien zur Geschichte der Mark bieten, vergrößerte sich jetzt rasch. Hervorzuheben sind „Beiträge zur Geschichte des Landes Wührden" (1891), „Das Cisterzienserkloster Hude bei Oldenburg" (1895), „Saterlands ältere Geschichte und Verfassung" (1896), „Historische Wanderung durch die Stadt Oldenburg" (1896) und „Studien zur Geschichte von Oestringen und Rüstringen" (1898).

Man darf hoffen, daß nach all diesen Vorarbeiten eine ausführliche Geschichte des Herzogtums, die das zu Ende gehende Jahrhundert leider nicht gebracht hat, in nicht allzu ferner Zeit wird erscheinen können.

*

Ueberschaut man die Leistungen Oldenburgs auf dem Gebiete der schönen Litteratur und Künste, sowie dem der heimischen Geschichtsforschung in diesem Zeitraum, so wird man gestehen müssen, daß sie durchaus achtunggebietend sind. Die wissenschaftliche Arbeit von Oldenburgern auch auf anderen Gebieten zu schildern, liegt nicht in dem Plane dieser Arbeit. Doch sei noch hingewiesen auf Professor Dr. Friedrich Schmeding (geb. zu Altenhuntorf 8. Oktober 1824, lebt als Realgymnasiallehrer a. D. in Duisburg), der mit seiner Schrift „Die klassische Bildung in der Gegenwart" (1885) sich als streitbarer Kämpfer gegen das Gymnasialmonopol bewährte, sowie auf Helene Lange (geboren zu Oldenburg 1848, 9. April), die als Vorkämpferin der modernen Frauenbewegung und als Leiterin der Gymnasialkurse für Frauen zu Berlin in weiten Kreisen bekannt geworden ist.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

WURZE Deine SUPPEN mit MAGGI

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jeder Suppe und schwachen Bouillon, Saucen, Salaten, Eierspeisen, Sülzen, Kartoffelgerichten, Klößen aller Art u. s. w. überraschend kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzesparer versehen. **Probefläschchen für nur 25 Pf.; Fläschchen zu 65 Pf. werden für 45 Pf., solche zu M. 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt.** Zu haben in allen Delikateß- und Kolonialwarengeschäften.

Immobilverkauf.

Herr Rechtsanwalt **Ramsauer** hies. als Verwalter im Konkurse über den Nachlaß des weil. Zimmermeisters **H. Eylers** hierselbst beabsichtigt, das zur Konkursmasse gehörige, an der Kanalstraße unter Nr. 1 belegene

Immobil

durch den Unterzeichneten zum öffentlichen Verkauf zu bringen, und steht **dritter** Versteigerungstermin an auf

Mittwoch,
den 18. Juli d. Js.,
nachmittags 6 Uhr,

im Restaurant „**Fürst Bismarck**" (Herr Schnittger) am äußeren Damm.

Das Immobil besteht aus dem Wohnhaus mit Garten und dem großen Zimmerplatz. Das Haus ist neu und vorzüglich gebaut; der Zimmerplatz würde sich zu Bauplätzen eignen.

Der Aufsatz geschieht im ganzen und in Teilen.

Im obigen Termin wird voraussichtlich der Zuschlag erteilt.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Schweiburg. Der Mühlenbesitzer **G. F. Barr** hierselbst läßt am

Mittwoch, den 25. d. M.,
nachm. 5 Uhr,

im Schweiburger Mühlenhause

1. seine an der Amtsverbandschaussee — Varel-Seefeld — äußerst günstig belegene

Mühlenbesitzung,

2. seine zu **Seefelderaußendeich** belegene

Köterei,

bestehend aus einem fast neuen Wohnhause und 3,11,18 ha — 7 Jück — Klei- und Moorländereien,

nochmals mit beliebigem Antritt oder mit Antritt zum 1. Mai k. J. zum Verkaufsaufsatze gelangen.

Die Mühlenbesitzung besteht aus einer gut erhaltenen, aufs beste eingerichteten holländischen Windmühle, geräumigen Wohn-, Wirtschafts- und Bäckereigebäuden und 3¾ ha Marschländereien bester Bonität.

Das Müller- und Bäckereigeschäft erfreut sich einer **guten, ausgedehnten Kundschaft,** und ist in dem Wohnhause seit langen Jahren **Wirtschaft** mit zutem Erfolge betrieben.

Bis zu ⅔ des Kaufpreises können dem Käufer als Darlehn gegen übliche Zinsen belassen werden.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß bei irgend hinlänglichem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen wird.

Stechmann, Aukt.

Restaurant Seeluft

mit seinen Gartenanlagen am Weserstrande zu **Bremerhaven** gelegen, ist mit Inventar vom 1. Januar 1901 ab anderweitig zu verpachten.

Die Restaurationsräume und überdeckten Glasveranden gestatten die herrlichste Aussicht nach See und auf den Weserstrom.

Lehe im Juli 1900.

Seeluft, G. m. b. H.
H. Krüder,
Direktor
der Bremerhavener Straßenbahn.

Ein im Jahre 1897 neu erbautes **Haus** mit großem Garten steht zu beliebigem Antritt preiswert zu verkaufen. Näheres Grünerweg 4.

Die Maurer- u. Zimmerarbeiten

zum **Neubau eines Wohnhauses** sollen mindestfordernd vergeben werden. Annehmer wollen sich bis zum 25. d. Mts. melden.

Wardenburg. D. Warnken.

Alle Arten von Krankheiten, auch sogenannte

unheilbare Leiden,

speziell: **Zuckerharnruhr, Gicht, Rheumatismus, Tuberkulose, Lupus, Magenleiden** aller Art, **Verstopfung, Bleichsucht und Blutarmut, Nervenleiden** in ihren verschiedenen Formen, **Hautkrankheiten, Beinschäden, Wunden etc. etc.**
werden durch unsere patentierte (D. R.-P. Nr. 107231)

Sauerstoff-Ernährung

vermittelst Magnesium superoxyd mit nachweisbar vorzüglichem Erfolge behandelt.

Vitafer, Institut für Sauerstoff-Heilverfahren.
Bremen, Am Wall 199.

Aerztliche Leitung. Sprechzeit: 10½—12, 3—½5 Uhr. Prospekte frei.

Hafer-Verkauf

zu

Bürgerfelde.

Der Gärtner A. Böhlje läßt am

Montag,
den 16. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr,

auf seiner an der Chaussee neben Ohlenbusch Hause belegenen Baumschule:

ca. 25 Sch.-S. sehr gut stehenden

Hafer

in Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein mit dem Ersuchen, sich in Wachtendorfs Wirtshause versammeln zu wollen.

E. Memmen, Auk.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Umzuleihen gesucht.

Zum 1. Nov. od. später werden von einem prompten Zinszahler 24,000 Mk. gegen sichere Hypothek umzuleihen gesucht.

Offerten unter **S. 403** an die Expedition d. Bl.

Anzuleihen gesucht per 1. November d. Js. od. früher 40,000 Mk., 10,000 Mk., 10,000 Mk. auf absolut sichere Hypotheken an hiesigen sehr wertvollen an hervorragender Geschäftslage belegenen Immobilien.

J. H. Schulte, Aukt.,
Bureau: Markt 12b.

Anzuleihen gesucht zum 1. Nov. d. Js. auf eine Landstelle im Werte von 50000 M. die ersten 10—12000 M., ferner werden gesucht auf erststellige Stadt- und Landhypotheken zum 1. August d. Js. 5000 M. u. 9000 M. **auf sofort oder später** 10—17000 M., 15000 M., 10000 M., 1600 M., 1000 M.

E. Memmen, Aukt.
Theaterwall 9.

Zu belegen auf erste Hypothek Mark 15,000, 12,000, 6000, 5000 Mk.

B. Schwarting, Eversten.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamte, koul. i. jeder Höhe. Rückp.! **Sallé, Berlin,** Heidenfeldstr. 9.

Wohnungen.

Gesucht zum 1. Mai 1901 oder früher **1 Laden** m. Werkst. u. Wohn. Off. mit Preis postl. unter Ziff. **15 A**

Zu verm. auf sof. oder sp. e. schön eingerichtete **Etage** an vorzügl. Lage. **Wilh. Müller,** Achst., II. Kirchenstr. 9

Gesucht zum 1. Nov. **Wohnung,** besteh. aus 2—3 unmöblierten Zimmern, am liebsten mit Bedienung im Hause.
D. Lonke, Lehrerin,
z. Zt. **Eisenach,** Rennbahn 10.

Möbl. Stube zu verm. Haarenstr. 4.

Möbliertes Zimmer ist zu vermieten
2. Ehnernstraße 1.

Zu verm. z. 1. Nov. die **Unterw. Steinweg 28,** besteh. aus 6 Zimmern nebst Souterrain. Mietpreis 400 M.

Gesucht einfach möbl. **Zimmer** im Ziegelhof-Stadtteil. Offerten unter **S. 399** an die Exp. d. Bl. erb.

Osternburg. Unterwohnung mit Gartenl. zu verm. Bremer Chaussee 60.

Zu vermieten **Stube u. Kammer**
2. Kirchhofstraße 9.

Zu verm. zum 1. Nov. eine **Unterwohnung** Ehnernweg 17. Mietpreis 300 M. Zu besehen nachm. von 2 bis 7 Uhr. Näheres **H. Imhoff,** Norderstr. 1a.

Zu verm. zum 1. Nov. e. Unterw., 2 St., 2 K., Küche nebst Zubehör.
E. Poppen, Lambertistr. 25.

Zu verm. zum 1. Nov. eine **sep. Oberwohnung** mit Gartenland. Näh. Donnerschweer Chaussee 71 unten.

Zu verm. z. 1. Nov. d. J. eine bequem einger. sep. **Unterwohnung,** enth. 2 St., 3 K., Küche mit Wasserleitung, gr. Keller, Bodenraum und Gartenland.
Pophanken, Polizeidiener, Ackerstraße 38.

Osternburg. Zu verm. z. 1. Nov in einem Neubau an der Kirchhofstr. eine geräumige **Oberwohnung,** enthaltend 2 Stuben, 4 Kammern, Küche, Vorplatz, Torfkammer, Keller u. Stallraum. Eingang separat.

Näheres beim Neubau selbst oder Kirchhofstraße 4.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht auf sofort ein ordentliches kleines **Mädchen** bei Kindern.
Fr. Hibbeler, Bahnhof Rastede.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Aug. ein zuverlässiges **Mädchen** für die Nachmittage.
Frau Oberamtsrichter **Tenge,** 1. Dobbenstr. 12.

Suche zum 1. Novbr. einen zuverlässigen und Ordnung liebenden **Knecht,** welcher schon mit Pferden umgegangen hat; am liebsten vom Lande. **Jos. Voß,** Nadorsterstr. 37.

Arbeiter gesucht.
Heinr. Wittholt, Ofenerstr.

Per Septbr. oder Oktbr. wird für ein **Manufaktur-Geschäft** auf dem Lande ein **junges Mädchen** gesucht, welches im

Putzfach

erfahren. Stellung angenehm und dauernd.

Angebote mit Saläranspruch unter **S. 402** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Für unsere

Papier-Cigarrenspitzen-Fabrik

suchen für **Oldenburg u. Umgegend**

tüchtigen Vertreter

bei hoher Provision. Nur Herren, welche sich wirklich für diesen Artikel interessieren, wollen sich melden.

F. Kaiser & Co., Oppeln.

Zwei jüngere Arbeiter

für leichte Arbeiten auf sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Ziegelmeister **Rubart.**
Bertrams Ziegelei.
Nordedewecht.

Rastede. Gesucht zu November d. J. ein **Lehrling** für meine Bäckerei und Konditorei unter günstigen Bedingungen. **G. Mitwollen.**

Arbeiter sucht
H. Rabeling.

Wiefelstede. Gesucht auf sofort

1 Tischlergeselle

auf dauernde Arbeit. **G. Hienen.**

Eine tüchtige, durchaus zuverlässige

Kassiererin

für mein Woll- und Weißwaren-Geschäft bei dauernder, gut bezahlter Stellung gesucht.

S. Schimilowitz,
Wilhelmshaven.

Solide Arbeiter gesucht.
Johannes Free.

Einige Arbeiter

finden noch dauernde Beschäftigung auf **Dampfziegelei Ohmstede.**

Waddenser Siel. Suche auf sofort einen soliden

Hausknecht

von 16—20 Jahren.
F. Peters,
Gastwirtschaft u. Handlung.

Suche für mein Eisen- u. Galanteriewaren-Geschäft auf sofort oder 1. Okt.

1 Lehrling

mit guter Schulbildung. Kost und Logis im Hause.

Leer. Emil Goeze.

Gesucht ein

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Schröder & Kleinschmidt,
Oldenburg i. Gr.

Gesucht pr. Herbst ein

Lehrling

für mein Manufaktur-Geschäft.
A. Kistenmacher,
Oldenburg i. Gr.

Ein kräft. Arbeiter

mit **guten Zeugnissen** findet sofort dauernde Beschäftigung.
J. Bruns, Konservenfabrik,
Donnerschweerstraße.

Gesucht. Z. Herbst e. **Lehrl.** m. gut. Schulkenntnissen f. e. hies. älteres Kolonialwarengeschäft. Anerbietungen unter **S. 400** an die Exped. d. Bl.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Zum neuen Hause.
Bäke.

Am Sonntag, den 22. Juli:

Vogelschießen,

verb. mit **Konzert** u. nachfolgendem

Ball für Herrschaften.

Hierzu ladet freundlichst ein
D. Hadeler.
Anf. des Schießens 1 Uhr nachm.

Bürgerverein Haarenthor.

Am Dienstag, den 17. Juli, abends 8½ Uhr:

Versammlung

in der „Rudelsburg".

Tagesordnung: 1. Wahl eines Vergnügungs-Direktors; 2. Besprechung über Sommervergnügen und Ball; 3. Verschiedenes.

Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Osternburg.
Schützenhof z. Wunderburg.

Am Sonntag, den 15. Juli:

Garten-Konzert und Ball,

verbunden mit **Kinderbelustigungen** aller Art, sowie **Aufsteigen von zwei großen**

Luftballons.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Musik von der Drag.-Kapelle.

Bei ungünstiger Witterung finden die Kinderbelustigungen im Saale statt.

Donnerschwee.

Zum grünen Hof.

Sonntag, den 15. d. Mts.:

Gr. Garten-Konzert

mit nachfolgendem

Ball.

Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Boysen.

Hotel zum deutschen Kaiser,

Langestr. 81.

Sonntag, den 15. d. M.:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Tanzabonnement 1 M.
Hierzu ladet freundlichst ein
Paul Lochmann.

Landesbibliothek Oldenburg

Wiefelstede. Gesucht auf sof. ein

Schmiedegeselle

auf dauernde Arbeit und gegen hohen Lohn. **K. E. Hansen.**

Alten, schmerzhaften Fussleiden

(offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gas, Wundreinigungsbäder (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben senden fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **nur allein zu** beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

M. Dreiser,

Osternburg,

empfiehlt seinen sehr geschützt gelegenen

Lustgarten

zur fleißigen Benutzung. Derselbe eignet sich namentlich für große Vereine, Schulen 2c. zur Abhaltung von Vergnügungen aller Art, da in demselben ein großer Spielplatz für Kinder mit Karussell, Schaukel 2c. vorhanden ist.

Am Sonntag, den 15. Juli:

Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

M. Dreiser.

Union.

Sonntag, den 15. Juli:

Einmaliges Konzert

des

Komponisten Thomas Koschat

und der

Wiener Hof-Opernsänger

von der K. K. Hofoper, Wien.

Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Eintrittspreis 1 ℳ

Vorverkauf 75 ₰ in **H. Hintzens** Buchhandlung (Cornelius Bode).

Oldenburger Beamtenverein.

Wegen ungenügender Beteiligung an der Mitgliederversammlung vom 4. Juli d. Js. wird gemäß § 24 der Satzungen eine

2. Mitgliederversammlung

auf Mittwoch, den 25. Juli d. J., abends 8½ Uhr,

zum Hotel „Kaiserhof" berufen.

Tagesordnung: 1) Aenderung der Satzung; 2) Ergänzung des Vorstandes.

Diese Versammlung kann ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden endgiltig beschließen.

Der Vorstand.

Odeon. Eversten.

Sonntag, den 15. d. Mts.:

Ball,

wozu freundl. einladet **G. Müller.**

Tanzabonnement 1 ℳ

Bürgerfelde.

„Zur Erholung".

Sonntag, den 15. d. M.:

Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet frdl. ein **G. Mohnkern.**

Eversten.

Zur fröhl. Wiederkunft

(früher Zoologischer Garten).

Sonntag, 15. d. M.:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Schmidt.

Donnerschwee.

Zum roten Hause.

Sonntag, den 15. d. M.:

Ball,

wozu freundlichst einladet

W. Sandbrink.

Tabkenburg.

Eversten. Sonntag, 15. d. M.:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

Diedr. Holze.

H. Dieks Restaurant,

Ofener Chaussee 11.

Sonntag, den 15. d. M.:

Kleiner Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. Dieks.

Sonntag, 15. d. M.:

Bloh, Kleiner Ball,

wozu ergebenst einladet

G. Brunken.

Vergnügungszüge nach Bloh

ab Oldenburg Bahnhof 2.40 u. 3.35.

„ „ Ziegelhofstr. 2.45 u. 3.40.

Nadorster Krug. Sonntag, 15. d. M.:

Große Tanzpartie,

wozu frdl. einladet **G. Theilmann.**

Centralhalle.

Sonntag, den 15. d. M.:

Große Tanzpartie,

wozu freundl. einladet **H. Harms.**

Tanz-Abonn.: Civil 75 ₰, Militär 50 ₰.

„Zum Grunewald", Eversten.

Sonntag, den 15. d. M.:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet

A. Westerhaus.

Donnerschweer Krug.

Sonntag, den 15. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu höflichst einladet

F. Reckemeyer.

Nach

Helgoland

Sonderfahrt

des Hamburger Salon-Schnelldampfers

„Prinzessin Heinrich"

von

Wilhelmshaven

am

Sonntag, den 22. Juli d. J.

Abfahrt von Oldenburg mit Zug 6,50 morgens.

„ „ Wilhelmshaven mit Dampfer 8,30 morgens.

Aufenthalt in Helgoland ca. 5 Stunden.

Abfahrt des Zuges von Wilhelmshaven 9,40 abends.

Ankunft „ „ in Oldenburg 11,14 abends.

Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt einschl. Eisenbahnfahrt von Oldenburg nach Wilhelmshaven

Mk. 9.— II. Kl. Eisenbahn } Fahrt auf dem Dampfer I. Kl.

Mk. 8.— III. „ „

Fahrkarten-Ausgabe im Vorverkauf bei Herrn **Leop. Hahlo**, Bahnhofstraße 4, **Eichen & Fasting**, Buchhandlung, Langestraße 19, **G. Kollstede**, Hoflieferant Langestraße 87, und **H. Hintzens** Buchhandlung, Langestraße 1, **Fr. Töpken, Rastede**, und am Abfahrtstage am **Fahrkartenschalter** des Bahnhofes.

Nordsee-Linie-Hamburg.

Die Strauss-Fest-Woche in Bremen!

Tivoli-Garten.

Sonnabend, 14., und Sonntag, 15. Juli:

Konzerte

von

Eduard Strauss!

Königl. Kaiserl. Hofballmusik-Direktor mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien.

Montag, den 16. Juli:

Elite-Konzert

von

Eduard Strauss!

Königl. Kaiserl. Hofballmusikdirektor mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien.

Dienstag, den 17. Juli:

Meister-Konzert

von

Eduard Strauss!

Wiener Walzer-Abend!

Mittwoch, den 18. Juli:

Operetten-Abend

des

Kgl. Kaiserl. Hofballmusikdirektors

Eduard Strauss!

Donnerstag, den 19. Juli:

Abschieds-Konzert

von

Eduard Strauss!

Anfang der Konzerte 8 Uhr.

Tivoli-Theater.

Sonnabend, 14., und Sonntag, 15. Juli:

Zum ersten Male:

Der Karneval in Rom.

Operette in 3 Akt. v. Johann Strauß.

Nachspiel:

Ein Streifzug durch Straußsche Operetten.

Montag, den 16. Juli:

In neuer Besetzung:

Die Fledermaus.

Meister-Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Anfang 7½ Uhr.

Dienstag, den 17. Juli:

Der Karneval in Rom.

Operette in 3 Akt. v. Johann Strauß.

Hierauf:

Ein Streifzug durch Straußsche Operetten.

Mittwoch, den 18. Juli:

Der Zigeunerbaron.

Große Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Mit großartiger Ausstattung an neuen Dekorationen und Kostümen.

Donnerstag, den 19. Juli:

Drei Haupt-Akte aus Strauß-Operetten.

1. II. Akt: **Carneval in Rom.**
2. II. Akt: **Zigeunerbaron.**
3. II. Akt: **Fledermaus.**

Die nächste Aufführung der Operetten-Novität

„Wie man Männer fesselt"

findet am **Freitag, 20. Juli,** statt.

Die Direktion.

Gesucht auf gleich ein **Schuhmachergeselle. B. Rühling,** Bleicherstr. 1.

Osternburg. Auf sofort e. j. **Bäckergeselle. G. Behrens,** Hermannstr. 8.

Oldenburger

Schützen-Verein.

Das Oldenburger

Schützenfest

findet am

22. und 23. Juli d. J.

auf dem

Oldenburger Schützenhofe

statt.

Die Verpachtung der Budenplätze erfolgt am Mittwoch, den 18. Juli, nachmittags 4 Uhr, auf dem Festplatze beim Schützenhof.

Die Direktion.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 15. Juli:

Großes Garten-Konzert,

ausgeführt vom **Musikkorps des oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91** unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Ehrich.

Anf. 4 Uhr. Entree 10 Pf.

Von 6 Uhr ab:

Großer öffentl. Ball

(stark besetztes Orchester).

Es ladet freundlichst ein

Diedr. Meyer.

Osternburg.

Beckers Etablissement.

Sonntag, den 15. d. M.:

Großer Ball,

verbunden mit

Aufführungen,

unter anderen:

Der Mann im Monde.

Entree frei.

Es ladet freundlichst ein

Adalbert Becker.

Verein Barbara

(ehem. Artilleristen).

Am Sonntag, den 22. d. M.:

Ausflug

nach Varel. Die Mitglieder versammeln sich mit ihren Damen um 2 Uhr beim Kameraden **Haake,** Bahnhofstraße. Fahrpreis 1 ℳ.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Wetjens Etablissement, Nadorst.

Sonntag, den 15. d. M.:

Großer Ball,

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

H. Ebbinghaus.

Verantwortlich für die Redaktion: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 163 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 14. Juli 1900.

Aus aller Welt.

Krähe und Ziegenbock beim Alexanderregiment.

Wohl jede Kaserne unserer Gardetruppen hat einen Phylax aufzuweisen, der als Regimentshund betrachtet wird und sich demgemäß bei Offizieren und Mannschaften der höchsten Gunst erfreut. Die Alexander besitzen aber noch einige andere Tiere, die sich ein außerordentliches Wohlwollen erworben haben, nämlich eine Krähe und einen Ziegenbock. Der Vorläufer der Krähe war ein Rabe, aber der Rabe existiert nicht mehr, und so hat die Krähe die halbe Erbschaft der allgemeinen Beliebtheit angetreten, während die andere Hälfte dem stark gehörnten prächtigen Ziegenbock zugefallen ist. Beide Tiere erfreuen sich sogar der Gunst des Kaisers und sind auch bereits in verschiedenen Gruppenbildern, die den Monarchen und das Offizierkorps darstellen, als bevorzugte Lieblinge des Regiments mitaufgenommen worden. Auf dem einen Bilde wendet sich das Interesse des Kaisers, dessen Gesicht die größte Heiterkeit verrät, dem gravitätisch einherspazierenden Vogel, auf dem anderem Bilde dem am linken Flügel der Gruppe stehenden, einen jungen Leutnant beschnuppernden Ziegenbock zu. Selbst der gestrenge Herr Oberst lacht, auch die Herren Generale und Flügeladjutanten vom Dienst lachen, und wenn diese hohen Chargen lachen, lacht der Leutnant natürlich erst recht. Kurz, es sind höchst vergnügte Bilder, die sehr angenehm anmuten. Die Geschichte jener beiden Regimentskameraden hält sich in Dämmerung, um nicht zu sagen, in Dunkel, und der zukünftige Schreiber der Regimentsgeschichte der Alexander wird seine Mühe haben, Herkunft, Familienbeziehungen, Alter und sonstige wichtige Einzelheiten im Nationale beider Lieblinge festzustellen. Von den Phylaxen bei den Garde-Regimentern zu reden, würde einen dicken Band beanspruchen. Bei den Regimentern sind Hunde gewesen, die geradezu berühmt geworden sind. Den genialsten Phylax haben die Garde-Füsiliere vor vielen, vielen Jahren besessen. Obgleich von undefinierbarer Rasse und äußerst struppig aussehend, vereinigte er in sich militärische Tugenden in einem Maße, daß er vielen Rekruten weit überlegen war. Die von Hauptmann v. d. Mülbe verfaßte Geschichte des Garde-Füsilier-Regiments widmet Phylax nicht weniger als eine ganze Seite. Eine Eigentümlichkeit dieses stets mürrischen und bissigen Köters war, daß er nur zum gemeinen Mann hielt, sich aber von allen Offizieren und insonderheit von den Herren Generälen mit Verachtung abwandte. Nichtsdestoweniger war er sogar an allerhöchster Stelle sehr beliebt, und der Kaiser konnte sich eines Lächelns nicht enthalten, als Phylax bei der Parade ernst und ohne sich im Entferntesten an irgend etwas zu kehren hinter dem Feldwebel der 6. Kompagnie mit Augen rechts stramm vorbeimarschierte. Dabei war Phylax parademäßig adjustiert mit aufgesetztem schwarzen Bart, wie damals Vorschrift war, und mit einem kleinen, auf dem Rücken festgeschnallten Tornister, in dem er beim Manöver seine Wurst selbst trug. Phylax hat schon längst geendet „und“, so schließt der Herr Verfasser wehmütig seinen Bericht, „wie oft auch versucht wurde, ihm Nachfolger zu geben, so hat es doch niemals wieder seinesgleichen gegeben“.

Der Köder.

Skizze von **Lothar Schmidt** (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Es war kein gewöhnlicher Tisch, es war ein Luxustischchen. Aber auch als solches unterschied es sich noch in mancher Hinsicht von manchen höheren Vierfüßern des Salons. Drückte man nämlich auf einen Knopf, so schoben sich die grünen Kacheln der Platte in einander, und man hatte ein Schachbrett vor sich, auf das bloß noch die nötigen Figuren gestellt zu werden brauchten; dann konnten die berühmtesten Champions die interessanteste Partie der Welt darauf spielen, wenn sie wollten. Es befand sich ferner ein Kompaß in der Platte, der, falls die Nadel nicht zufällig an der bedeckenden Glasscheibe oder an dem Zifferblatt hängen blieb, genau die Himmelsgegend anzeigte, nach der eine Fliege kroch, die sich etwa auf das Tischchen setzte. Den äußeren Rand der Platte schmückte eine Mosaikverzierung, so bunt, daß einem die Augen davon weh thaten. Kurz, das Salontischchen ließ weder an praktischer Verwendbarkeit, noch an Geschmacklosigkeit zu wünschen übrig. Was Wunder drum, wenn das Publikum, das fortwährend vor den großen Schaufenstern des Warenhauses Meyenberg u. Co. staunend stehen blieb, in Ausdrücken des Entzückens sich erging. Namentlich die Damen vermochten sich gar nicht an ihm satt zu sehen.

„Ach, wie nett!“ „Wie reizend!“ „Wie allerliebst!“ „Wie süß!“

Und man bedenke: Der Preis für das herrliche Möbel betrug nur vier Mark und fünfzig Pfennige! Billig, wirklich spottbillig!

Die Hausfrauen kauften das Tischchen für sich oder zum Geschenk für andere, oder, wenn sie sich die Ausgabe nicht leisten konnten, dann bewunderten sie es wenigstens und sprachen und träumten davon.

*

Diese kleine pièce de resistance hatte ihre Geschichte. Bevor sie zu solcher Berühmtheit gelangte, stand sie jahrelang bestaubt und unbeachtet in dem Magazin eines Möbelfabrikanten.

Da kam eines Tages ein Herr in das Magazin, ein untersetzter, wohlhabender Herr mit kurzem Hals und kleinen, aber lebhaften, klugen Augen. Er sah sich alle ausgestellten Gegenstände an: Schränke, Bettstellen, Spiegel, Kommoden, Schreibsekretäre, Sophas, Sessel, Stühle u. s. w. er belorgnettierte, befühlte, beroch sie gründlich und sagte kein Wort dabei. Das dauerte so auf die Dreiviertelstunden. Er hatte bereits kopfschüttelnd, gleichsam mißbilligend, den Zylinder wieder auf das kahle Haupt gesetzt, um wieder fortzugehen, als ganz zufällig sein Blick in eine verlorene Ecke auf das Tischchen fiel.

Er kehrte um, näherte sich, entblößte von neuem den nackten Schädel, bückte sich und fragte:

„Was kostet das Dings da?“

„Sechs Mark, mein Herr; früher war es mit sieben Mark ausgezeichnet, doch das hübsche Modell fand merkwürdigerweise wenig Liebhaber, so daß wir den Preis herabsetzen mußten.“

„Hm, schade! Sechs Mark ist mir zu teuer!“

„Aber ich bitte Sie, mein Herr! Sechs Mark ist geradezu ein Spottpreis für das elegante Tischchen! Hier, sehen Sie doch nur 'mal!“

Und der Möbelfabrikant machte auf die Mosaikverzierung, auf den Kompaß und auf das Schachbrett aufmerksam.

Der Kunde wandte sich dem Ausgang zu.

„Bedaure, für meine Zwecke ist es zu teuer. Ich hätte nämlich alles gekauft, was Sie davon auf Lager haben, wenn wir einig geworden wären.“

„Das ist etwas anderes! In diesem Fall bin ich bereit, Ihnen bis an die äußerste Grenze der Möglichkeit entgegenzukommen. Wir haben seinerzeit von dem Modell dreihundert Stück anfertigen lassen, und — um ganz offen zu sein — nur fünfzig Stück zum kalkulierten Preise von sieben Mark absetzen können. Es liegt uns daran, mit dem Artikel aufzuräumen, um Platz zu gewinnen. — Also bei Abnahme des ganzen Restes und bei Barzahlung will ich Ihnen das Stück mit fünf Mark fünfzig lassen.“

„Fünf Mark!“ erwiderte kaltblütig der Kahlkopf, und ruhig, ohne eine Miene zu verziehen, nahm er ein Portefeuille aus der inneren Rocktasche.

„Fünf Mark fünfundzwanzig! Zahlen Sie wenigstens fünf Mark fünfundzwanzig!“ protestierte der Möbelhändler.

„Thut mir leid!“

„Also gut, fünf Mark! Sei's denn! Aber ich kann Ihnen in meinen Büchern nachweisen, daß mich selbst inklusive Zeichnung, Material und Arbeitlohn der Tisch auf vier Mark fünfundsiebenzig Pfennige zu stehen kommt.“

„Das will ich gern glauben, aber dann verdienen Sie schließlich immer noch 25 Mark am Hundert und, was die Hauptsache ist, Sie räumen Ihr Lager!“

„Hol Dich der Teufel!“ dachte der Fabrikant bei sich, machte aber trotzdem ein sehr freundliches Gesicht, nahm dankend das Geld in Empfang und begleitete den Kunden mit unzähligen Bücklingen bis zum Ausgang.

„Wo darf ich die Ware hinschicken?“

„Zu Meyenberg u. Co.“

„Ah, Meyenberg u. Co? Habe ich vielleicht gar die Ehre, mit Herrn Meyenberg selbst . . .“

„Mein Name ist Meyenberg.“

„Freut mich sehr, Herr Meyenberg . . . bitte, beehren Sie mich wieder, Herr Meyenberg . . . empfehle mich, Herr Meyenberg!“

*

Und einige Tage später stand inmitten von Draperien aus seidenen Shawls und persischen Teppichen hinter einem der geschliffenen Krystallschaufenster des kolossalen Warenhauses Meyenberg u. Co. das jahrelang verkannte, von niemand beachtete Tischchen. Ein roter Zettel hing an einem seiner zierlichen Füße angebunden, darauf in großen Ziffern der Preis zu lesen war:

4,50 Mark.

Der Artikel fand reißenden Absatz. Noch war die Sonne nicht zum dritten Mal untergegangen seit dem Besuch des kahlköpfigen Kunden, da wurde der Möbelfabrikant ans Telephon gerufen.

„Hier deutsches Möbelhaus!“

„Hier Meyenberg u. Co. Können Sie uns von dem Tischchen, das wir neulich bei Ihnen kauften, zum gleichen Preise von fünf Mark binnen vier Wochen tausend Stück liefern?“

„Tau . . . tau . . . tausend Stück?“

Stotternd, in freudiger Ueberraschung zitternd, klang der fragenden Firma statt einer Antwort zunächst diese Frage zurück.

„Jawohl, tausend Stück!“

„Einen Augenblick, bitte!“

Und nun hörten Meyenberg u. Co. durchs Schallrohr ein kurzes, hurtiges, halblautes Zwiegespräch, das am andern Ende der Möbelfabrikant mit seinem Geschäftsführer vermutlich hatte. Dann erfolgte der Bescheid:

„Sind Sie noch am Apparat?“

„Ja! Hier Meyenberg u. Co.“

„Also tausend Stück innerhalb vier Wochen zum Preise von fünf Mark können wir liefern.“

„Gut, wir werden sofort schriftliche Ordre senden!“

„Schluß!“

„Schluß!“

*

„Prompt, nach einem Monat, wurden die tausend Tischchen geliefert und von Meyenberg u. Co. ebenso prompt bezahlt. Obgleich sie an jedem Stück fünfzig Pfennige bar zulegte, war dennoch die Firma mit der regen Kauflust des Publikums sehr zufrieden, denn was hatte es weiter zu bedeuten, wenn ein Haus, das jährlich Unsummen für Reklamen verausgabte, an einem einzelnen Artikel ein Mal ein paar tausend Mark zusetzte? Man brauchte solche Köder, um immer mehr Kauflustige anzulocken.

Und so erfolgte allmonatlich eine neue Bestellung an das Möbelhaus.

Da plötzlich, eines schönen Tages, verschwand aus den geschliffenen Krystallfenstern hinter den Draperien aus seidenen Shawls und persischen Teppichen das nette, reizende, allerliebste, süße Tischchen, und gleichzeitig wurde in einem groben Briefe das Möbelhaus alle weiteren Lieferungen einzustellen aufgefordert.

Was war geschehen?

Meyenberg u. Co. hatten in Erfahrung gebracht, daß ihr bester Kunde — der Lieferant selbst gewesen war.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
in Dosen giebt allein der Hausfrau Garantie für vorzügliche, seit Jahren in tausenden von Familien bewährte Qualität

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Rätsel.

Zu einem Fürsten, fern im Morgenlande,
Deß Reich bisher verschlossen war den Fremden,
Da kamen Franken einst, Kaufleute, bittend,
Die Niederlassung ihnen zu gewähren.
Beredten Wortes schilderte der Sprecher,
Wie sie sich fügen wollten Sitt' und Satzung,
Gewerb und Handel wollten neu befruchten
Mit abendländ'schem Geist und Gold und Fleiße,
Und wie sie gern auch wollten Steuern zahlen:
200 Gulden jedes Jahr gemeinsam
Und dann noch jeder jährlich so viel Gulden
Als Franken sich im Reiche niederließen.
Der Fürst gewährt die Bitte huldvoll lächelnd:
„Wohlan, mög die Kultur des Abendlandes
Uns Segen bringen; und euch anzuspornen
Dem Wohl des Landes eure Kraft zu weihen,
Bestimm' ich, daß mein Kronschatz jedem Franken
Im Land soll 20 Gulden jährlich zahlen.“
Die Franken zogen frohgemut von dannen.
Doch jeder Kaufmann rechnet seinen Vorteil
Sich aus und also gilt es zu berechnen,
Wieviel sich Franken niederlassen mußten,
Daß jeder braucht am wenigsten zu zahlen.
Bald fanden sie's; wer giebt des Rätsels Lösung.

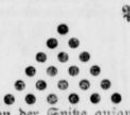
Wortspiel.

Es sind sieben Wörter zu suchen von der unter a angegebenen Bedeutung; von jedem dieser Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes zu bilden, dessen Bedeutung unter b ersichtlich.

a.		b.
1. Fremdes nützliches Tier	—	weiblicher Vorname.
2. Beim Feuer	—	württembergische Stadt.
3. Stadt in der Schweiz	—	Heilmittel.
4. Am Faß	—	Erholungzeit.
5. Nahrungmittel	—	Erdart.
6. Altes Zeichen	—	Gefäß.
7. Bei Turnern	—	Raubvogel.

Sind die richtigen Wörter gefunden, so bezeichnen die Anfangbuchstaben der Wörter unter b ein zumal in den schönen Sommertagen beliebtes Vergnügen.

Pyramide.



Vokal.
fremdes Tier.
Zeitabschnitt.
weiblicher Vorname.
desgleichen.
Stadt in Thüringen.

Von der Spitze anfangend ist jede folgende Reihe immer durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der anderen Buchstaben zu bilden.

Füllrätsel.

—oh— Statt der Striche sind passende Buchstaben zu setzen,
—as— jedaß Wörter entstehen, die — in anderer Reihen-
—ak— folge — nachstehende Bedeutung haben: 1. Affen-
—ee— art. — 2. Sprößling. — 3. in Wüsten. — 4. Teil
—hr— der Erde. — 5. hohes Gut. — 6. Schmuck und
—ei— Naturerscheinung. Sind die richtigen Wörter gefunden, so bezeichnen die hinzugefügten Buchstaben im Zusammenhang ein Ideal der lieben Jugend, wonach sich auch die Alten oft herzlich sehnen.

Ergänzungrätsel.

..n .d.er M.n.ch z..h. e.l. M.nf..e. a. u.. w..ß ..e f..tz.h..t.n!

Auflösung der Rätsel in Nr. 157 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Lieber hungern, als sich ehrlos mästen.

Der Dechiffrieraufgabe: (Schlüssel: Die darunterstehenden Zahlen bezeichnen diejenigen Buchstaben, die an dem betreffenden Worte wegzustreichen sind.) Fremdenverfolgung in China.

Des Sternrätsels:

M
R U M
B I R N E
M U R I L L O
S E L M A
A L T
O

Des Silbenrätsels: Sternzeuter.

Des Zahlenquadrats:

6	7	8	9
9	8	7	6
7	6	9	8
8	9	6	7

Des Zifferblatträtsels:

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII
B I N S E L M A R A L I
Binsen, Insel, Selma, Elm, Mara, Ar, Ara, Aral, Ra, Ali, Alibi.

Landesbibliothek Oldenburg

Wiefelstede.

Wir empfehlen zu billigen Preisen:

Kaffee,
Reis,
Zucker,
Würfelzucker,
Hutzucker,
Kückenreis.

Weber & Co.

Verkauf einer Dampfmühle mit Sägereibetrieb.

Westerstede. Als Generalbevollmächtigter des Drechslers **Gerd Janssen** von **Petersfeld** will ich dessen daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus Dampfmühle mit Sägereibetrieb und ca. 8 Sch.-S. Garten und Bauländereien, öffentlich meistbietend verkaufen, wozu zweiter Termin angesetzt ist auf

Donnerstag, den 26. Juli, nachmittags 2 Uhr,

in Br. Janssen Wirtshause zu Petersfeld.

Die Besitzung wird verkauft mit sämtlichen zum Sägerei- und Drechslereibetrieb gehörigen Maschinen und Geräten, als namentlich: Quersäge, Bandsäge, Stielbrehmaschine, Zirkelsägen, Bohrmaschine 2c. 2c.

Sämtliche Maschinen und Sägen werden neben dem in der Mühle befindlichen Mahlgang mit Dampf getrieben.

Die Besitzung eignet sich vorzugsweise für einen Stellmacher, Drechsler oder Pantinenfabrikanten.

Bei annehmbarem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erteilt.

E. Wettermann, Aukt.

Immobilverkauf.

Das den Erben des weil. Malers **Wendemuth** zu **Oldenburg** gehörige, Wichelnstraße Nr. 4 belegene

Immobil,

Art. Nr. 1730 der Stadtgemeinde Oldenburg, soll durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Nov. d. J. öffentlich meistbietend verkauft werden.

3. Verkaufstermin findet am

Mittwoch, den 18. Juli d. J.,

nachm. 5 Uhr,

in **Arends Wirtshause** das. statt.

Bei nur irgend annehmbarem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden.

Jede nähere Auskunft erteilt

W. Gloystein, Auktionator, **Wardenburg.**

Wiefelstede.

Wir empfehlen:

Nähmaschinen,
Fahrräder,
Kinderwagen,
emaill. Eisenwaren,
Drahtgeflecht, Walz- u. Stacheldraht.

Weber & Co.

Das große

Stahlwaren-Versandhaus I. Ranges

von

Gebrüder Rauh, Gräfrath b. Solingen

versendet **umsonst** und **portofrei** den soeben erschienenen **neuesten, sehr reichhaltigen Prachtkatalog mit 1500 Abbildungen** von Tischmessern und Gabeln, Taschenmesser, Rasiermesser, Gemüsemesser, Alpaca- und Britannia-Löffel, Scheren, Garten- und Rebenscheren, Pferdescheren, Haarschneidemaschinen, Bügeleisen, Wirtschaftswaagen, Tafel-Einsätze, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Besteck- und Geldkörbe, Korkzieher, Küchenbeile, Hack- und Wiegemesser, Fruchtpressen, Vorhang- und Fahrradschlösser, Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Hirschfänger und Dolche, Glaserdiamante, Fernrohre, Feldstecher, Werkzeuge und Werkzeugschränke, Modelldampfmaschinen, Gold- und Silberwaren, Herren- und Damen-Uhrketten, Broschen und Armbändern, Uhren 2c., Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaren, Kämme, Bürstenwaren, sowie viele sonstige Neuheiten.

Jedes Messer ist mit unserem Firmastempel versehen.

Jedes Messer ist mit unserem Firmastempel versehen.

Um jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der **hervorragenden Qualität** und **Preiswürdigkeit unserer Waren** zu überzeugen, versenden wir

zur Probe

unter Nachnahme

ein **feines Taschenmesser Nr. 405** wie nebenstehende Zeichnung (sog. Nicker, schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge), mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft mit doppelten Neusilberbeschlägen unter Garantie zum Preise von **nur Mk. 1,35 franko;** für Eingravierung eines jeden beliebigen Namens, fein vergoldet und verziert, berechnen wir nur 10 Pfg.

50,000 Stück

von diesen Taschenmessern wurden von uns in kurzer Zeit verkauft.

Unser Katalog enthält ca. 200 verschiedene Taschenmesser, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitten, nach dem Katalog zu wählen.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich **unaufgefordert** bei uns ein. So schreibt Herr Fleischermeister **Karl Jursch:**

„Vor ungefähr 3 Jahren habe ich ein Rasiermesser gegen Nachnahme von Ihnen bezogen und bin damit **sehr zufrieden.** Da ich nun verschiedene Haushaltungsgegenstände nötig habe, so bitte ich Sie, mir gefälligst Ihren neuesten Hauptkatalog zu senden, damit ich auswählen kann."

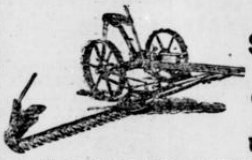
Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür.

also für den Besteller kein Risiko!

Weltberühmt

sind die **Original-**

„Osborne"-Gras- und Getreide-Mähmaschinen,



Selbstbinder,
Stählerne Pferderechen
Stählerne Heuwender
(Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)

Glänzende Siege u. 1. Preise errungen.

Prospekte u. nähere Mitteilungen jederzeit bereitwilligst durch

Claus Dreyer, Bremen, Grünenstr. 41a.

Grosses Lager und billigste Bezugsquelle für

sämtliche landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Heirat. 400 Damen mit gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. uns. Journal Charlottenburg 2.

Billig zu verkaufen ein wachsamer **Haushund** (Wolfshund), sowie ein gut erhaltener **Kinderwagen** und ein **Blumenständer.** Ehnernweg 17.

Versteigerung.

Bloherfelde. Für Rechnung mehrerer werden am

Mittwoch, den 25. Juli d. J.,

nachmittags 2 Uhr anfgd.,

in Bloherfelde öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist in und bei der Wohnung des **H. Kleen,** Bloherfelder Chaussee (bei der Mühle) verkauft:

1 tiedige Kuh, Novbr. kalbend,
8 große u. kl. Schweine,
2 milch. Ziegen,
20 Hühner, 1 Hahn,
6 Sch.-S. Roggen,
2 dito Kartoffeln,
2 dito Gras,

ferner: 1 2thür. Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 2 Küchenschränke, mehrere Tische, 12 Stühle, 2 Tritt-Nähmaschinen, 1 Hangschrank, Spiegel, 1 Kommode, Eckboten, Bilder, Tellerborte, Butterkarne, Backtrog, Waschtrog, 2 Fahrräder, Bohnenmaschine, 1 Heckenschere, 2 fast neue Viehkessel (75 Liter), Dreschflegel, Spaten, Harken, Forken, Schiebkarren, Kuhbaljen, Handwagen, Schweineblöcke, Stoßeisen, Riechelpfähle, mehrere Fuder Dünger;

1 komplettes Schmiedegeschirr,

als: Amooß, Bohrmaschine, Schleifstein, Schraubstöcke, Feilen, Hammer, Zangen, Schneidekluppe.

B. Schwarting, Eversten.

Immobil-Verkauf zu Achternholt.

Der Brinksitzer **D. Wille** das. beabsichtigt, seine zu **Achternholt** belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem gut erhaltenen Wohnhause u. plm. 2,60,36 ha Garten- und Ackerländereien, beim Hause belegen, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Novbr. d. Js. verkaufen zu lassen, und findet 3. und letzter Verkaufstermin am

Donnerstag, den 19. Juli d. J., nachm. 7 Uhr,

in **Johns Wirtshause** zu **Oberlethe** statt.

Bei nur irgend annehmbarem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erfolgen. Ein weiterer Verkaufstermin findet nicht statt.

Käufer ladet ein

W. Gloystein, Aukt.

Immobilverkauf.

Im Auftrage werde ich das an der **Ackerstraße unter Nr. 6** belegene neue Wohnhaus mit hübschem Garten am

Dienstag, den 17. Juli d. Js., nachm. 6 Uhr,

im Hotel zum **„Lindenhof"** hieselbst öffentlich zum Verkauf aufsetzen.

Das Haus ist zu 2 Wohnungen eingerichtet und verzinst sich gut. Die Verkaufsbedingungen sind äußerst günstig. Antritt 1. November d. Js.

Nähere Auskunft erteilt gerne

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Aukt.

Rastede.

Auf den Ländereien beim Armenhause sind noch

zwei Abteilungen Mähgras

(Pferdeheu liefernd) zu verkaufen.

Näheres beim **Armenhaus-Verwalter Fischbeck.**

Anfertigung von Kostümen zu mäßigen Preisen.

E. v. Bergh, Bahnhofstr. 17 I.

Schnelle Hilfe in Frauenleiden. Frau Meilicke, Naturärztin, nicht approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. 1.

Wiefelstede.

Wir empfehlen billigst:

Holst. Käse,
do. Kümmelkäse,
Grünenkäse,
Rahmkäse,
Edamer Käse,
Wurstschmalz aus der Zwischenahner Wurstfabrik.

Weber & Co.

Gras-Verkauf zu Littel.

Ww. Heinr. Schröder das. läßt am

Sonnabend, den 21. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr anf.,

15—20 Tagewerk Gras

in den bisherigen Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

W. Gloystein, Aukt.

Immobil-Verkauf zu Bloherfelde.

Der Landmann **Gerhard Tietjen** zu **Bloherfelde** beabsichtigt, seine unmittelbar an der Chaussee belegene olim **Lehmkuhl**

Stelle,

bestehend aus einem zu **3 Wohnungen eingerichteten Hause nebst ca. 60 Scheffels. Ländereien, direkt am Hause,** öffentlich meistbietend mit Antritt zum **1. Mai 1901 zu verkaufen,** und ist hierzu Termin auf

Montag, 16. Juli d. Js., nachm. 6 Uhr,

in Witwe **Schmidt Wirtshause** zu **Bloherfelde** angesetzt.

Es kommt das Haus mit einigen Scheffelsaat Land, je nach Wunsch der Reflektanten, sowie das übrige Land, beides für sich, zum Aufsatz.

Bei der Stelle befindet sich ein zu Petersfehn an der Woldlinie belegenes, erst wenig abgegrabenes Torfmoor, welches besten schwarzen Torf liefert.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

E. Memmen, Aukt.

Eversten. Zu verkaufen. Die am Marschweg belegene

Besitzung

des Herrn Architekt Spieske, bestehend aus Wohnhaus mit 2 Ställen und Garten, steht unter meiner Nachweisung billig zu verkaufen.

Schwarting, Rechnungssteller.

Privat-Mittagstisch, 60 ₰, von 12—1½ Uhr, halbe Pension, Mittag und Abendbrot, 1 ℳ.

Pensionat Kurwickstraße 3 oben.

Frau **M. Brandt,** Ww.

Wiefelstede.

Wir kaufen zu hohen Preisen:

junge Hähne,
Hühner,
Eier und
Butter.

Weber & Co.

Landesbibliothek Oldenburg

Um damit zu räumen: eine Partie
Limburger Käse,
à Pfd. 20 ₰,
ferner:
Tilsiter Käse,
à Pfd. von 30 ₰ an,
Rahmkäse, Edamer- und Schweizerkäse
zu billigsten Preisen empfiehlt
Herm. Weichert Nachf.,
Inh. Ernst Kock,
Langestraße 61.

Zu verkaufen
2 Gräber
auf dem St. Gertruden-Kirchhof in der 3. Abteilung 1. Felde.
Näheres durch
E. Memmen, Theaterwall 9.

Ofen. Eine schöne
Baustelle,
10—12 Scheffelsaat groß, gutes Land, habe billig zu verk. **Heinr. Janßen.**

Strümpfe, Socken u. Beinlängen,
sehr großer Auswahl, billige Preise.
W. Weber, Langestr. 86.

„Elysium"
patentamtlich geschützt
ein neuer unerreicht praktischer, elegant. Vogelkäfig. Futter-, Wasser- und Badeeinrichtung im Sockel des Käfigs, daher kein Schmutz, kein Ungeziefer, 35 cm lang, 22 cm tief, 40 cm hoch, ganz aus Metall in weiss, grün, mauve mit Gold; fix und fertig eingerichtet Mk. 11,—.
Gustav Voss, Hoflieferant.
Vogelkäfig- & Aquarienfabrik.
Köln a. Rh.

Lithauer,
kräftig, zugfest und elegant, billig zu verkaufen. Lambertistr. 44 c.

Ohne Berufsstörung werden offene
Beinschäden,
Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.
Fr. Berwald, Oldenburg,
Bahnhofsplatz 1a.

Zu verk. **Wegen zurückgegangenen Kaufes** steht das **Haus** Steinweg 3a mit Nebengebäude zum beliebigen Antritt billig zu verkaufen.
Näheres in der Oberwohnung das.

Gummi-Waren
jeder Art versendet **R. Lewitt, Berlin Nr. 58,** Wörtherstr. 44.
Preisliste **gratis** u. **franko.**

Hühner
garantiert italienische, halbgewachs. à 1,20 ℳ.
Johs. Sturm,
Gelsenkirchen.

Feinstes Thee- u. Tafelgebäck
in großer Auswahl.
Vorzügl. Torten,
Eis usw.
Konditorei Fricke,
Gaststraße 22.

---

ff. Limburger Käse
Pfund 40 ₰,
empfiehlt **F. Fuge.**

Futtermehl
ist wieder eingetroffen.
J. D. Willers.

Halte stets großes Lager in:
Oefen, Sparherden, Waschkesseln, Fenstern rc.
zu sehr billigen Preisen.
C. Classen,
Eisengießerei. — Nadorst.

Das Wachsthum des Schnurrbartes

wird sehr befördert durch
Fixolin
Zahlreiche Anerkennungen beweisen dies. Zu beziehen in Dosen zu Mk. **1.50** u. Mk. **2.50** (Porto 40 Pf.) gegen Nachnahme von **Paul Koch,** Gelsenkirchen 117
Bei Nichterfolg Betrag zurück!

Gartenmöbel,
soweit Vorrat reicht, unter Preis.
Otto Raven,
am Gertrudenkirchhof.

Sie danken mir
gewiss, wenn Sie nützl. Belehrung über n. ärztlichen Frauenschutz „D. R. P." lesen. Versand gr. u. franko. Lehrr. Buch statt 1,70 Mk. nur 70 Pfg. **R. Oschmann,** Konstanz D. 50.

Sind Sie Taub??
Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar**; nur Taubgeborene **unkurirbar.** — **Ohrensausen** hört **sofort** auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt,
596 La Salle Ave., Chicago, Jll.

Rastede.
Für Einlagen auf Bankschein mit 6monatl. Kdg. und wechselndem Zinsfuß vergüten wir z. Zt.
4%.
Rasteder Bankverein
H. zur Windmühlen.

Cacteen.
Das **schönste** und **interessanteste** Cacteen-Sortiment 15 Stück in 15 Sort. empfehle zu 7.50 Mk., 10 Stück zu 5 Mk. Reich illustrierte **Cacteen-Broschüre** gebe **gratis** bei.
Friedr. Huck, Handelsgärtner in **Erfurt.**

Futtermehl
traf wieder ein, à Ctr. 5 ℳ 60 ₰.
Paul Danckwardt.

Bickbeeren
kauft **Carl Wille,** Staustr. 10.

Herzenswunsch!
aller Damen ist ein zartes reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pfg. in der **Hofapotheke**

Paul Kneifels
Haar-Tinktur.
Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend, haarerhaltend** und, wo nur die geringste Keimfähigkeit noch vorhanden (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene Kahlheit** beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Fälle, trotz aller Reklame derartiger Mittel, **gänzlich nutzlos.** Auch hüte man sich vor Erfolg garantierenden Mitteln und Anpreisungen; derartige, sowie Erfolg garantierende Mittel sind Schwindel, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft.
In **Oldenburg** nur allein echt zu beziehen **durch R. Zimmermann,** Friseur, in Flac. zu 1, 2 u. 3 ℳ.

Dicke Bohnen,
frische zarte Ware in Schoten,
kauft
J. Bruns,
Konservenfabrik,
Donnerschweerstraße.

3½% Schuldverschreibungen
der
Oldenburgischen Boden-kreditanstalt.

Den Inhabern der **sämtlichen** bisher ausgegebenen 3½%igen gekündigten und ungekündigten Schuldverschreibungen, also von

a. 600,000 ℳ vom 1. Oktober 1886,
b. 1,000,000 ℳ „ 1. April 1893,
c. 500,000 ℳ „ 1. Juli 1894,
d. 500,000 ℳ „ 1. Juli 1898,
e. 1,000,000 ℳ „ 1. Juli 1899,

wird folgendes Angebot gemacht:

1. Der Zinsfuß von 3½ % wird vom 1. Oktober 1900 an erhöht auf

4%.

Die Zinsen sind in Zukunft halbjährlich zahlbar am 2. Januar und 1. Juli.

2. Die Inhaber verzichten ihrerseits auf das Recht der Kündigung.

Inhaber von Schuldverschreibungen, welche von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, haben mit einer entsprechenden Erklärung die Stücke nebst Zinsscheinen und Erneuerungsscheinen (Talons) unter Beifügung eines Nummernverzeichnisses in der Zeit vom

18. Juli bis 18. August d. J.,

beide Tage einschließlich, an die

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank
in Oldenburg oder an eine der Filialen dieser Bank in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel u. Wilhelmshaven

in den üblichen Kassestunden einzureichen oder durch die Post frankiert einzusenden.

Die Stücke werden mit einem Stempelaufdruck, durch welchen die Erhöhung des Zinsfußes, die halbjährliche Zinszahlung und der Verzicht des Gläubigers auf die Kündbarkeit zum Ausdruck gebracht wird, versehen und unter Beifügung neuer Zins- und Erneuerungsscheine von den Einreichungsstellen mit thunlichster Beschleunigung wieder ausgeliefert. Der auf den Stücken etwa vorhandene Kündigungsvermerk wird annulliert.

Die Zinsen betragen bei den abgestempelten Stücken danach
vom 1. Juli bis 1. Oktober d. J. 3½ %,
vom 1. Oktober bis 1. Januar n. J. 4 %.

Der erste, am 2. Januar 1901 fällig werdende Zinsschein lautet auf einen sich hiernach ergebenden Zinsbetrag.

Die etwaige Rücksendung durch die Post erfolgt unfrankiert. Der Wert wird voll deklariert, wenn nicht die Versendung unter geringerer Wertangabe besonders gewünscht und bewilligt wird.

Dieses Angebot gilt auch für die auf Namen gestellten Schuldverschreibungen. Für diese muß die Erklärung der Annahme von dem Gläubiger oder einem legitimierten Vertreter gestellt werden.

Oldenburg, 1900, Juli 1.

Oldenburgische Bodenkredit-Anstalt.

Nur noch kurze Zeit
dauert der
Ausverkauf
von Herren- u. Knaben-Garderoben,
Herren-Artikeln usw.
Preise nochmals herabgesetzt.
Gerh. Bruns, **Haarenstraße 48.**

Hämorrhoidal-Pillen.
HELFEN SICHER.

Glacee-Handschuhe werden gewaschen und gefärbt. **Straußfedern** und **Straußfederboas** werden gereinigt ohne Originalkräuselung zu verlieren, bezw. erhalten sie dieselbe wieder. **Blumenstr. 18,** oben.

Ein
freudiges Ereignis
nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch „Von der Frau – Für die Frau"! mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Hein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 318, Oranienstraße 65.

Zu verkaufen ein im besten Bauzustande befindliches **Wohnhaus,** passend für eine kleine Familie. Antritt zum 1. November.
Näheres Gaststraße 7a.

Schneidiger Schnurrbart!

Wer diese schönste Zierde eines jeden Mannes noch nicht besitzt, der gebrauche meinen weltberühmten Bartbeförderungsbalsam
„Kommelin"
Der Erfolg garantiert in einigen Wochen. Preis pr. Dose Stärke I: 1 Mk. 50 Pf., Stärke II: 2 Mk. 50 Pf., Stärke III: 4 Mk. Porto 20 Pf. Nachnahme 20 Pf. theurer. **Kein Bartwuchsschwindel, wie folgendes Anerkennungsschreiben beweist:** Ein Herr Perslentin, Lehrer in J. schreibt am 11. Juni 1900: **Da Ihr Kommelin schon bei mir gewirkt hat, so bitte ich um noch eine Dose Stärke II.**
Jeder Sendung wird eine Gebrauchs-Anweisung beigelegt. Nur allein echt zu beziehen von
Robert Husberg, Neuenrade No. 18 i. Westfalen.
Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Schneidigen Schnurrbart!
Kostenlos

teile mit, wie man einen solchen **schnell** und **sicher** erlangt.
!Garantirt unschädlich!
O. Mehlhorn
Brunndöbra
i. S.

Aerztlicher Magenbitter
L'estomac
weil **nachweislich** nach **ärztlicher** Vorschrift zubereitet. Dieser Likör sollte seiner **vorzüglichen Eigenschaften** wegen in **keinem** Restaurant **und in** keiner **Haushaltung** fehlen.
Vertreter:
Herr **H. Woltje,**
Oldenburg.

Nur noch 7 Mark
kostet per Nachnahme ein **weltberühmtes Müchler'sches Flobert Tesching (preisgekrönt mit Ehrenkreuz, goldene Medaille und Ehrendiplom)** fast knalllose Salon- oder Gartenbüchse zu dem so sehr beliebten **Spatzen-** und Scheibenschiessen. Mit **Nussholzbackenschaft, Eisenkappe, Sicherheitsverschluss, Patronenauswerfer, feststehender Lauf ca. 90 cm** lang, Cal. 6mm, ca. 100 Meter Tragweite (Werth doppelt.)

Dieselbe Büchse jedoch **Lauf zum** Klappen (Jagd Tesching) Cal. 6 oder 9mm **nur noch 9 Mark.**
Neu! Doppelbüchsen mit 2 übereinanderliegenden Läufen Cal. 6 oder 9mm gezogen für Kugelschuss, Cal. 9, glatt, für Schrotschuss, **keine 30 bis** 35 Mk. mehr, sondern **nur noch 15 Mark.**
Garantie für tadellose Arbeit und präcisen Schuss. 100 Kugelpatr. 6 mm 70 Pfg., 9 mm 2 Mk. 100 Schrotpatr. 6 mm 2 Mk., 9 mm 2 Mk. 75 Pfg. Kiste und Porto 1 Mk. 30 Pfg.
Kein Risiko, da Umtausch gestatten.
Hochinteressanter Catalog sämmtlicher preisgekrönter Schusswaffen gratis und franco.
Grösstes Lager-Versandt der Branche.
Westdeutsche Waffenfabrik
Wilh. Müchler Söhne,
Neuenrade (Westf.) **Nr. 18**

1900er
Neuen Salzhering
versende das Postkolli in zarter feiner Ware mit Inh. ca. 45 Stück **franko** gegen Postnachnahme 3,00 ℳ
L. Brotzen, Greifswald.

Homöopathie
Die **rein homöopathische Central-Apotheke Cannstatt** (Württ.), **Hofrat V. Mayer,** empfiehlt sich zur prompten u. gewissenhaftesten Lieferung **sämmtlicher homöopath. Arzneistoffe, Utensilien, Haus-, Reise- u. Taschen-Apotheken,** sowie aller einschläg. Litteratur. Preisl. grat. u. free.

Stahlpanzer-Geldschränke,
feuer-, sturz- u. diebessichere Fabrikate 1. Ranges.
J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.
Illustrierter Katalog kostenfrei.

Apotheker **E. Hammerschmidts**
Rattenwürste mit Witterung,
D. R.-**Patent** 95277,
anerkannt bestes Massenvertilgungsmittel der Welt. Für Haustiere nicht giftig. **Nur echt** mit Namenszug.
Zu haben bei
Gerhard Bremer, Drog.
Ludwig Fasch, „
Herr F. Laubenbach in Hofheim b. Worms schreibt: „Die Rattenwürste **D. R.-Patent** sind ein Radikalmittel, ich habe 22 tote Ratten gefunden."

Viele Kranke
leiden an: Mattigkeit, Abmagerung, Angst- u. Schwindelgefühl, Gedächtnisschwäche, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Magenbeschwerden, schwacher Verdauung, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen rc. **und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.** Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an jedermann **gratis** und franko
Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.

Landesbibliothek Oldenburg

Kinderwagen

von **10 M.** an **bis zu den feinsten Neuheiten.** **Kinderbettstellen** v. 8 M. an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 M. an, **Puppenwagen** v. 2 M. an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 M. an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten **Körbe** zu Stickereien.

An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**
Bitte **Schaufenster** zu beachten.

Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

Hurrah! Wichse
ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse
von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.
ist die allerbeste!

sie **putzt am leichtesten, konserviert** das Leder, ist im Gebrauch **am billigsten.** Käuflich in den **Kolonialwaren-** und **Drogengeschäften.**

Stahlpanzer-Geldschränke,

Fabrikat 1. Ranges.
Großes Lager. Billigste Preise.
Geldschrankfabrik. W. M. Busse, Hofschlossermstr.
Fernsprecher 312. **Oldenburg,** Mottenstr. **7 a—b.**

Kalotin.

Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel
erzeugt selbst in den allerungünstigsten Fällen einen vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachsthum! Stärke I p. Dose zu **2** u. **3** Mk., Stärke II p. Dose zu **5** u. **7** Mk. Porto bei Voreinsendung 20 Pfg., bei Nachnahme noch 20 Pfg. extra.
Otto Mehlhorn, Brunndöbra i. S.
Kosmet. Laboratorium.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig.
Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
In Flaschen à ⅘ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.
Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen.

BOHNES KWAST.

Ein feiner erfrischender Sommertrank von vorzüglichem Geschmack, der Gesundheit besonders zuträglich, da gleichzeitig **Nährwert** besitzend.

Alkoholfrei.

Besonders zu empfehlen für Radfahrer, Touristen, da Kwast augenblicklich und dauernd erfrischt, aber nicht wie Alkoholgenuss erschlaffend wirkt.

Kwast ist das beliebteste Getränk für Damen.
Alleiniger Fabrikant:
Chemische Fabrik C. Bohne, Coesfeld.
General-Vertreter:
H. Ohmstede, Oldenburg, Ziegelhofstr. 63.
Erhältlich in den einschlägigen Geschäften, sowie in den meisten Restaurants.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(**alte** Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand:
75700 Personen u. **583** Millionen Mk. Versicherungssumme.
Vermögen: **190** Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: **130** Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

42 % Dividende.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Oldenburg:
Wilhelm Kathmann & Co. Chr. Mönnichmeyer. D. Harrs.

Champagner
Hochheimer Aeltestes
Burgeff
Brun Liquette · Extra Cuvée
Gegr. 1837.
Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.
Burgeff & Co.
Hochheim a/M.
Haus

Feinste Margarine,

bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt
Gustav Lohse Nachf.,
Inhaber: **Heinrich Eilers.**

Hotel Hannover,

Goslar am Harz,
erstes Haus, mäßige Preise, zunächst dem Bahnhofe.
Besitzer: **A. Kokemüller.**

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.
Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.
Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen.
M. Schragenheim
Kraftingstr. 1 Bremen
Gleisanlagen zu Kauf und Miete. Fabrikat Arthur Koppel.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut., sämtl. Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hambg.,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Kupferberg Gold.

Gold-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen

Gummiwaren-Spezial-Haus.
Sämtl. Gummiwaren.

Preislisten gratis und franko.
O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Finden Sie nicht auch,

daß
Görickes Westfalen-Räder,
Tempo-Fahrräder,
Torpedo-Fahrräder
erstklassige Marken sind?
Vertreter:
J. Vosgerau,
äußerer Damm 10.
NB. **Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.**

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., **Osnabrück,** Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Oldenburg. Blaue Dachziegel rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
Fr. Willms, Haareneschstr. 25.

Wir vergüten für Einlagen
mit halbjähriger Kündigung den Diskontsatz der Reichsbank, abzügl. ½%, mindestens 3, höchstens 4%, gegenwärtig also

4%,

mit 14täg. Kündigung oder auf Check-Konto 2%.

W. Fortmann & Söhne,

Bankgeschäft, Oldenburg i. Gr.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Fast 60 Jahre bewährt! Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — In Tausenden von Familien eingeführt! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! Das Beste, Mildeste, Unschädlichste und Bekömmlichste seiner Art! — Freiwillig ertheilte unaufgefordert eingehende glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! — Beständig wachsende Nachfrage! Ueberall bei Vornehm und Gering, in Palast und Hütte bekannt! — Die echten Lück'schen Kräuter-Präparate der alten, bekannten und bewährten Firma C. Lück, Colberg, sind anerkannt gute, sehr beliebte und volkstümliche Hausmittel! Sie erobern sich infolge ihrer Reellität und segensreichen Erfolge alle Länder! Name, Etikette und Verpackung genießen den weitestgehenden Schutz des kaiserlichen Patentamts! Ein ausgezeichnetes Mittel bei schlechter Verdauung, Schwäche des Magens. Bestwirkendes, mildes, blutreinigendes Abführmittel. Wirkt selbst bei jahrelangem Gebrauch stets wohlthätig. Man verlange umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

Empfohlen bei **hartnäckiger Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Blähungen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen.**

Dr. Fernest'sche Lebensessenz nur ächt von C. Lück Colberg

Echt nur in den Apotheken erhältlich.
Preis à Fl. 50 Pf., 1.—, 1.50 u. 3.— Mk.

Vorzügliche Erfolge. Packungen von anderem Aussehen wie untenstehende verkleinerte Abbildung der **rothen Umhüllung** weise man als unecht zurück. **Es giebt** keinen Ersatz für die echten Lück'schen Kräuter-Präparate! — Es darf nur **die** Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz von C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!

Bestandteile: 100 Liter 80 proc. Spiritus mit 3,6 kg. Rhabarber, 1,4 kg. Zitwerwurzel, 2,6 kg. Enzian, 360 gr. Ammoniakgummi, [illegible] 1,30 kg. [illegible], 2,6 kg. Theriac ohne Opium, 1 kg. Aloe.

Verkleinerte Abbildung der geschützten rothen Umhüllung.
Nachahmungen werden bestraft.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet im Jahre 1838. **zu Berlin.** **Besondere Staatsaufsicht.**
Bisher ausgezahlte Versicherungsbeträge: 92 Millionen Mark.
Rentenversicherung
zur **Einkommenserhöhung** und **Altersversorgung.**
Kapitalversicherung
für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**
Vertreter: A. Westermann in **Oldenburg,** Herbartstr. 7.

Schrauth's Gemahlene

Salmiak-Terpentin-Seife
ist und bleibt
das beste Waschpulver.
Ueberall zu haben à 15 Pfg.

Achten Sie auf **Schutzmarke in rother Farbe,** da ähnliche Packete mit geringer Qualität verkauft werden.
Schutz-Marke.

P. H. Schrauth, Neuwied,
größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.
Gegründet 1830.

---

129. Herzogl. Braunschw.
Landes-Lotterie.

100,000 Lose mit 1 Prämie u. 50,000 Gewinnen.
Höchster Gewinn ev. 500,000 Mk.
Die Lose kosten für alle 6 Klassen: Ganze Mk. 132.—, halbe Mk. 66.—, viertel Mk. 33.—, achtel Mk. 16.50.
Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 16. Juli 1900.
Originallose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
Mk. **22.—**	Mk. **11.—**	Mk. **5.50**	Mk. **2.75.**

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.
Koulante und diskrete Bedienung.
G. Daubert jun., Braunschweig,
älteste konzessionierte Lotterie-Kollekte, gegründet 1793.

Soolbad Rothenfelde
Teutoburger Wald

Eisenbahnst. Dissen-Rothenfelde. Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte Oktober. Starke kohlensaure Soole, vorzügl. bewährt gegen Rheumatismus und Lähmungen aller Art Scrofulose, Nasen- u. Ohrenleiden, in ihren mannigf. Erkrankungsformen. Inhalatorium. Neu eingerichtet sind elektr. Lichtbäder (Pat.: Rothes Kreuz) Fango-, Kefyr- und Trinkkuren in allen bekannten Heilwässern. Durch zweckentsprechende Neubauten ist dafür gesorgt, daß genüg. Badezellen sowie auch Unterkunftsräume vorhanden sind. Jede gewünschte Auskunft durch die Badeverwaltung. Badeärzte: Dr. Kanzler und Dr. Gallisch.

Cassel. Hotel zum deuschen Kaiser.

— Besitzer W. Uchtmann. —
3 Minuten v. Bahnhof. Gegenüber dem Luther-Kirchplatz.

Verantwortlich für die Redaktion: W v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg